

**GESCHÄFTSBERICHT 2008**

**IHR PLUS<sup>+</sup> MIT DER SONNE.**

# KENNZAHLEN DER COLEXON ENERGY AG

Der Konzern zum 31. Dezember 2008

IN MIO. EUR

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2008	2007	+/- IN %
Umsatz	142,75	85,37	+67
Rohergebnis	28,02	12,91	+117
EBIT	12,15	0,22	+5.519
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7,24	-0,67	+1.179

## BILANZ

	2008	2007	+/- IN %
Bilanzsumme	78,52	55,56	+41
Eigenkapital	39,23	32,17	+22
Eigenkapitalquote in %	49,95	57,91	-14
Gezeichnetes Kapital	5,12	5,12	0
Bilanzierte Firmenwerte	15,09	15,09	0

## CASHFLOW

	2008	2007	+/- IN %
Cashflow aus gewöhnlicher betr. Tätigkeit	1,51	-12,50	+828
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-0,34	-0,37	+8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3,30	3,31	-200
Finanzmittelbestand am 31. Dezember	2,61	4,74	-45

## AKTIE

	2008	2007	+/- IN %
Ergebnis pro Aktie (unverwässert) in EUR	1,42	-0,14	+1.114
Aktienkurs Anfang Januar (Schlusskurs) in EUR	12,88	7,41	+74
Aktienkurs Ende Dezember (Schlusskurs) in EUR	4,05	12,88	-69
Anzahl Aktien	5.115.000	5.115.000	0

	2008	2007	+/- IN %
Mitarbeiteranzahl (Stichtag 31. Dezember)	77	78	0

## PROFESSIONELLE PROJEKTIERUNG VON SOLARSTROMANLAGEN

Die COLEXON ist der Spezialist für die Projektierung von großen, professionell betriebenen Solarstromanlagen (ab 100 kWp). Die Erfahrung des Unternehmens aus mehr als 1.300 realisierten Projekten verspricht eine professionelle Planung und ertragsoptimierte Auslegung der Anlagen. COLEXON zeichnet sich hierbei insbesondere durch Expertise im Einsatz von innovativer Dünnschicht-Technologie aus. Die Aktien der Gesellschaft werden im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

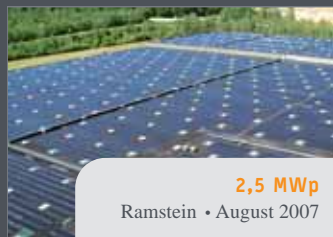
### UNSERE LEITGEDANKEN:

- Exzellente Lieferantenbeziehungen: Sicherer Wettbewerbsvorteil durch langfristige Verträge, wie z. B. mit First Solar
- Innovative Technologien: Spezialisierung auf zukunftssträchtige Dünnschicht-Module
- Internationalität: Mehr als 1.300 installierte Solarstromanlagen in Deutschland, den USA, Spanien, Südkorea, Frankreich, Tschechien



### WELTGRÖSSTE SOLAR-AUFDACHANLAGEN 2006 – 2008

Realisiert mit First Solar-Dünnschicht-Modulen



## INHALTSVERZEICHNIS



**06** Das Geschäftsjahr 2008



**10** Solarmarkt und COLEXON



**28** Marktumfeld

### GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

- 04 VORWORT DES VORSTANDS
- 06 DAS GESCHÄFTSJAHR 2008
- 08 DER COLEXON VORSTAND IM GESPRÄCH
- 10 SOLARMARKT UND COLEXON
- 20 DIE COLEXON AKTIE
- 22 CORPORATE GOVERNANCE
- 24 MITARBEITER
- 26 UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

### KONZERN-LAGEBERICHT

- 28 MARKTUMFELD
- 34 STRATEGIE, ORGANISATION UND STEUERUNG
- 44 GESCHÄFTSVERLAUF 2008
- 46 VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE
- 51 SONSTIGE ANGABEN
- 56 NACHTRAGSBERICHT
- 57 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
- 61 PROGNOSEBERICHT



**64** Konzern-Bilanz



**128** Finanzkalender 2009



**129** Kontakt und Impressum

## KONZERNABSCHLUSS

64	KONZERN-BILANZ
66	KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG
67	VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS
68	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
69	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
122	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
123	ABHÄNGIGKEITSBERICHT
124	BERICHT DES AUFSICHTSRATS

## WEITERE INFORMATIONEN

128	FINANZKALENDER 2009
128	GLOSSAR
	IMPRESSUM
	DISCLAIMER

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

die COLEXON Unternehmensgruppe blickt auf das erfolgreichste Geschäftsjahr ihrer Unternehmensgeschichte zurück. Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr, trotz der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise, deutlich um mehr als 67 Prozent auf 142,8 Mio. Euro. Dabei konnte COLEXON die Profitabilität um ein Vielfaches steigern. Mit einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 12,1 Mio. Euro wurde das angepasste Vorjahresergebnis um 11,9 Mio. Euro klar übertroffen. Das Periodenergebnis beläuft sich auf 7,2 Mio. Euro. Wir sehen in diesen Zahlen ein deutliches Zeichen für den Erfolg unseres strategischen Kurses, der auf eine nachhaltig positive Unternehmensentwicklung abzielt.



*Thorsten Preugschas • Henrik Christiansen*

Unser Aktienkurs hat leider unter dem Einfluss der weltweiten tief greifenden Finanzmarktkrise und der sich abzeichnenden Wirtschaftskrise im Jahresverlauf deutlich an Wert verloren und folgte damit der fundamentalen Baisse an den Weltbörsen. Diese Entwicklung spiegelt aus unserer Sicht nicht die operative Leistungsfähigkeit und damit nicht die faire Wertentwicklung von COLEXON wider. Wir werden daher alles daransetzen, durch eine offene und transparente Kommunikation die Kursperformance wieder in Einklang mit der operativen Entwicklung zu bringen.

### ATTRAKTIVE PROJEKTE UND NEUE STRATEGISCHE PARTNER

Wir haben im Geschäftsjahr 2008 Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 24 MWp installiert und erneut zwei Rekorde aufgestellt: In Hassleben, Brandenburg, haben wir die weltweit größte Aufdach-Solaranlage aus Dünnschicht-Solarmodulen mit einer Leistung von 4,64 MWp realisiert und in Südkorea mit unseren Partnerunternehmen die bislang größte gebäudeintegrierte Solaranlage des Landes mit einer Leistung von 0,64 MWp errichtet. Erfreulich sind auch die neuen strategischen Partnerschaften. Mit der tnp GmbH und der DCM AG hat COLEXON Investoren für die Abnahme schlüsselfertiger Solaranlagen mit einer Leistung von mehr als 20 MWp gewinnen können. Diese Vertragsabschlüsse zeigen das zunehmende Interesse von Investoren an den sicheren Renditen ertragsstarker Dünnschichtanlagen. Gleichzeitig hat COLEXON mit Wiesenhof, einem Unternehmen

der PHW-Gruppe, einen Vertrag über die Vermarktung von Dächern von mehr als 400.000 m<sup>2</sup> abgeschlossen. Mit diesen neuen Partnerschaften haben wir uns ein attraktives Dächerportfolio und Investorennetzwerk für Großprojekte gesichert und damit eine optimale Basis für ein erfolgreiches Projektgeschäft in 2009 gelegt.

#### UNSER STRATEGIEKONZEPT »CHANGE COLEXON 2012«

Im Zuge unseres Strategiekonzepts »Change COLEXON 2012« haben wir in 2008 bereits wichtige Meilensteine erreicht, um unsere Effizienz weiter zu erhöhen und das Unternehmen fit für die Zukunft zu machen. Durch die Zentralisierung der Projektplanung in Hamburg konnten wir unsere Effizienz und Qualität in der Projektabwicklung deutlich steigern. Zudem haben wir die beiden Standorte Wesel und Meppen in Wesel zusammengeführt und erzielen damit Kosten- und Effizienzvorteile. Entscheidende Fortschritte konnten im Bereich »Legal Process« erzielt werden. Durch personellen Ausbau und die Restrukturierung von Arbeitsprozessen konnte die Qualität entscheidend verbessert werden und die rechtliche Abnahme wichtiger Projekte termingerecht abgewickelt werden. Mit diesem Konzept sehen wir COLEXON auch im Zeichen der Wirtschaftskrise gut gerüstet.

#### AUSBLICK FÜR 2009

Wir werden auch im Geschäftsjahr 2009 nicht an Dynamik verlieren. Unser Kundenkreis, der in Solaranlagen investiert, wächst stetig und wird sich auch 2009 auf unsere Auftragslage auswirken. Zudem werden wir die Internationalisierung von COLEXON gezielt vorantreiben. 2009 haben wir vor allem Frankreich, Italien und die USA im Blick. Zudem planen wir, unser Geschäftsmodell auf eine breitere Basis zu stellen und es durch den Eigenbetrieb von Solaranlagen um ein drittes Standbein zu ergänzen. Mit diesem Schritt werden wir unserem operativen Geschäft zusätzliche Stabilität verleihen und setzen damit unsere Strategie einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Unternehmensentwicklung konsequent fort. Mittelfristig wollen wir uns als ein unabhängiger Anbieter von Solarstrom (IPP) im Markt etablieren. Um diese Entwicklung zu beschleunigen, ist der Zusammenschluss mit dem dänischen Anlagenbetreiber und Großaktionär der Gesellschaft Renewagy A/S geplant. Aus unserer Sicht ergänzen sich die beiden Unternehmen ideal: Während COLEXON zu den führenden Unternehmen in der Planung und Entwicklung von Solarkraftwerken zählt, ist Renewagy A/S vor allem im Bereich des Anlagenbetriebs spezialisiert und führend.

Gemeinsam mit unserem Aufsichtsrat und unseren Mitarbeitern, die unser Wachstum durch ihre hohe Leistungsbereitschaft und Kompetenz erst ermöglicht haben, blicken wir zuversichtlich auf die weitere Entwicklung von COLEXON. Uns alle eint der Anspruch an Solarenergie: Sie muss mittelfristig im Wettbewerb mit den anderen Energieträgern bestehen können. Wir sehen uns auf gutem Wege, diese Entwicklung erfolgreich voranzutreiben. Wir freuen uns, wenn Sie uns hierbei begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

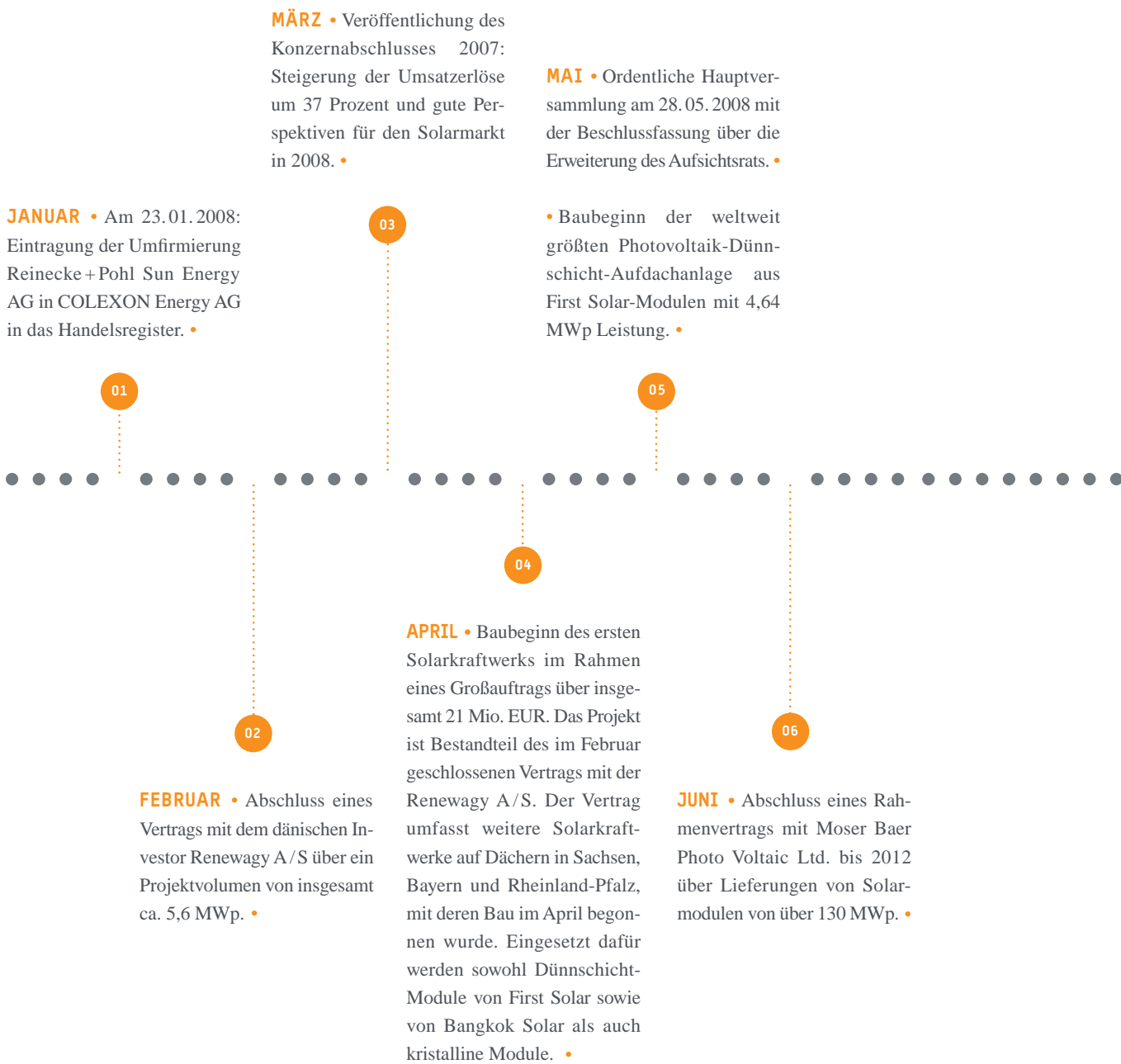


Thorsten Preugschas  
Vorstandsvorsitzender



Henrik Christiansen  
Finanzvorstand

## DAS GESCHÄFTSJAHR 2008



**JULI** • Der auf sechs Personen erweiterte Aufsichtsrat tagt in seiner ersten Sitzung. Die Erweiterung des Aufsichtsrats war auf der Hauptversammlung beschlossen worden, um die Expertise des Aufsichtsrats angesichts des rasanten Wachstums des Unternehmens zu stärken. •

**SEPTEMBER** • Verschmelzung der operativen Tochtergesellschaft Colexon GmbH auf die COLEXON Energy AG mit der Eintragung ins Handelsregister. •

**NOVEMBER** • Teilnahme am Eigenkapitalforum in Frankfurt/M. mit einer Analystenkonferenz. •

**AUGUST** • Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse: Signifikanter Anstieg von Umsatz und Ergebnis. •

**OKTOBER** • H. Christiansen übernimmt das Amt des Finanzvorstands und T. Larsen das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden. •

**DEZEMBER** • Inbetriebnahme des größten Aufdach-Solarkraftwerks aus Dünnschicht-Modulen mit 4,64 MWp Leistung nach sechs Monaten Bauzeit im brandenburgischen Hassleben. •

• Die COLEXON Energy AG konnte sich durch die Vereinbarung mit Wiesenhof über die Vermarktung des größten zusammenhängenden Dachportfolios in Deutschland mehr als 400.000 m<sup>2</sup> Dachfläche für PV-Installationen sichern. •

## DER COLEXON VORSTAND IM GESPRÄCH

COLEXON blickt auf das erfolgreichste Geschäftsjahr ihrer Unternehmensgeschichte zurück. Die Vorstände Thorsten Preugschas und Henrik Christiansen erläutern die Gründe für das Rekordergebnis und stellen ihre Strategie für die weitere Entwicklung der Gesellschaft vor.

**COLEXON blickt mit einem EBIT von 12,1 Mio. Euro auf das erfolgreichste Jahr der Unternehmensgeschichte zurück. Wie ordnen Sie diesen Erfolg ein?**

*Henrik Christiansen:* Die Zahlen sind ein deutliches Zeichen. Wir haben unseren Kritikern endgültig bewiesen, dass COLEXON dynamisch und vor allem nachhaltig wächst. Wir haben unsere positive Entwicklung vier Quartale in Folge unter Beweis gestellt und unsere Prognose für 2008 deutlich übertroffen. Mit dem Ergebnis für 2008 und unserer zukunftsorientierten Wachstumspolitik haben wir die Weichen für eine weitere positive Entwicklung der COLEXON gestellt. Ich bin überzeugt davon, dass wir unseren Erfolgskurs auch in 2009 fortsetzen werden.

**Sie sprechen von einer Fortsetzung des Wachstumskurses der COLEXON. Gleichzeitig werden der Solarbranche schwere Zeiten prophezeit. Was stimmt Sie dennoch so zuversichtlich?**

*Thorsten Preugschas:* Es dürfen nicht alle Unternehmen der Branche über einen Kamm geschoren werden. Leider findet oft eine sehr subjektive Berichterstattung statt, die nicht zwischen Herstellern und Projektierern oder den Technologien unterscheidet. Fakt ist, dass sich COLEXON bereits sehr früh antizyklisch aufgestellt und auf die innovative Dünnschicht-Technologie gesetzt hat. Während die Preise für kristalline Module zurzeit einbrechen, bleibt der Markt für Dünnschicht-Module relativ stabil. Wir haben damals also den richtigen Weg gewählt und profitieren heute von dieser Entscheidung.

**Die Weltfinanzkrise ist aber auch an der Solarbranche nicht spurlos vorbeigegangen. Das wirkt sich doch sicherlich auch auf Ihre Geschäfte aus, oder?**

*T. P.:* Natürlich leiden auch wir unter der Weltfinanzkrise. Unser Aktienkurs spiegelt nicht ansatzweise die operative Leistungsfähigkeit und den tatsächlichen Wert der COLEXON wider. Das tut natürlich uns und unseren Aktionären weh. Unsere Geschäftsentwicklung in 2008 war beeindruckend, und auch für 2009 haben wir bereits wichtige strategische Partner gewinnen können. Ich bin mir sicher, dass wir auch in 2009 an unsere positive Entwicklung anknüpfen können.

**Sie sprechen von der Finanzkrise, als würde sie eine Chance für Ihr Unternehmen darstellen.**

*H. C.:* Die Weltfinanzkrise hat Investoren vorsichtiger gemacht. Renditesicherheit und Nachhaltigkeit werden immer wichtiger. Und hier liegt unser Vorteil. Welche andere Branche kann Investoren garantierte Erträge für die nächsten 20 Jahre bieten?

Klar können Sie auch in Immobilien investieren, aber die Erfahrung hat gezeigt, dass vermeintlich attraktive Investments auch mit hohen Risiken verbunden sind. Unsere Verträge mit den Investoren DCM oder tnp zeigen, dass immer mehr Investoren Solaranlagen als attraktive und sichere Renditeobjekte entdecken.



#### Welche Unternehmensstrategie verfolgen Sie für das laufende Geschäftsjahr 2009?

*T. P.:* Wir haben drei strategische Ziele vor Augen. Zum einen werden wir uns auf das Geschäft mit Großkunden in der Dünnschicht-Solar-Technologie konzentrieren. Zum anderen werden wir unsere Internationalisierung unter Einbeziehung erfahrener Kooperationspartner gezielt in Wachstumsmärkten vorantreiben. Und schließlich werden wir uns als unabhängiger und leistungsfähiger Solarstromanbieter etablieren. Dabei eint uns alle der Anspruch an »Grid Parity« – die Konkurrenzfähigkeit von Solarstrom zu Strom aus Öl und Gas. Wir sehen uns auf einem guten Weg, dieses Ziel mittelfristig zu erreichen.

#### Warum wollen Sie gerade jetzt Ihr Geschäftsmodell um den Anlagenbetrieb erweitern? Die positiven Zahlen sprechen doch eher für eine Fortführung der aktuellen Strategie.

*H. C.:* Wir können es uns nicht leisten, uns in unseren Erfolgen zu sonnen. Die Solarbranche ist ein dynamischer und heiß umkämpfter Markt. Wer in diesem Marktumfeld erfolgreich sein will, muss die Zeichen der Zeit erkennen und schnell reagieren. Die Stromerzeugung aus Solarenergie wird unserem bisherigen Geschäftsmodell durch kontinuierliche und planbare Cashflows eine höhere Sicherheit und bessere Wachstumsmöglichkeiten bieten. Sie stellt daher einen logischen Schritt in unserer zukunftsorientierten Unternehmensentwicklung dar.

#### Wie passt der geplante Zusammenschluss mit Renewagy in diese Strategie?

*T. P.:* Mit dem Zusammenschluss übernehmen COLEXON und Renewagy eine Vorreiterrolle in der Solarbranche. Durch die Bündelung unserer Stärken würde unser bestehendes Geschäftsmodell noch stabiler und konkurrenzfähiger werden. Vor allem aber würde sich unser Wachstum deutlich schneller umsetzen lassen. Wir versprechen uns von dem Zusammenschluss einen Zeitvorteil von ca. drei Jahren. Allerdings bedarf dieser Plan noch der Zustimmung der Gesellschafter auf den Hauptversammlungen.

#### Warum sollte ich als Aktionär bei der Hauptversammlung für den Zusammenschluss stimmen?

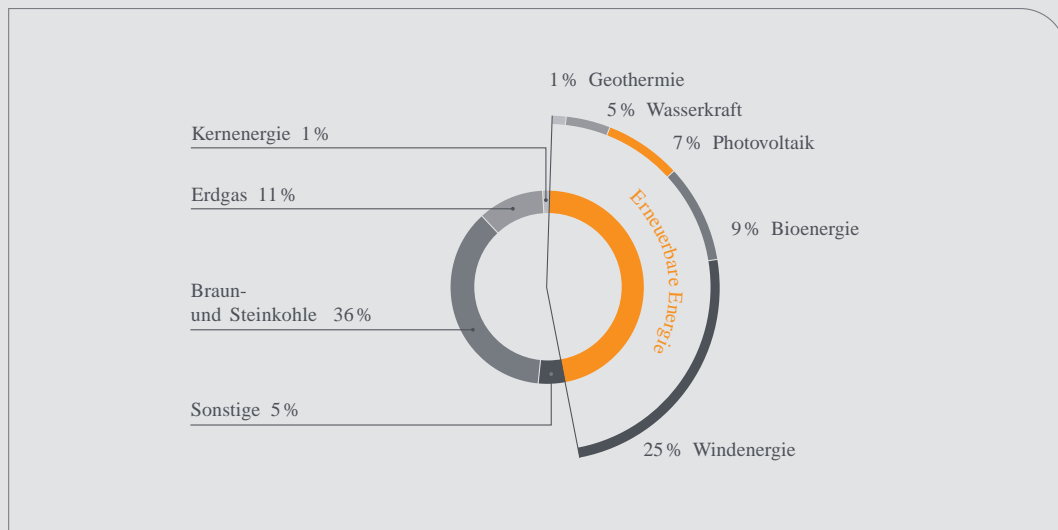
*H. C.:* Wir sind überzeugt, dass unsere Aktionäre erkennen, dass der Zusammenschluss eine nachhaltige Stärkung für unser Unternehmen bedeutet. Durch den Zusammenschluss würde eines der größten europäischen Unternehmen im Solarmarkt entstehen. Davon würden auch unsere Aktionäre profitieren. Der Zusammenschluss steht für uns als Synonym für mehr Stabilität, bessere Entwicklungsperspektiven und erhöhte Sicherheit.

# ENERGIEQUELLE

DES 21. JAHRHUNDERTS



DER STROMMIX IM JAHR 2020



JEDES JAHR LIEFERT UNS DIE SONNE ÜBER **219.000** BILLIONEN  
KILOWATTSTUNDEN ENERGIE ZUM NULLTARIF.



**LEBEN AUF DER ERDE IST OHNE DIE SONNE UNDENKBAR** • Sie gibt uns Licht und Wärme, steuert Wetter und Klima. Im Laufe einer Stunde schickt die Sonne genug Energie auf die Erde, um den Bedarf der Weltbevölkerung für ein Jahr zu decken. Gelänge es, auch nur den Bruchteil dieser Energie sinnvoll zu nutzen, wären einige unserer dringendsten Probleme, wie globale Erderwärmung, Luftverschmutzung und knappe Ressourcen, schon in naher Zukunft kein Thema mehr. •

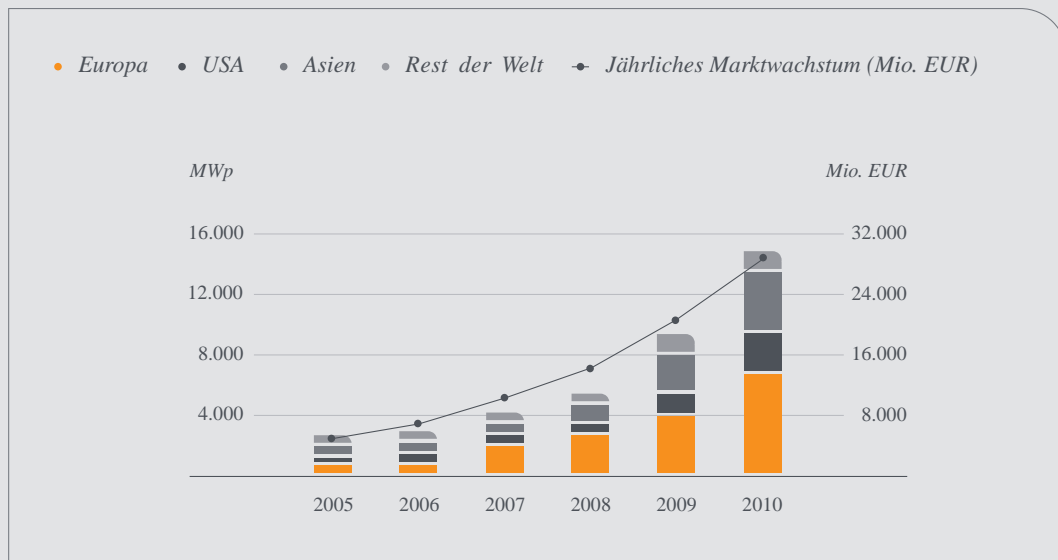
**SOLARENERGIE HAT GLÄNZENDE PERSPEKTIVEN** • Während die Reserven an Öl, Gas und Kohle weiter abnehmen, entwickelt sich die Solarenergie von einer Nischenanwendung zu einer weltweit eingesetzten Alternative zur herkömmlichen Energieerzeugung. Experten gehen davon aus, dass Solarstrom langfristig sieben Prozent der weltweiten Stromversorgung tragen wird. •



**EIN DACH IST MEHR ALS**

**EIN DACH**

**ENTWICKLUNG DES PHOTOVOLTAIKMARKTES**



**5.000** QUADRATKILOMETER SOLARFLÄCHE WÄREN NOTWENDIG,  
UM DEN DEUTSCHEN STROMBEDARF SOLAR ZU DECKEN.

**DÄCHER SIND RENDITEOBJEKTE** • Schon seit Jahrtausenden baut die Menschheit Dächer, um sich vor den Naturgewalten zu schützen. Doch ein Dach bietet mehr als Schutz und Geborgenheit. Als Standort von Solaranlagen können Dächer auf ökologisch sinnvolle Weise genutzt werden und als lukrative Einnahmequelle dienen. Photovoltaik-Anlagen auf Dächern werden durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) besonders stark gefördert. •

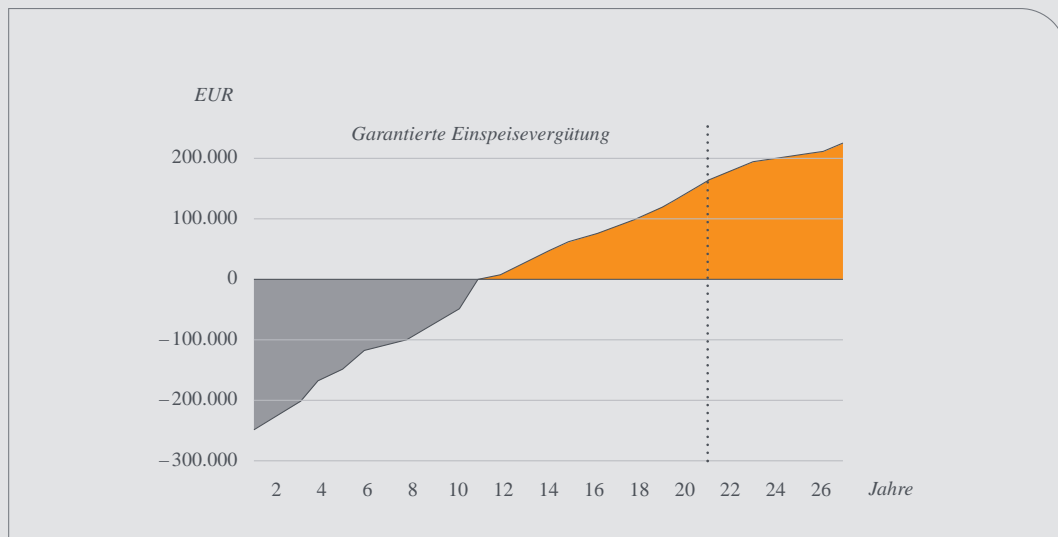
**VIELE FAKTOREN BESTIMMEN DEN ERFOLG** • Um die Sonne optimal zu nutzen, sind ein umfassendes Know-how und Erfahrung gefragt. Wo ist der richtige Standort? Welche Technologie ist für mich optimal? Wie sollen die Module ausgelegt werden? Wir haben auf all Ihre Fragen Antworten und finden so die optimale Lösung für Ihr Dach. •

MEHR RENDITE

ERWIRTSCHAFTEN

SOLARSTRUMANLAGEN  
**colex**  
**h**

**DIE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG**



**WIR BIETEN UNSEREN INVESTOREN STAATLICH GARANTIERTE RENDITEN FÜR 20 JAHRE.**

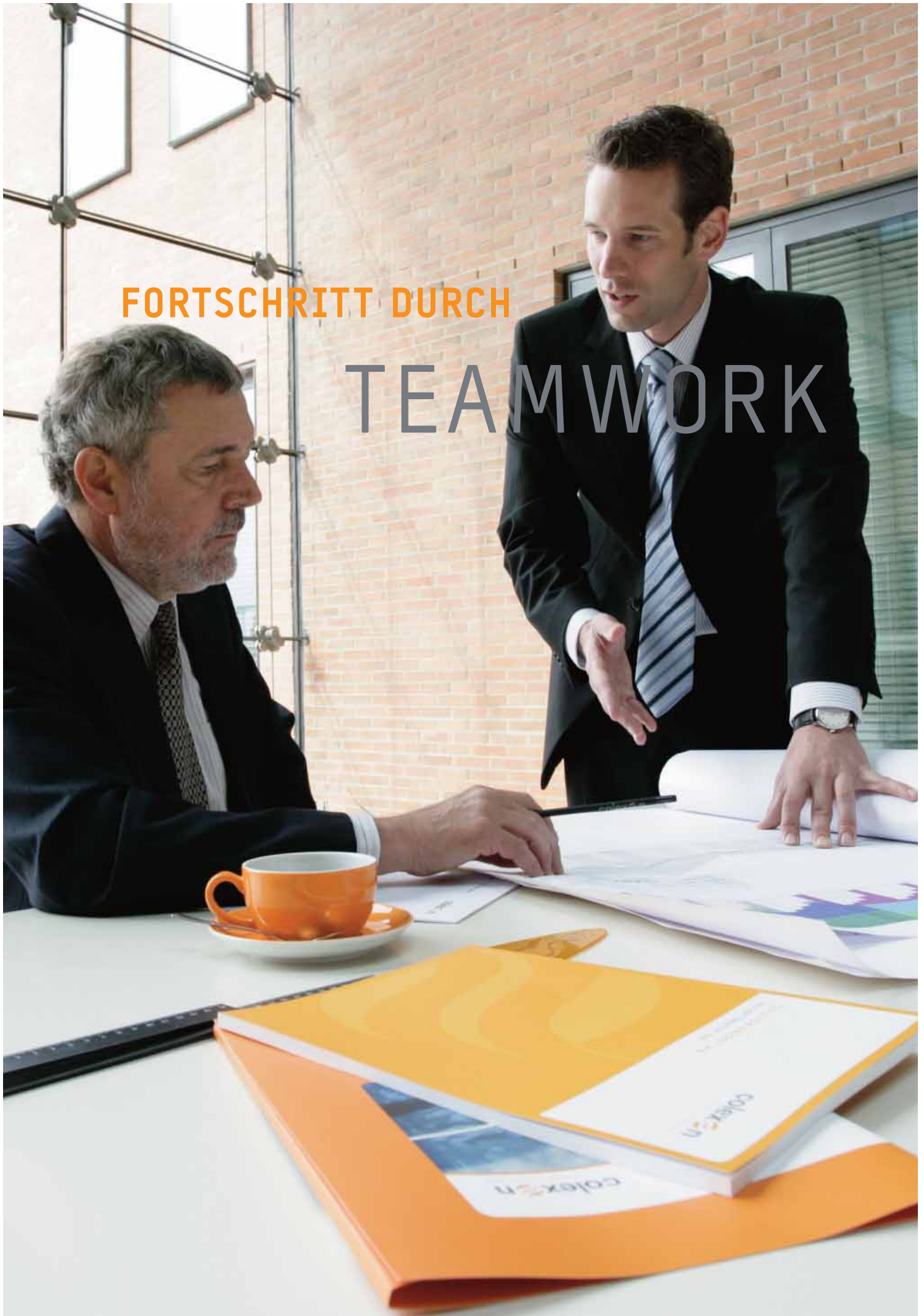


**SOLARENERGIE IST EIN SICHERES INVESTMENT** • Um eine Solarstromanlage nicht nur technisch, sondern auch wirtschaftlich planen zu können, braucht man verlässliche Konditionen für die Abnahme des erzeugten Stroms. In Deutschland gilt seit dem Jahr 2000 das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). •

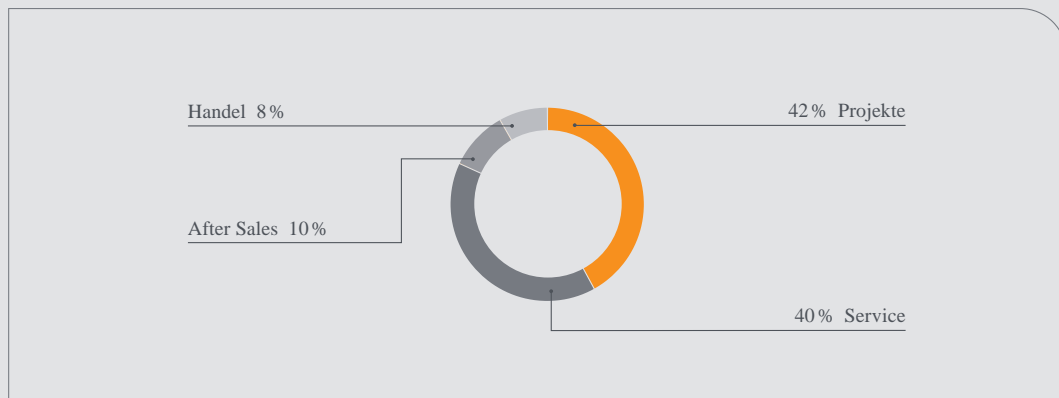
**EINE SCHNELLE ENTSCHEIDUNG LOHNT SICH** • Der Gesetzgeber hat im EEG eine jährliche Degression der Einspeisevergütung vorgesehen. Da die Höhe der Einspeisevergütung des Jahres der Inbetriebnahme für die kommenden 20 Jahre gilt, garantiert eine frühe Entscheidung eine höhere Vergütung für die gesamte Laufzeit. •

FORTSCHRITT DURCH

TEAMWORK



### ANTEIL DER COLEXON MITARBEITER IN DEN BEREICHEN



KOMPETENZ BEI COLEXON HEISST: ÜBER **1.300**  
INSTALLIERTE SOLARANLAGEN.



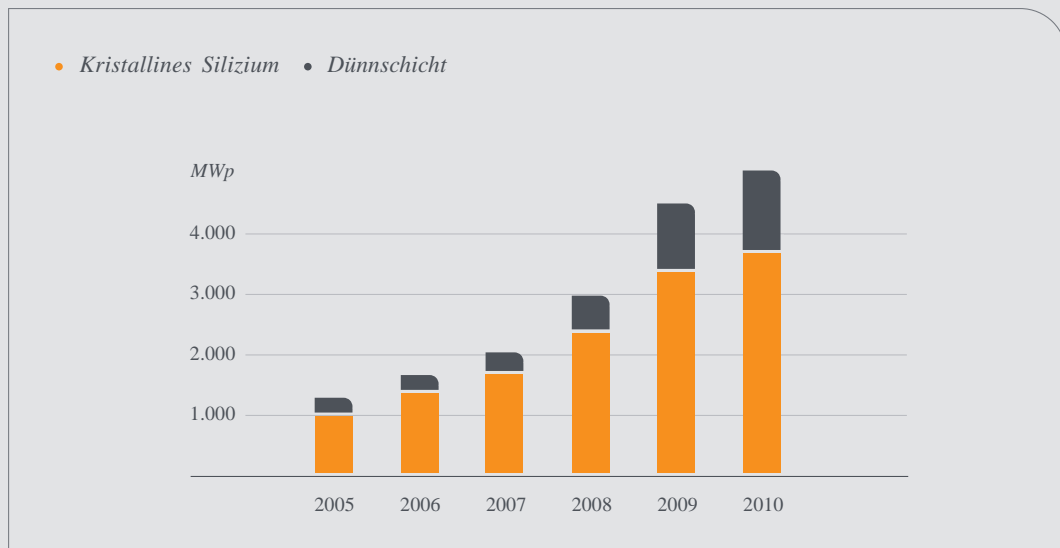
**UNSERE MITARBEITER ZEICHNEN UNS AUS** • Um im innovativen Solarmarkt erfolgreich zu sein, ist das Unternehmen auf die Leistung, die Fähigkeiten und das Engagement eines jeden Einzelnen angewiesen. Als professioneller Projektierer von PV-Großanlagen und Fachgroßhändler sind bei COLEXON in besonderem Maße Know-how und Expertise für gemeinsames, kundenorientiertes Handeln mit einem hohen Qualitätsanspruch gefragt. Alle Unternehmensbereiche sind eng miteinander verzahnt und stehen im kontinuierlichen Wissensaustausch. •

**GLOBALER ERFOLG DURCH INTERNATIONALE PRÄSENZ** • Eine langfristige internationale Ausrichtung, die Offenheit für neueste technologische Entwicklungen und die konsequente Herstellerunabhängigkeit sind von jeher essentielle Bestandteile der COLEXON Unternehmensstrategie. So haben wir von unseren Büros in Deutschland, Spanien, China, Frankreich und Tschechien mehr als 1.300 Projekte in der ganzen Welt betreut. •

A helicopter is shown in flight, lifting a large wooden pallet loaded with materials. The pallet is suspended by several purple lifting straps. Below the helicopter, two construction workers wearing hard hats are visible on a corrugated metal roof, one of whom is gesturing towards the helicopter. The background shows a clear blue sky and some greenery in the distance.

# AUF DIE ZUKUNFT AUSGERICHTET

### PRODUKTIONS- UND MARKTPOTENZIALE DER VERSCHIEDENEN SOLARMODUL-TECHNOLOGIEN



### WIRKUNGSGRAD PAPIERDÜNNER SOLARZELLEN: **20** PROZENT.



**WIR SETZEN AUF DIE TECHNOLOGIE DER ZUKUNFT** • Mit diesem strategischen Fokus hat die COLEXON bereits in den frühen Entwicklungsphasen dieser Technologie umfassende Erfahrungen sammeln und Kompetenzen aufbauen können. Diese klare Ausrichtung zahlt sich aus – die Nachfrage nach Dünnschicht-Technologien und speziell nach Lösungen unter Einsatz von Produkten des Marktführers First Solar wächst deutlich dynamischer als die Nachfrage nach kristallinen Solartechnologien. •

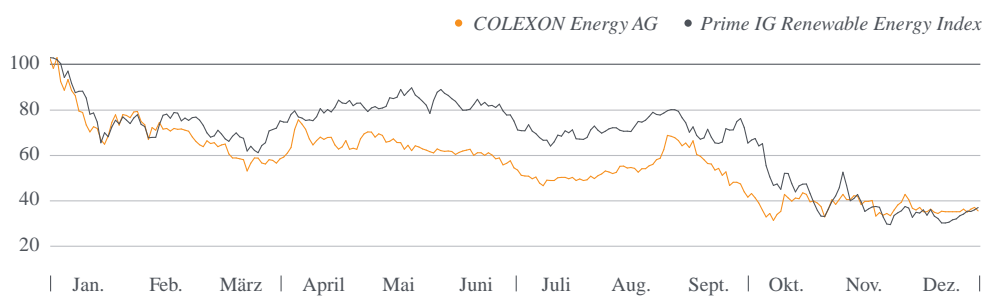
**GEMEINSAMER ERFOLG MIT LANGFRISTIGEN PARTNERSCHAFTEN** • Mit First Solar und anderen strategischen Partnern unterhält COLEXON zukunftsorientierte Allianzen und ist damit einer der großen Gewinner der positiven Entwicklung dieser innovativen Technologie, die nur noch ein Zehntel der Schichtdicke benötigt, um ausreichend Sonnenlicht zu absorbieren. •

## DIE COLEXON AKTIE

### KURSENTWICKLUNG

Der deutsche Aktienmarkt befand sich seit Jahresbeginn 2008 unter massivem Druck. Die Notierungen verloren im Jahresverlauf im Sog der Finanzmarktkrise auf breiter Front weiter an Wert – der DAX notierte zum Jahresende 40 Prozent unter dem Eröffnungsstand im Januar 2008. Auch in der Solarbranche fielen die Kurse

Kursentwicklung der COLEXON Aktie



### Aktienkennzahlen für die COLEXON Energy AG

WKN / ISIN	525070 / DE0005250708
Börsenkürzel	HRP
Common Code	22356658
Handelssegment, Handel	Prime Standard, Regulierter Markt in Frankfurt / M.
Börsenplätze	Xetra, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, München, Stuttgart, Lang & Schwarz
Art der Aktien	Nennwertlose Stückaktien
Designated Sponsor	bis 31.12.08: VEM Aktienbank AG, München; seit 01.01.09: ICF Kursmakler AG, Frankfurt/M.
Erstnotiz	Dezember 2000

	2008	2007
Anzahl der Aktien (Basis Jahresende) in Stück	5.115.000	5.115.000
Marktkapitalisierung (Basis Jahresschlusskurs) in Mio. EUR	20,72	65,88
Höchstkurs (Xetra) in EUR	12,88	19,95
Tiefstkurs (Xetra) in EUR	3,50	5,50
Jahresschlusskurs (Xetra) in EUR	4,05	12,88
Tägliches durchschnittliches Handelsvolumen (Xetra) in Stück	14.883	51.575

mit einer bisher nicht gekannten Dynamik. Der Prime IG Renewable Energy Index büßte im Jahresverlauf über 68 Prozent seines Wertes ein und endete mit 430 Punkten nach 1.305 Punkten zur Jahreseröffnung 2008. Auslöser dieser Talfahrt war die US-Hypothekenkrise, die sich bereits im Sommer 2007 abzeichnete. Hieraus entwickelte sich eine Krise des Finanzmarkts, die schließlich auch auf die Realwirtschaft übergriff und zu den sich abzeichnenden rezessiven Tendenzen weltweit führte.

Die COLEXON Aktie konnte sich diesem negativen Marktumfeld nicht entziehen und verlor im Jahresverlauf etwas mehr als zwei Drittel ihres Wertes. Ausgehend von dem Xetra-Eröffnungskurs zu Jahresbeginn von 12,88 EUR, der gleichzeitig den Jahreshöchstkurs markiert, fiel die COLEXON Aktie bis zum 21. Januar 2008 auf 7,89 EUR. Dieser etwa 29-prozentige Kursverlust entsprach in etwa der Entwicklung des Branchenindex. Zum Ende Januar hin stieg der COLEXON Kurs wieder deutlich auf bis zu 9,60 EUR am 29. Januar 2008. Von diesem Niveau ausgehend, setzte eine vom Branchenindex weitgehend begleitete, deutliche Abwärtsbewegung ein, die sich bis zum 18. März 2008 und einem Tagesschlusskurs von 6,35 EUR für die COLEXON Aktie fortsetzte. Nach einer kürzeren Erholungsphase auf einen Kurs von 9,30 EUR am 9. April 2008 fiel die Aktie innerhalb von vier Tagen bereits wieder auf 7,85 EUR am 15. April 2008. Von dort setzte erneut eine Abwärtsbewegung in der gesamten Branche ein, bei der die COLEXON Aktie auf einen Kurs von 5,50 EUR am 11. Juli 2008 abfiel.

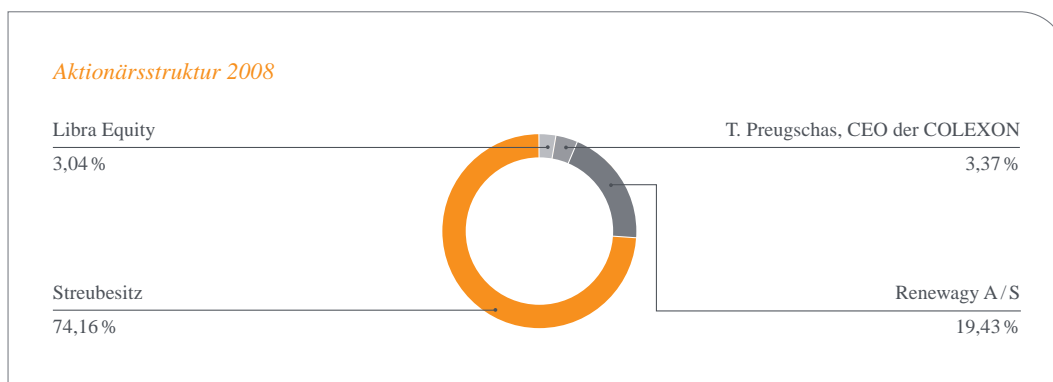
Mit einem Anstieg, der gerade zum Ende August 2008 deutlich stärker als der Branchenindex verlief, kletterte der Kurs der Gesellschaft zum 28. August 2008 auf 8,40 EUR und schwankte dann bis in die zweite Septemberwoche um die 8 EUR. Ab dem 8. September 2008 setzte ein rapider Kurseinbruch ein, der für die COLEXON Aktie erst bei 3,50 EUR zum 8. Oktober 2008 seinen Boden fand und damit den Jahrestiefstand markiert. Zum Jahresende hin entwickelte sich der Kurs in einer recht volatilen und vom Branchenindex weitgehend begleiteten Seitwärtsbewegung, die im Dezember 2008 um ein Kursniveau von etwa 4 EUR schwankte. Der Jahresschlusskurs lag am 30. Dezember 2008 bei 4,05 EUR und damit 69 Prozent unter Eröffnungskurs des Jahres 2008. Der Prime IG Renewable Energy Index schloss zum 30. Dezember 2008 mit 430 Punkten und damit ebenfalls mehr als zwei Drittel unter Eröffnungsstand. Das Volumen durchschnittlich gehandelter Aktien sank auf 14.883 Stücke pro Tag (Vorjahreszeitraum: 51.575 Stücke). Die Marktkapitalisierung auf Basis des Jahresschlusskurses sank auf nur noch ca. 20,72 Mio. EUR.

## WANDELANLEIHE

Die Teilschuldverschreibungen werden mit 3,5 Prozent auf den Bezugspreis von 21,90 EUR verzinst. Bezogen auf den Nominalwert der Wandelanleihe von 10,00 EUR beträgt die Verzinsung 7,665 Prozent. Dabei berechnete jede Teilschuldverschreibung im Nennwert von 10,00 EUR zum Bezug einer COLEXON Aktie. Kupontermine sind jeweils der 8. Mai. Fälligkeitsstermin der Wandelanleihe ist der 8. Mai 2009, an dem Anleger, die sich innerhalb der Wandlungszeiträume nicht für die Wandlung in Aktien entscheiden, einen Rückzahlungsbetrag von 21,90 EUR erhalten. Die Rückzahlung der Wandelanleihe ist durch ausreichend liquide Mittel gesichert. Zugleich prüft der Vorstand der COLEXON Energy AG weitere Finanzierungsoptionen, wie eine Anschlussfinanzierung nach Ende der Laufzeit.

## AKTIONÄRSSTRUKTUR

Der Kreis der Aktionäre der COLEXON setzt sich gemäß WpHG-Meldungen nach §15a WpHG zum Stichtag 31. Dezember 2008 wie folgt zusammen:



## CORPORATE GOVERNANCE

### Gemeinsame Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der COLEXON Energy AG im Geschäftsjahr 2009 zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der COLEXON Energy AG (nachfolgend »Gesellschaft«) geben die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG in Bezug auf die Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« ab und werden für deren Veröffentlichung auf der Homepage der Gesellschaft Sorge tragen.

Vorstand und Aufsichtsrat der COLEXON begrüßen grundsätzlich die Intention der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, transparente Leitlinien als wertvolle Richtschnur und Handlungshilfe für ordnungsgemäße Unternehmensführung vorzugeben. Abweichungen zu den Empfehlungen des Kodex werden wir in den künftigen Entsprechenserklärungen jeweils offenlegen und erläutern.

Dies vorausgeschickt, erklären der Vorstand und der Aufsichtsrat der COLEXON, dass den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 seit Abgabe ihrer letzten Entsprechenserklärung entsprochen wurde und ihnen in der Fassung vom 6. Juni 2008 ab deren Geltung entsprochen wurde und in Zukunft entsprochen werden soll. Hiervon galten bzw. gelten die nachfolgenden Ausnahmen:

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt:

- die elektronische Übermittlung der Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen, wenn die Zustimmungserfordernisse erfüllt sind. Die Gesellschaft sah und sieht die Übermittlung der Einberufungsunterlagen der Hauptversammlung auf elektronischem Weg durch die Veröffentlichung auf der Internetseite der Gesellschaft als erfolgt an.
- bei Haftpflichtversicherungen, die ein Unternehmen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abschließt (sog. Directors and Officers Liability Insurances – D&O), einen Selbstbehalt vorzusehen. Die COLEXON ist grundsätzlich nicht der Auffassung, dass das Engagement und die Verantwortung, mit der die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat ihre Aufgaben wahrnehmen, durch eine solche Maßnahme verbessert werden. Die D&O-Versicherungen für Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der COLEXON sahen und sehen daher eine solche Regelung nicht vor.
- bei Abschluss von Vorstandsverträgen darauf zu achten, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Die Vorstandsverträge der COLEXON sahen und sehen kein Abfindungs-Cap vor. Eine solche Vereinbarung widerspricht dem Grundverständnis des regelmäßig auf die Dauer der Beststellungsperiode abgeschlossenen und im Grundsatz nicht ordentlich kündbaren Vorstandsvertrags.
- einen Vergütungsbericht als Teil des Corporate Governance Berichts zu erstatten. Die COLEXON erstattet ihren Vergütungsbericht als Teil des Lageberichts. Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt weiter, Angaben zur Art der Nebenleistungen im Vergütungsbericht zu machen. Dem hat die COLEXON nicht entsprochen, wird der Regelung aber künftig nachkommen. Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt ferner, die von Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen im Corporate Governance Bericht gesondert anzugeben. Dem hat die COLEXON nicht entsprochen, da die Vereinbarungen für die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung waren.
- die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen. Die COLEXON hat aufgrund der Größe der Gesellschaft und der Tatsache, dass der Aufsichtsrat bis Mitte des Jahres 2008 lediglich aus drei Mitgliedern bestanden hat, von einer Bildung gesonderter Aufsichtsratsausschüsse abgesehen. Am 24. März 2009 hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss, einen Nominierungsausschuss sowie einen Strategieausschuss gebildet. Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, bei der Vergütung des Aufsichtsrats den Vorsitz und die Mitgliedschaft in Ausschüssen zu berücksichtigen. Die Gesellschaft beabsichtigt, der nächsten ordentlichen Hauptversammlung eine entsprechende Anpassung der Aufsichtsratsvergütung vorzuschlagen.
- bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder zu berücksichtigen. Die COLEXON hatte und hat keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festgelegt. Angesichts der bisherigen und derzeitigen Altersstruktur der Aufsichtsratsmitglieder erachtet die Gesellschaft dies nicht für notwendig.
- dass die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein sollen. Die COLEXON veröffentlicht ihre Zwischenberichte innerhalb der gesetzlich vorgesehenen Fristen. Vorstand und Aufsichtsrat vertreten die Auffassung, dass dadurch eine hinreichend zeitnahe Unterrichtung der Öffentlichkeit gewährleistet ist.

Hamburg, 24. März 2009

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

## MITARBEITER DER COLEXON ENERGY AG

Qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wesentlicher Baustein für die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens und bilden eine Grundvoraussetzung für den langfristigen Unternehmenserfolg. Die Personalpolitik der COLEXON Energy AG ist deshalb vorausschauend angelegt: Mit ausgedehnten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen setzen wir Maßstäbe für eine aktive Personalpolitik, die sich auf fünf Säulen stützt:



*Ein Klima der Wertschätzung schafft Vertrauen innerhalb der COLEXON.*

**Verantwortung:** Wir vertrauen in die Fähigkeit unserer Mitarbeiter, Verantwortung für sich und das Unternehmen zu übernehmen. Dies ist die Basis für die ganzheitliche Verantwortung, die COLEXON gegenüber der Gesellschaft übernimmt, um einen wichtigen Beitrag für eine saubere Zukunft zu leisten.

**Offenheit:** Von unseren Mitarbeitern erwarten wir Offenheit gegenüber der sich ständig verändernden Solarenergiebranche und die Bereitschaft, sich dieser Dynamik durch Weiterentwicklung anzupassen. In diesem Prozess unterstützt COLEXON ihre Mitarbeiter individuell und zielorientiert.

**Fairness:** Ein fairer Umgang zwischen Mitarbeitern und Unternehmen ist das A und O für das Erreichen unserer Ziele. Um die täglichen Herausforderungen meistern zu können, ist es wichtig, sich aufeinander verlassen und einander vertrauen zu können.

**Entwicklung:** Unsere Mitarbeiter sollen mit unserem Unternehmen wachsen. Individuelle Förderung durch Schulungsmaßnahmen und Coachings spielt hierbei eine essentielle Rolle. Nur so bieten sich für unsere Mitarbeiter optimale Bedingungen, sich im Unternehmen weiterzuentwickeln.

**Leidenschaft:** Die Leidenschaft, mit der unsere Mitarbeiter sich engagiert großen Herausforderungen stellen, belohnen wir mit einem breit gestaffelten Entwicklungsprogramm mit dem Ziel, fachliche und soziale Kompetenzen zu steigern.

### AUS- UND WEITERBILDUNG SICHERN DIE UNTERNEHMENSZUKUNFT

Unsere Zuverlässigkeit, Qualität und Professionalität rechtfertigen das Vertrauen, das unsere Kunden uns entgegenbringen. In unserem mittelständisch geprägten Unternehmen ist es deshalb wichtig, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eng zusammenarbeiten und höchst qualifiziert sind.

Die Personalentwicklung bei COLEXON ist darauf ausgerichtet, eine kontinuierliche Weiterqualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten. Die Notwendigkeit, die Fähigkeiten der Beschäftigten an sich rasch wandelnde und neue technische als auch ökonomische Bedingungen anzupassen, ist eine zentrale unternehmerische Herausforderung. In der ganzheitlichen Personalpolitik werden unter anderem Personalentwicklungskonzepte der COLEXON Energy AG weiterentwickelt und Neukonzeptionen in Bewährtes integriert. Zu den Weiterbildungsangeboten zählen Schulungen und Trainings. Sich schnell verändernde Technologien, neue Wege effizienten Arbeitens und die persönliche Qualifizierung sind Anlass genug, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch entsprechende Maßnahmen regelmäßig die Möglichkeit zu geben, Chancen zum Ausbau ihrer Fähig- und Fertigkeiten wahrzunehmen.

### MODERNISIERUNG DER VERGÜTUNGSSYSTEME

Im Berichtsjahr hat COLEXON das Personalmanagementsystem weiterentwickelt. Insbesondere wurde im Vertrieb ein modernes Entgeltssystem mit variablen Gehaltsbestandteilen eingeführt.

Aber nicht nur in diesem Bereich werden die variablen Gehaltsbestandteile über persönliche Zielvereinbarungen an individuelle Ziele und qualitative Unternehmenserfolge gekoppelt. Eine Erfolgsbeteiligung hängt von der Erreichung der Ziele ab. Dieses Zielvereinbarungssystem wird sukzessive im gesamten Unternehmen umgesetzt. Dadurch wird COLEXON für besonders qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem attraktiveren Arbeitgeber.



*Die Kompetenzen der Mitarbeiter werden durch herausfordernde Aufgaben und gezielte Weiterbildung gestärkt.*

## UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION



*Kommunikation nach außen und innerhalb der COLEXON ist gleichermaßen wichtig.*

### TRANSPARENTE UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

Unsere Unternehmenskommunikation steht vor einer großen Herausforderung. Die Kursentwicklung der Aktie spiegelt nicht die tatsächliche Entwicklung des operativen Geschäfts des Unternehmens wider. Unser oberstes Ziel ist es, diese Lücke durch eine transparente und proaktive Unternehmenskommunikation zu schließen. Wir legen großen Wert auf eine offene und intensive Kommunikation mit Analysten, Investoren und Kleinanlegern. Unser Ziel ist es, auch die Akteure am Kapitalmarkt von der erfolgreichen Entwicklung der COLEXON und der Nachhaltigkeit des Unternehmenswachstums zu überzeugen. Die Neuausrichtung im Bereich Unternehmenskommunikation spiegelt sich unter anderem in dem neuen Investor- und Public Relations-Team wider.

Ein Meilenstein der COLEXON Unternehmenskommunikation ist der Relaunch des Internetauftritts. Die neue Website der Gesellschaft wird zeitgleich mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2008 online geschaltet. Der alte Webauftritt spiegelte noch das Zusammenwachsen der Tochtergesellschaften auf die COLEXON Energy AG wider. Wir sehen den Relaunch als notwendigen Schritt, die Unternehmensgruppe als Einheit nach außen zu präsentieren und die zukunftsorientierte, internationale Ausrichtung der Gruppe abzubilden.

### INVESTOR RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Im Zuge der laufenden Investor Relations-Arbeit stellt COLEXON auf ihrer Website [www.colexon.de](http://www.colexon.de) ausführliche Informationen zur Aktie, zu den aktuellen Entwicklungen, zur Strategie sowie zu Finanzergebnissen zur Verfügung. Der Finanzkalender zeigt alle finanzrelevanten Termine, wie die Hauptversammlung oder Analystenkonferenzen, an denen die COLEXON teilnehmen wird. Zudem stehen alle finanzmarktrelevanten Informationen zum Download bereit.

Neben der Teilnahme an nationalen und internationalen Investorenkonferenzen führten und führen wir sowohl in Deutschland als auch in anderen europäischen Ländern regelmäßige Roadshows bei institutionellen Investoren durch. Außerdem konnten in den zurückliegenden Monaten insbesondere die Kontakte zu Analysten deutlich intensiviert werden. Stellvertretend hierfür steht unter anderem die Etablierung des Newsletters als regelmäßiges Kommunikationsinstrument.

# KONZERN-LAGEBERICHT DER COLEXON ENERGY AG

## **28 1. MARKTUMFELD**

- 28 *1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung*
- 29 *1.2 Rahmenbedingungen Photovoltaikmarkt*
- 30 *1.3 Photovoltaik-Absatzmarkt*
- 32 *1.4 Photovoltaik-Beschaffungsmarkt*

## **34 2. STRATEGIE, ORGANISATION UND STEUERUNG**

- 34 *2.1 Strategische Positionierung*
- 36 *2.2 Geschäftsmodell*
- 39 *2.3 Kernkompetenzen und Wettbewerbsstärken*
- 42 *2.4 Struktur und Steuerung*

## **44 3. GESCHÄFTSVERLAUF**

## **46 4. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE**

- 46 *4.1 Ertragslage*
- 49 *4.2 Vermögens- und Finanzlage*

## **51 5. SONSTIGE ANGABEN**

- 51 *5.1 Berichterstattung  
nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB*
- 53 *5.2 Vergütungsbericht*

## **56 6. NACHTRAGSBERICHT**

## **57 7. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

- 57 *7.1 Risikomanagement*
- 57 *7.2 Chancen und Risiken*
- 60 *7.3 Risikobewältigungsmaßnahmen*

## **61 8. PROGNOSEBERICHT**

# 1. MARKTUMFELD

## 1.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im Jahr 2008 ist eine Phase der starken expansiven Weltwirtschaftsentwicklung zu Ende gegangen. Die Finanzmarktkrise und ein deutlicher Konjunkturabschwung machen sich weltweit bemerkbar und betreffen nicht nur die großen Wirtschaftsregionen Nordamerika, Westeuropa und Asien, sondern auch Mittel- und Osteuropa, Russland, Lateinamerika und Australien. Wirtschaftsforscher erwarten von der anhaltenden Krise und der drohenden Rezession in den USA deutliche Belastungen für die Wirtschaft in Deutschland und der Welt. Der weltweite Abschwung hat nach der Jahresmitte 2008 zunehmend an Dynamik gewonnen. Konkrete Daten für 2008 liegen noch nicht vor, laut Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) liegt das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2008 mit 3,8 Prozent deutlich unter den 5,2 Prozent des Vorjahres. Für 2009 prognostizieren Experten eine Zuwachsrate der Weltproduktion von lediglich 0,5 Prozent. Der gesamtwirtschaftliche Abwärtstrend spiegelt sich in allen Kernmärkten der COLEXON wider.

### Deutschland

Die weltweite Finanzkrise und die einsetzende Rezession führten auch in Deutschland zu einem deutlich geringeren Wirtschaftswachstum im Vergleich zum Vorjahr. Nach Informationen des IWF stieg das Bruttoinlandsprodukt 2008 nur noch um 1,85 Prozent nach 2,5 Prozent im Jahr 2007. Der Anstieg der Wirtschaftsleistung in den vergangenen zwölf Monaten ist vor allem auf das gute erste Quartal zurückzuführen. Gegen Jahresende hingegen brach die Wirtschaft nahezu ein.

### Spanien

Während die spanische Wirtschaft in den vergangenen Jahren stets überdurchschnittliche Wachstumsraten vorweisen konnte – 2007 belief sich das Plus auf 3,7 Prozent –, zeigt sich 2008 auch hier ein geringerer Anstieg. Der IWF geht mit 1,4 Prozent von einem ähnlich geringen Wert aus wie in Deutschland.

### Tschechien

Tschechien hat ebenfalls Verluste in der Wirtschaftsdynamik zu verzeichnen, auch wenn das Wachstum im europäischen Vergleich noch relativ hoch ist. Während die tschechische Wirtschaft in den vergangenen drei Jahren boomte und das Wachstum der Wirtschaftsleistung jeweils über 6 Prozent p. a. betrug, erreichte das Land 2008 die schwächste Wirtschaftsdynamik seit dem Jahr 2004. Für das Gesamtjahr 2008 schätzt der IWF das Wirtschaftswachstum auf 4 Prozent.

### Frankreich

Laut vorläufigen Angaben des IWF wird für das Gesamtjahr 2008 nur noch ein Wachstum von 0,8 Prozent erwartet, im Gegensatz zu 2,1 Prozent im Vorjahr. Bei anhaltendem Abwärtstrend folgt Frankreich damit vielen Ländern der Welt, wie Deutschland, den USA und Japan, in die Rezession.

### Italien

Nach Angaben des italienischen Statistikamts Istat ist die italienische Wirtschaftsleistung bereits im Jahr 2008 um 1 Prozent gesunken. Im Jahr 2009 erwartet das IWF eine weitere Reduktion um 2,1 Prozent. Damit befindet sich Italien bereits in einer Rezession.

### USA

In den USA bremsen die Folgen der Immobilienkrise, stark gefallene Verbraucherausgaben und eine steigende Arbeitslosigkeit die Wirtschaft aus. Das Wachstum wird zudem durch eine geringe Kreditverfügbarkeit infolge der Finanzkrise gebremst. Dies führte nach Schätzungen des IWF zu einem Rückgang des Wirtschaftswachstums 2008 auf 1,6 Prozent im Vergleich zu 2,0 Prozent im Vorjahr.

### Südkorea

Auch die südkoreanische Wirtschaft nimmt eine zunehmend schwache Entwicklung. Im Gesamtjahr 2008 ergab sich nur noch ein Wirtschaftswachstum von 4,1 Prozent, das so gering ausfiel wie seit zehn Jahren nicht mehr. Laut Angaben des IWF Seoul war das Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal 2008 um 3,4 Prozent geringer als ein Jahr zuvor. Für das Jahr 2009 ist auch ein seit zehn Jahren erstmaliges Schrumpfen der Wirtschaft nicht auszuschließen.

### China

Die chinesische Wirtschaft blieb von der globalen Abkühlung ebenfalls nicht unberührt. Während die Republik fünf Jahre lang zweistellige Wachstumsraten verbuchte und dadurch zur drittgrößten Volkswirtschaft der Welt hinter den USA und Japan aufgestiegen ist, liegt nach IWF das Wachstum 2008 bei 9,7 Prozent. Verglichen mit dem Rest der Welt sind die Zuwachsraten jedoch immer noch immens. Hauptgrund für den Rückgang der Wirtschaftsdynamik ist die starke Abhängigkeit des Landes von der weltweiten Nachfrage nach seinen Exportprodukten.

## 1.2 RAHMENBEDINGUNGEN PHOTOVOLTAIKMARKT

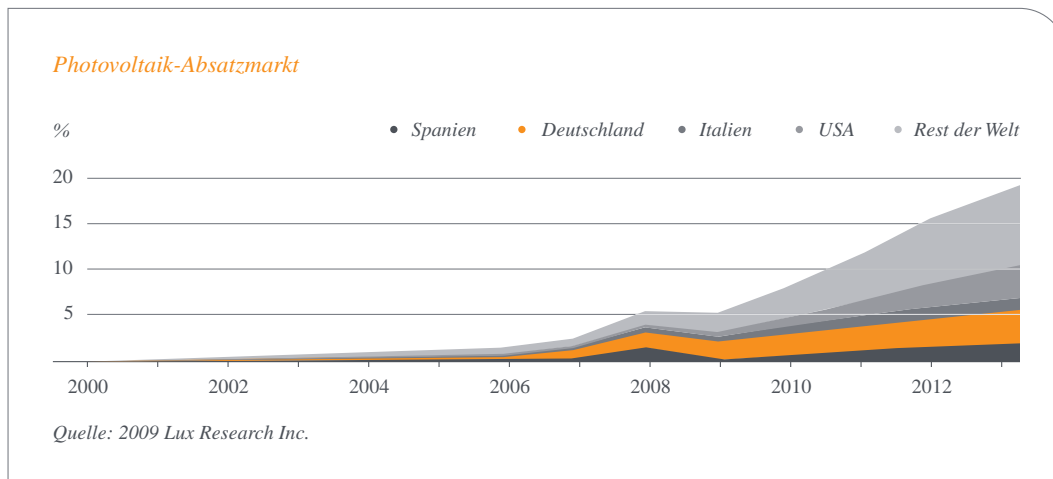
Die Solarbranche ist einer der wenigen Wirtschaftszweige, die auch unter dem Einfluss der Finanzkrise investiert und Arbeitsplätze schaffen. Ein schneller Ausbau erneuerbarer Energien ist auch in den Augen der Politik ein gewaltiges Konjunkturprogramm. Das seit 2004 rasante Wachstum des Solarmarkts ging auch im Berichtsjahr 2008 ungebremst weiter. Schätzungen der Bank Sarasin gehen für 2008 von einer neu installierten Leistung von über 4 GW weltweit aus, was ein beachtliches Wachstum von 73 Prozent der globalen Photovoltaik-(PV)-Leistung bedeuten würde. Schon 2007 hatte der Weltmarkt um über die Hälfte zugelegt. Der Bundesverband Solarwirtschaft (BSW-Solar) rechnet auch für das kommende Jahr 2009 mit einem anhaltenden Branchenwachstum und ansteigender Nachfrage, trotz der Finanzkrise und sinkender Subventionen. Vermutlich kann die Branche sogar von den in Krisenzeiten üblichen Investitionen in Sachwerte profitieren.

Stabilisierend in der PV-Branche wirken in jedem Fall die inzwischen weltweiten Förderprogramme im Rahmen des Einsatzes erneuerbarer Energien. Das in Deutschland im Jahr 2004 mit breiter Zustimmung im Bundestag verabschiedete Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) gilt dabei als erfolgreiches Fördermodell und dient bereits in mehr als zwanzig Ländern als Vorbild für die eigene Gesetzgebung. So wurden inzwischen in Spanien, Griechenland, Italien, Frankreich und Südkorea ähnliche Fördermodelle eingeführt. Derartige Gesetze wirken als Konjunkturstütze für den Sektor und als Sicherheit bei der Kreditvergabe im Projektgeschäft.

Entsprechend stärken das Europäische Parlament, die EU-Kommission und der EU-Rat der Branche der erneuerbaren Energien auch in Zukunft den Rücken: Die Renewable Energy Directive vom Dezember 2008 sieht einen beträchtlichen Anstieg der erneuerbaren Energien von heute 8,5 auf 20 Prozent bis 2020 vor. Zuversichtlich für eine auch weiterhin positive Entwicklung des Solarmarktes stimmen ein nahezu ungebremster technologischer Fortschritt und sinkende Herstellungskosten. Das übergeordnete Ziel der Solarbranche, Energie zu konkurrenzfähigen Preisen zu erzeugen – und zwar ohne staatliche Unterstützung –, scheint greifbar. Damit wäre die Netzparität (Grid Parity) erreicht und die Nachfrage würde enorme Wachstumsraten ermöglichen.

### 1.3 PHOTOVOLTAIKABSATZMARKT

Der weltweite Photovoltaikmarkt ist seit 2004 durch ein rasantes Wachstum von mehr als 20 Prozent jährlich geprägt. Dabei ist Deutschland nach wie vor Marktführer, gefolgt von Spanien, Japan und den USA. Nach Schätzungen der Bank Sarasin wird sich das Marktwachstum für das Jahr 2009 abschwächen, in den kommenden Jahren jedoch wieder stark an Fahrt aufnehmen.



#### Absatzmarkt Deutschland

Deutschland ist 2008 nach wie vor der weltgrößte Photovoltaikmarkt mit einem geschätzten Weltmarktanteil von über 40 Prozent, gefolgt von Spanien, Japan und den USA. Nach Angaben des BSW-Solar verzeichnete die Bundesrepublik 2008 ein geschätztes Wachstum von 36,4 Prozent, mit einer neu installierten Leistung von ca. 1,5 GW gegenüber 1,1 GW im Vorjahr. Die Photovoltaik trug damit 4,3 Mrd. kWh zur deutschen Stromerzeugung bei.

Angetrieben durch die starke Inlandsnachfrage und die Exporte nach Spanien, wurde nach Schätzungen des BSW-Solar ein Umsatzrekord von mehr als 7 Mrd. EUR erwirtschaftet. Fast die Hälfte stammt dabei allein aus dem Auslandsgeschäft (die Exportquote der Photovoltaik liegt laut BSW-Solar derzeit bei 46 Prozent). Diese besonders gute Marktentwicklung ist maßgeblich auf vorgezogene Investitionen im Berichtsjahr aufgrund der angekündigten Förderkürzungen in Deutschland und Spanien zurückzuführen.

Die rasante Entwicklung des PV-Marktes hat auch einen starken Beschäftigungsausbau mit sich gebracht. Nach Angaben des BSW-Solar arbeiten derzeit rund 48.000 Menschen in der deutschen Solarbranche bei Produzenten, Zulieferern, Projektierern, im Großhandel und in Handwerksunternehmen. Immer mehr Länder bieten attraktive Absatzmärkte für Solartechnik aus Deutschland. In den nächsten zwölf Jahren rechnet der BSW-Solar mit einem Anstieg der Exportquote bei der Photovoltaik von derzeit 46 auf 75 Prozent. Neben neuen Märkten wie Italien und Tschechien rücken die USA verstärkt in das Visier der exportorientierten deutschen Solarunternehmen.

#### Absatzmarkt Spanien

In Spanien, dem derzeit nach Deutschland zweitstärksten PV-Markt, fand 2008 ein erneuter Bauboom statt. Nach Schätzungen der Sarasin Bank gingen in dem Jahr neu installierte Solaranlagen in einer Größenordnung von einem GW ans Netz – angetrieben von der drohenden Förderungskürzung. Dies entspricht einer Wachstumsquote von über 100 Prozent.

Die Absatzperspektiven für das kommende Jahr 2009 hingegen trüben sich wesentlich ein. Ende September 2008 verabschiedete die spanische Regierung das königliche Dekret RD 1578/2008, das eine deutliche Absenkung der Einspeisevergütung ab 2009 vorsieht. Darüber hinaus erfolgte eine Begrenzung des Förderolumens auf eine Gesamtleistung von 450 MW. Das starke Wachstum des spanischen Marktes wird sich daher 2009 nicht auf demselben Niveau fortsetzen lassen. Gegenüber 2008 lässt dies einen Markteinbruch um mehr als 50 Prozent befürchten.

#### Absatzmarkt Frankreich

Solarinstallateure gehen davon aus, dass das französische Programm für gebäudeintegrierte Photovoltaik dieses Segment weiter wachsen lässt. Allerdings ist die Zukunft für den generellen Großanlagenbetrieb weiterhin unklar. Frankreich, so schätzten die Experten von Lux Research Inc. im Februar 2009, wird die Gesamtleistung von etwa 44 MW im Jahr 2008 auf etwa 153 MW im Jahr 2009 und damit um fast 348 Prozent steigern. Experten gehen auch davon aus, dass in Frankreich in den nächsten drei bis vier Jahren eine Gesamtkapazität von mindestens 2 GW erreicht werden wird.

#### Absatzmarkt Tschechien

In Tschechien wurden Anfang 2008 im europäischen Vergleich besonders attraktive Förderbedingungen geschaffen, die in dem Jahr grob geschätzt bereits zu einer Vervierfachung der neu installierten PV-Leistung in dem Markt führten. Die tschechische Regierung hat sich in Brüssel im Rahmen der europaweiten Ziel-festschreibungen mit den europäischen Staats- und Regierungschefs darauf geeinigt, die Gesamtleistung aus erneuerbaren Energien für die Stromerzeugung bis 2010 zu verdoppeln.

#### Absatzmarkt Italien

Italien wies 2008 eine neu installierte PV-Leistung von 246 MW auf. Im Vergleich zu 70 MW im Vorjahr wurde damit die Gesamtleistung erneut deutlich gesteigert. Für 2009 werden geringere Wachstumsraten aufgrund bürokratischer Hindernisse erwartet – trotzdem wird das weitere Jahreswachstum auf etwa 75 Prozent geschätzt, was einer neu installierten PV-Leistung von 430 MW entspricht.

#### Absatzmarkt USA

Die USA werden im Jahr 2009 aufgrund ihres beträchtlichen Entwicklungspotenzials noch weiter in den Fokus der Solarindustrie rücken. Im Oktober 2008 wurde die wichtigste bundesweite Fördermaßnahme für Solaranlagen, die Steuererleichterungen im Rahmen des Investment Tax Credits (ITC), um acht Jahre verlängert. Zugleich erfolgten eine Aufhebung der bisherigen finanziellen Förderobergrenze und eine Erweiterung der Zugangsberechtigung auf Energieversorgungsunternehmen. Die Übernahme des Präsidentenamts durch Barack Obama begründet Hoffnungen, dass die Unterstützung für erneuerbare Energien zukünftig noch weiter ausgeweitet wird. 2008 weist der US-Solarmarkt eine neu installierte Leistung von geschätzten 341 MW auf. Dies entspricht einem Wachstum von 65 Prozent im Gegensatz zum Vorjahr (207 MW). Das amerikanische Forschungsinstitut Lux Research geht in seiner neuesten Studie für 2009 von einer installierten Leistung von 495 MW in 2009 aus.

#### Absatzmarkt Südkorea

Südkorea hat sich in Sachen Energiepolitik ambitionierte Ziele gesetzt. In den kommenden zwei Jahrzehnten soll der »Green Growth Strategy« zufolge der Anteil erneuerbarer Energien an der nationalen Energieversorgung mehr als vervierfacht werden. Das Land hat sich schon im vergangenen Jahr positiv im Hinblick auf die Photovoltaik entwickelt und dürfte künftig zusätzlich an Bedeutung gewinnen. Gegenüber 2007 hat sich die Gesamtleistung neu installierter Photovoltaik-Anlagen 2008 bereits auf 350 MW versiebenfacht. Schon in den kommenden zwei Jahren soll die installierte Solarleistung auf 1,3 GW ausgebaut werden.

Bei den ehrgeizigen Ausbauprojekten der erneuerbaren Energien setzt Südkorea verstärkt auf internationale Zusammenarbeit. Besonders im Bereich PV will der Staat ein Boommarkt bleiben und den im Vorjahr anhand neuer gesetzlicher Regelungen und Förderungen ermöglichten Trend stetig fortsetzen. Der Solarstandort Südkorea bietet eine attraktive Einspeisevergütung auf Europa-Niveau. Pro Kilowattstunde wird die Nutzung von Solarstrom mit rund 0,48 EUR unterstützt.

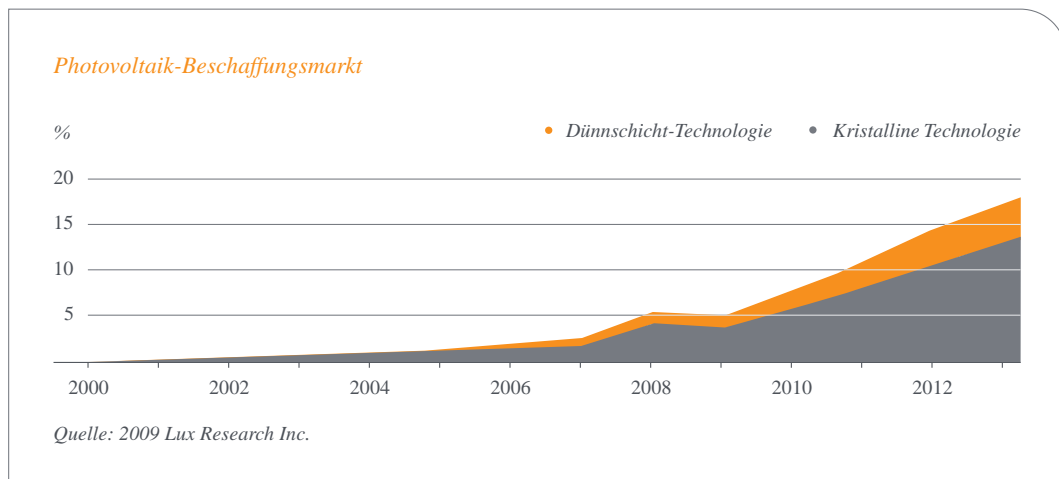
### 1.4 PHOTOVOLTAIK-BESCHAFFUNGSMARKT

In der Photovoltaik wird grundsätzlich zwischen der kristallinen Technologie und der Dünnschicht-Technologie unterschieden. Kristalline Module werden aus hauchdünnen Scheiben von Silizium-Kristallen, sogenannten Wafern, hergestellt. Diese Technologie ist relativ aufwendig in der Herstellung. Ihr Wirkungsgrad ist derzeit jedoch höher als bei Dünnschicht-Modulen. Bei Dünnschicht-Modulen werden hochreine Halbleitersubstrate auf einen Träger aufgedampft und mit Kontakten versehen. Dünnschicht-Module sind gegenüber

kristallinen Modulen umweltschonender und preiswerter herzustellen, da sie mit deutlich weniger Energie- und Materialverbrauch gefertigt werden.

Aufgrund ihres hohen Wirkungsgrades eignen sich kristalline Module besonders für begrenzte Flächen. Die Dünnschicht-Technologie dagegen eignet sich besonders für den großflächigen Einsatz, da sie im Vergleich für die Erzeugung gleicher Leistung eine größere Fläche benötigt, insgesamt jedoch kostengünstiger ist. Weitere Vorteile der Dünnschicht-Technologie sind höhere Energieerträge bei hohen Temperaturen oder bei diffuser Lichteinstrahlung.

Beide Modul-Technologien sind aktuell von sehr unterschiedlichen Entwicklungen geprägt. Während die traditionelle kristalline Technologie den Photovoltaikmarkt mit einem Marktanteil von ca. 80 Prozent klar dominiert, befindet sich die innovativere Dünnschicht-Technologie auf dem Vormarsch. Ihr Marktanteil wächst in rasanten Schritten und kletterte von 5,8 Prozent 2005 auf 8 Prozent 2006 und erreichte im Jahr 2007 bereits 14 Prozent. Im Berichtsjahr machte sie schließlich knapp 20 Prozent der weltweiten Modulproduktion aus. Experten gehen davon aus, dass sich ihr Marktanteil aufgrund der Erschließung weiterer Effizienzpotenziale im Produktionsprozess, einer kontinuierlichen Steigerung des Wirkungsgrades bestehender Dünnschicht-Technologien und der Entwicklung neuer technologischer Ansätze weiter erhöhen wird.



#### Beschaffungsmarkt Kristallin

Solarmodule blieben in den ersten neun Monaten des Jahres 2008 noch knapp und teuer, mit abnehmender Tendenz zum Jahresende 2008. Für das erste Quartal 2009 wird bereits ein Angebotsüberhang kristalliner Module erwartet, der zu starken Preisrückgängen führen wird. Die ehrgeizigen Ausbaupläne der Modulher-

steller haben in den letzten drei Jahren weltweit zu einer Verdreifachung der Produktionskapazitäten geführt. Prognosen gehen davon aus, dass allein die deutschen Modulbauer ihre Produktion bis 2010 auf 2,5 GW nochmals verdoppeln werden. Bereits im Herbst 2008 zeigten sich nach Monaten der Modulknappheit wieder größere verfügbare Lagerbestände bei den Großhändlern, darunter neben der Massenware aus Asien auch wieder Module aus deutscher Produktion. Verschärft durch die Finanzkrise, fehlt es momentan an neuen Boommärkten, auf denen die Überproduktion kristalliner Module platziert werden kann. Deutschland mit seiner garantierten Einspeisevergütung bietet aktuell immer noch die besten Aussichten.

#### Beschaffungsmarkt Dünnschicht

Auf dem Beschaffungsmarkt für Dünnschicht-Module zeichnet sich ein gegensätzliches Bild ab. Zwar sind die Einkaufspreise für Dünnschicht-Module im geplanten Maße gesunken, die Verfügbarkeit der Dünnschicht-Module liegt jedoch nach wie vor deutlich unter der Nachfrage. Branchenkenner prophezeien der Dünnschicht-Technologie einen Boom. Das Prometheus-Institut geht von einem Ausbau der Produktion von Dünnschicht-Modulen auf rund 4 GW in 2010 und 9,6 GW in 2012 aus. Dies würde einer durchschnittlichen jährlichen Verdoppelung der Absatzmenge entsprechen. Dabei dürfte ihr heute noch geringerer Wirkungsgrad von 7 bis 11 Prozent durch niedrigere Kosten sowie eine steilere Lernkurve kompensiert werden.

## 2. STRATEGIE, ORGANISATION UND STEUERUNG

### 2.1 STRATEGISCHE POSITIONIERUNG

COLEXON ist einer der führenden Projektierer von PV-Großanlagen. Im Zuge einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Unternehmensentwicklung plant COLEXON, sich als unabhängiger Anbieter von Solarstrom (IPP) am Markt zu etablieren. Übergeordnetes Unternehmensziel ist, Solarstrom zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten. Das Unternehmen betreibt ein zielorientiertes und risikooptimiertes Wachstum in diesen sowie angrenzenden Wertschöpfungsbereichen. COLEXON hat sich hierbei in allen Wertschöpfungsbereichen klar auf die Dünnschicht-Technologie konzentriert.

Die Wertschöpfungskette im Photovoltaikmarkt lässt sich grob in die Bereiche Hersteller von Solarkomponenten, Fachgroßhandel, Projektierung und PV-Anlagenbetrieb aufteilen.

Im Bereich der Projektierung hat sich COLEXON bei Photovoltaik-Großanlagen und Aufdachsystemen erfolgreich positioniert. Mit Fokus auf große renditeoptimierte Solarstromanlagen ist COLEXON professio-

neller Partner einer Vielzahl institutioneller Investoren, Fondsgesellschaften sowie Eigentümer großer Dachportfolios/-flächen. COLEXON schöpft mittlerweile aus einem Erfahrungsfundus von mehr als 1.300 weltweit realisierten Solarstromanlagen, darunter der Großteil Aufdachanlagen, und ist daher in der Lage, nahezu jede Dachart mit Photovoltaik-Systemen zu bestücken. Daneben verfügt das Unternehmen über fachspezifisches Know-how in den Bereichen Freifläche und Building Integrated Photovoltaik (BIPV).

#### *COLEXON in der Wertschöpfungskette der Photovoltaik-Industrie*



Darüber hinaus hat sich COLEXON im Bereich Fachgroßhandel mit Modulen und Komponenten sowie Komplettsystemen auf dem internationalen Markt etabliert. Durch das Handelsgeschäft wird eine laufende und konstante Abnahme gegenüber Herstellern gewährleistet und der Gesellschaft eine höhere Planungssicherheit durch den Ausgleich der Umsatzschwankungen aus dem Projektgeschäft ermöglicht.

#### **Strategische Positionierung auf den Absatzmärkten**

Kernabsatzmarkt der COLEXON war 2008 wie auch in den vorangegangenen Geschäftsjahren der deutsche Markt. Als weltgrößter Photovoltaikmarkt wird Deutschland auch mittel- und langfristig der bedeutendste Absatzmarkt des Unternehmens bleiben. Hier wird COLEXON aufgrund ihrer Spezialisierung auf profitable Dünnschicht-Großanlagen ihren Investoren auch in Zukunft attraktive und langfristig kalkulierbare Renditen bieten. Vor dem Hintergrund der starken Dynamik der Solarbranche und der sich stets ändernden Rahmenbedingungen betreibt COLEXON eine kontrollierte und risikooptimierte Expansion auch in internationale Wachstumsmärkte.

COLEXON profitierte im Jahr 2008 von dem Boom des spanischen PV-Markts. Trotz der eingetrübten Rahmenbedingungen für 2009 wird COLEXON Iberia die positive Entwicklung weiter fortsetzen können. Mit schlanken Strukturen und einer starken Einbindung lokaler Subunternehmer ist es dem Auslandsstandort auch bei angespannter Marktsituation möglich, den Investoren Projekte zu attraktiven Konditionen anzubieten.

Weitere interessante europäische Absatzmärkte erschließt COLEXON mit der zum Teil bereits im vierten Quartal 2008 erfolgten und teilweise noch in den Endzügen befindlichen Gründung neuer Auslandsniederlassungen in Frankreich und Tschechien. Auch mit Markteintrittsaktivitäten in Italien ist COLEXON für die anstehenden Entwicklungen des Marktes gut aufgestellt.

Dem enormen Entwicklungspotenzial der US-amerikanischen Solarindustrie hat COLEXON Rechnung getragen, indem das Tochterunternehmen in Tempe, Arizona, bereits im ersten Quartal des Berichtsjahres seine Arbeit aufgenommen hat. 2008 hat sich COLEXON Corp. ein umfangreiches Partnernetzwerk aufgebaut und somit gute Strukturen für eine erfolgreiche und effiziente Abwicklung von PV-Projekten im Jahr 2009 gelegt.

Im südkoreanischen PV-Markt kann COLEXON 2008 gleich zwei Rekorde vorweisen: In Seoul realisierte die Gesellschaft mit lokalen Partnerunternehmen die größte zusammenhängende gebäudeintegrierte Photovoltaik-Anlage (BIPV) des Landes mit einer Gesamtleistung von 607,5 kWp. Darüber hinaus brachte das Unternehmen die erste First Solar-Anlage in Südkorea ans Netz.

#### Strategische Positionierung auf den Beschaffungsmärkten

Von Anbeginn hat sich COLEXON antizyklisch mit klarem Fokus auf die innovative Dünnschicht-Technologie aufgestellt und hat im Gegensatz zur Mehrheit der Wettbewerber keine langfristigen Lieferverträge für kristalline Module abgeschlossen. Das ermöglicht es COLEXON, flexibel auf die starken Preisschwankungen auf dem kristallinen Markt zu reagieren. Damit profitiert die Gesellschaft von den aktuell stark sinkenden Bezugspreisen für kristalline Module.

Die Marktentwicklung zeigt, dass COLEXON mit ihrer Konzentration auf Dünnschicht-Module eine erfolgreiche und zukunftsorientierte Einkaufspolitik betreibt. Mit strategischen Partnern wie dem Dünnschicht-Hersteller und Weltmarktführer First Solar hat sich COLEXON zukunftsorientiert aufgestellt und ist einer der großen Gewinner der positiven Entwicklung dieser Technologie. Der Dünnschicht-Anteil macht aktuell mehr als 85 Prozent des Umsatzes der COLEXON aus.

## 2.2 GESCHÄFTSMODELL

Das erfolgreiche Wachstum der COLEXON Gruppe im Jahr 2008 stützt sich auf die Geschäftsbereiche Projektierung und Fachgroßhandel.

#### Geschäftsbereich Projektierung

Als herstellerunabhängiger Systemanbieter plant und erstellt COLEXON Solarstromanlagen und veräußert diese schlüsselfertig an institutionelle, gewerbliche oder private Investoren. Dabei handelt es sich überwiegend um Großanlagen, deren Leistung in der Regel über 100 kWp liegt. Viele Projekte insbesondere für die Kundengruppe der institutionellen Investoren weisen Leistungen von mehreren MWp auf. Für institutionelle Investoren wird dabei die gesamte Projektabwicklung einschließlich der Akquisition geeigneter Standorte übernommen. Für Bauherren mit eigenen Dachflächen werden Solarstromanlagen schlüsselfertig auf dem Dach errichtet. Die Gesellschaft übernimmt hierbei je nach Vereinbarung mit dem jeweiligen Kunden folgende Leistungen:

#### 1. Vorleistungen bei PV-Projekten für institutionelle Investoren:

- Identifikation geeigneter Anlagen-Standorte (Dach-/Freifläche)
- Vermarktung der Standorte an Investoren
- Vermittlung der erforderlichen Vereinbarungen zwischen Flächeneigentümer und Investor (Pacht- bzw. Flächennutzungsverträge)

#### 2. Prüfung der baulichen und vertraglichen Voraussetzungen:

- Prüfung der Wirtschaftlichkeit des Projekts sowie der technischen Eignung von Installationsflächen
- Sicherstellung der genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung und den Betrieb der Anlagen auf den entsprechenden Flächen
- Veranlassung der statischen Prüfung von Dachflächen
- Veranlassung der Erstellung von Ertragsgutachten

#### 3. Projektierung und schlüsselfertige Montage der Solarstromanlage:

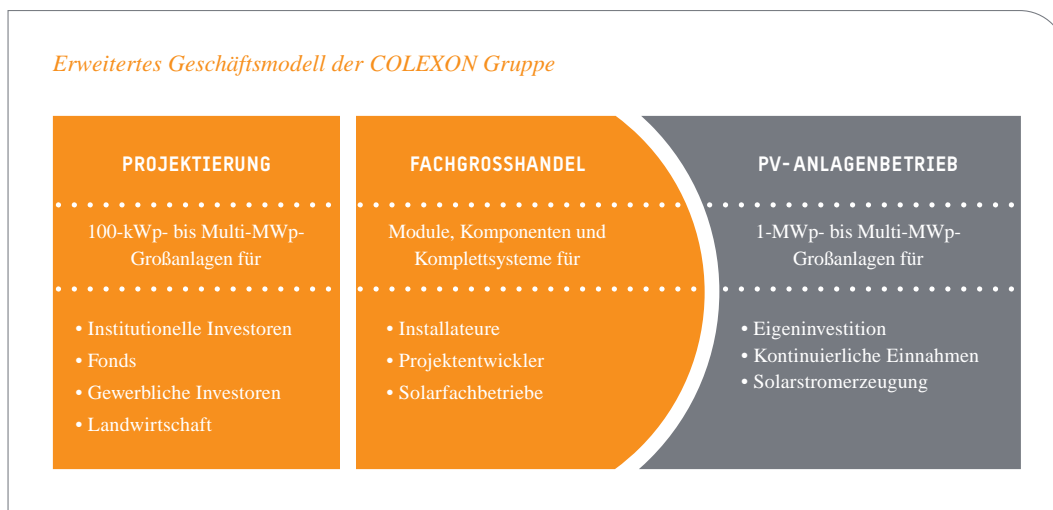
- Planung der technischen Auslegung der Anlage entsprechend den Anforderungen des jeweiligen Standorts
- Bauleitung und Beauftragung Dritter mit der Installation der Anlage einschließlich Qualitätssicherung
- Lieferung und betriebsfertige Installation der Anlage
- Herstellung des Netzanschlusses
- Technische und rechtliche Abnahme der fertigen Anlage

#### 4. Anlagenmonitoring, Wartung und Instandhaltung

Ist die Anlage einmal in Betrieb, übernimmt die COLEXON optional die sogenannte technische Betriebsführung der Anlage. Darunter verbergen sich das Anlagenmonitoring sowie die Wartung und Instandhaltung. Anlagenmonitoring bedeutet die Überwachung des Stromertrags der Anlage rund um die Uhr, um bei Abweichungen schnell reagieren und eventuelle Fehler sofort beheben zu können. Die Überwachung der Anlage erfolgt dabei komplett online und kann auch vom Kunden selbst jederzeit über das Internet vorgenommen werden.

#### Geschäftsbereich Fachgroßhandel

Im Fachgroßhandel bietet COLEXON Module und Komponenten für Photovoltaiksysteme sowie bedarfsgerechte Komplettlösungen an. Die Kunden werden beim Kauf dieser PV-Komponenten ausführlich beraten und bei individuellen Fragestellungen fachgerecht unterstützt. Zu den Kunden des Geschäftsbereichs Handel gehören Wiederverkäufer und Installateure sowie Solarfachbetriebe. Neben dem Systemanbieter- bzw. Projektgeschäft stellt der Handel einen wichtigen Bereich der Geschäftstätigkeit von COLEXON dar. Durch das Handelsgeschäft wird eine laufende und konstante Abnahme gegenüber Herstellern gewährleistet und der Gesellschaft eine höhere Planungssicherheit durch den Ausgleich der Umsatzschwankungen aus dem Projektgeschäft ermöglicht. Ferner nutzt die Gesellschaft den Handel als ein Instrument zur Erschließung neuer Märkte. Ausländische Bauunternehmer, die über den Großhandel als Kunden gewonnen wurden, werden oft zu einem späteren Zeitpunkt als Subunternehmer bei der Errichtung von ausländischen Projekten eingesetzt, und somit werden langfristige Partnerschaften aufgebaut.



#### Weiterentwicklung des Geschäftsmodells PV-Anlagenbetrieb

Nachhaltiger Unternehmenserfolg bedarf einer zukunftsorientierten, strategischen Ausrichtung und einer nachhaltigen Entwicklung des Geschäftsmodells. Vor diesem Hintergrund wurde vom Vorstand die Entscheidung getroffen, der Entwicklung der Gesellschaft mit einem dritten Standbein weitere Stabilität und Dynamik zu verleihen.

COLEXON plant, die Geschäftsbereiche Projektierung und Fachgroßhandel künftig um den eigenen Bereich PV-Anlagenbetrieb zu ergänzen. Die Gesellschaft erachtet diese Erweiterung der Wertschöpfungskette als einen wichtigen Schritt im Rahmen der Entwicklung des Unternehmens, da dies dem Unternehmen zusätzliche Profitabilität und Wachstumsmöglichkeiten verleiht. Durch den Eigenbetrieb von Solarkraftwerken generiert das Unternehmen einen konstanten Cashflow. Die staatlich garantierte Vergütung des eingespeisten Stroms ist langfristig planbar und ermöglicht es der Gesellschaft daher, Umsatzenschwankungen des Projektgeschäfts auszugleichen.

Ende des Geschäftsjahres 2008 gab COLEXON den Plan zur Verschmelzung mit dem dänischen Anlagenbetreiber und Großaktionär der Gesellschaft Renewagy A/S bekannt. Gegenwärtig wird geprüft, wie der Zusammenschluss beider Gesellschaften optimal gestaltet werden kann und inwieweit neben einer Verschmelzung andere Formen der Zusammenführung geeignet sein können. Von der Transaktion erhofft sich COLEXON eine Beschleunigung seiner Entwicklung zum Anlagenbetreiber und damit unabhängigen Stromerzeuger.

Die dänische Renewagy A/S ist einer der führenden Betreiber von Solarkraftwerken und Windparks. Die von Renewagy weltweit betriebenen Solaranlagen summieren sich zu einer Gesamtleistung von mehr als 50 MWp. Renewagy ist mit einem Anteil von 19,43 Prozent Großaktionär der COLEXON Energy AG und unterhält bereits eine langjährige Partnerschaft mit der Gesellschaft. Renewagy ist an der Nasdaq OMX Kopenhagen gelistet und agiert von ihrem Unternehmenssitz in Virum, Dänemark, aus.

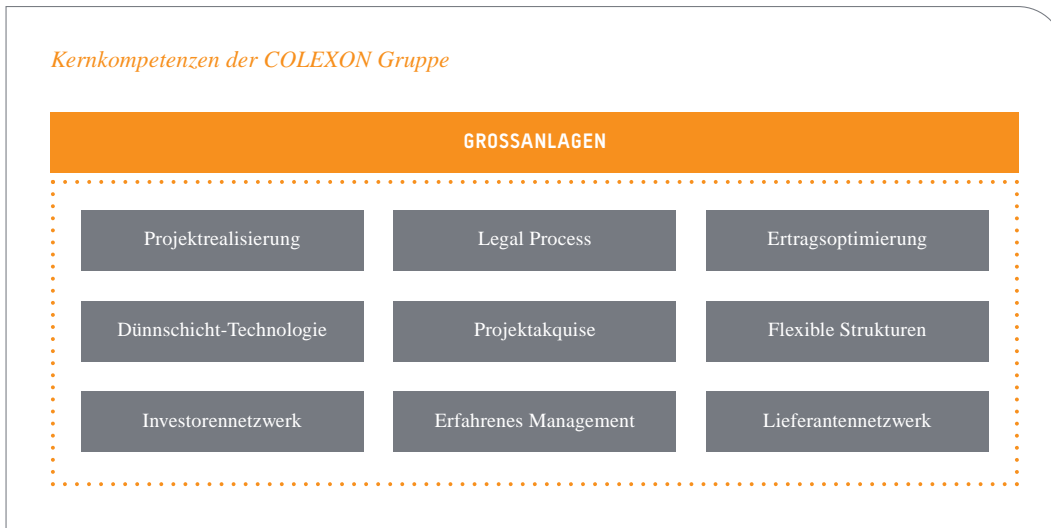
Die Geschäftsmodelle der beiden Unternehmen ergänzen sich nach Einschätzung des Vorstands von COLEXON ideal: Während COLEXON zu den führenden Unternehmen in der Planung und Entwicklung von Solarkraftwerken zählt, hat sich Renewagy vor allem auf deren Betrieb spezialisiert. Ein Zusammenschluss schafft die Möglichkeit, weitere Teile der Wertschöpfungskette innerhalb des Solarmarktes abzudecken und von den Entwicklungen in einzelnen Marktsegmenten unabhängiger zu werden. Die Verknüpfung von COLEXONs starken Partnern auf der Zuliefererseite (z. B. First Solar) mit dem etablierten Vertriebsnetz von Renewagy bündelt wichtige Wettbewerbsstärken beider Gesellschaften. Dasselbe gilt für die langjährigen Erfahrungen und ausgewiesene Kompetenz bei der Planung, Umsetzung und bei dem Betrieb von Solaranlagen in Europa, den USA und Asien. Zudem würde die neue Unternehmensgröße eine verbesserte Verhandlungsposition gegenüber Banken und Zulieferern sicherstellen. Die Transaktion stellt damit also eine passgenaue Ergänzung zu dem bisherigen Geschäft dar. Das bisherige Kerngeschäft von COLEXON, die Projektierung von Solarkraftwerken, bleibt auch in Zukunft im Fokus der Unternehmenstätigkeit.

COLEXON erwartet durch die Transaktion einen Zeitvorteil von zwei bis drei Jahren im Hinblick auf die angestrebte Entwicklung zum unabhängigen Erzeuger von Solarstrom. Durch die Kombination der Geschäftsbereiche beider Gesellschaften sollen Synergiepotenziale realisiert werden, mit denen das Unternehmen den Herausforderungen des Marktes noch effektiver begegnen kann. COLEXON und Renewagy nehmen damit eine Vorreiterrolle in dem Konsolidierungsprozess des Marktes ein und sichern sich eine gute Ausgangsposition für ein beschleunigtes Wachstum.

Die Abwicklung der Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Aktionäre. Die Vorstände beider Unternehmen sind davon überzeugt, dass die Zusammenlegung der Aktivitäten im besten Interesse sowohl der Gesellschaften als auch der Aktionäre liegt. Mit der Transaktion entsteht ein noch stärkerer Akteur im Photovoltaikmarkt.

### 2.3 KERNKOMPETENZEN UND WETTBEWERBSSTÄRKEN

Die erfolgreiche Entwicklung der COLEXON Gruppe basiert auf einer klaren Konzentration auf die Kernkompetenzen und Wettbewerbsstärken des Unternehmens. Im Folgenden werden die nach Ansicht der Gesellschaft wesentlichen Stärken vorgestellt:



#### Wachstumsmarkt Dünnschicht-Technologie

Als etablierte Experten im Bereich der Dünnschicht-Technologie ist COLEXON gut aufgestellt, um von dem prognostizierten Wachstum dieser Technologie unmittelbar zu profitieren. Experten schätzen den Ausbau der Produktion auf rund 1 GW im Jahr 2008 und 5,6 GW im Jahr 2012. Dies würde einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 65 Prozent entsprechen. COLEXON, als einer der führenden Marktakteure im Bereich der Dünnschicht-Technologie, kann mit seinem Leistungsspektrum die wachsende Nachfrage bedienen und somit das Unternehmens- und Marktwachstum aktiv mitgestalten.

#### Erfahrenes und qualifiziertes Management

COLEXON verfügt über ein erfahrenes und qualifiziertes Managementteam. Alle Entscheidungsträger auf Vorstands- und Managementebene verfügen über langjährige Berufs- und Branchenerfahrung mit vielfältigen Kontakten zu Kunden und Entscheidungsträgern. Mit den Kompetenzen und der hohen Leistungsbereitschaft des Managements ist COLEXON in der Lage, auch neue Geschäftsbereiche wie den PV-Anlagenbetrieb auf- und auszubauen. Zudem zeichnen sich die Mitarbeiter von COLEXON durch ein sehr gutes prozess- und produktionstechnisches Know-how aus.

#### Effiziente und flexible Strukturen

COLEXON fokussiert sich bei den angebotenen Dienstleistungen im Bereich der Projektierung überwiegend auf Planungs- und Ingenieursleistungen und lagert standardisierbare Leistungen, wie die Montage, an bewährte Partner aus. COLEXON koordiniert dabei als Projektmanager die zu erbringenden Dienstleistungen für die Kunden und ist zentraler Ansprechpartner im Sinne des Full-Service-Ansatzes. COLEXON ist durch ihre

flexiblen Strukturen in der Lage, gewonnenes Know-how und Synergieeffekte der verschiedenen Geschäftsbereiche optimal zu nutzen und an andere Teilbereiche ohne Friktionen weiterzugeben. So werden neue technische, wirtschaftliche und regulatorische Entwicklungen frühzeitig erkannt und zum Vorteil der Gesellschaft umgesetzt.

#### Projektakquise

In Deutschland gibt es mehr als 800 km<sup>2</sup> geeignete Dachflächen für Solarstromanlagen. Hinzu kommt eine große Anzahl land- und forstwirtschaftlich nicht nutzbarer Flächen, wie aufgelassene Mülldeponien oder Industriebrachen. COLEXON hat ein leistungsstarkes Vertriebsnetzwerk zur Akquisition von PV-Projektflächen aufgestellt. Der Fokus liegt auf der Vermarktung von Dachflächen, da Aufdachprojekte mit einer höheren Einspeisevergütung für Investoren in der Regel die attraktivsten Investments darstellen. COLEXON hat mit namhaften Konzernen, wie zum Beispiel der PHW-Gruppe mit der führenden Geflügelmarke Wiesenhof, Pachtverträge über besonders ertragsstarke Dachflächen abgeschlossen. Die Sicherung von Flächen für Freilandprojekte stellt einen weiteren wichtigen Bestandteil der Projektakquise dar. COLEXON kann mit seinem umfassenden Portfolio jedem Investor die für ihn passende Fläche anbieten.

#### Legal Process

COLEXON hat umfassende Erfahrungen, was die Anforderungen finanzierender Banken hinsichtlich der rechtlichen Gestaltung des Projektprozesses im Rahmen der Errichtung von Solarstromanlagen betrifft. Dazu gehören gemeinsam mit Banken und Investoren entwickelte Pacht-, Kauf- und Wartungsverträge sowie erprobte Verfahren für eine zügige rechtliche und technische Abnahme. COLEXON kann so mit dem entsprechenden Know-how und ihrer Erfahrung entscheidend zur planmäßigen Auszahlung der gewählten Finanzierung beitragen.

#### Ertragsoptimierung

COLEXON versteht sich als professioneller Partner gewerblicher und institutioneller Investoren für ertragsoptimierte Solarkraftwerke weltweit. Dabei steht die Ertragsoptimierung für den jeweiligen Kunden im Vordergrund. Innovative Technologien spielen hierbei eine ebenso große Rolle wie die konsequente Ausrichtung der Anlagen auf Effizienz und Wirtschaftlichkeit unter Nutzung der Potenziale des jeweiligen Standorts.

#### Lieferantennetzwerk

Als Partner renommierter Modulhersteller, wie z. B. dem Dünnschicht-Modulhersteller First Solar, können wir die zurzeit innovativste Technologie auf dem Photovoltaiksektor anbieten. Experten gehen davon aus, dass der Marktanteil der Dünnschicht-Technologie bis zum Jahr 2012 auf ca. 23 Prozent ansteigen wird und dass diese Technologie fortlaufend effizienter und damit preiswerter werden wird. Durch garantierte Liefermengen können wir unseren Investoren höchste Planungssicherheit garantieren.

### Projektrealisierung

COLEXON verfügt über fundierte Fachkenntnisse und mehrjährige Erfahrungen in der Projektierung von PV-Großanlagen. Besonders im vergangenen Jahr konnte diese Kompetenz in allen relevanten Unternehmensbereichen (Projektierung, Beschaffung, Logistik, Vertrieb, Marketing, Controlling) entscheidend ausgebaut werden.

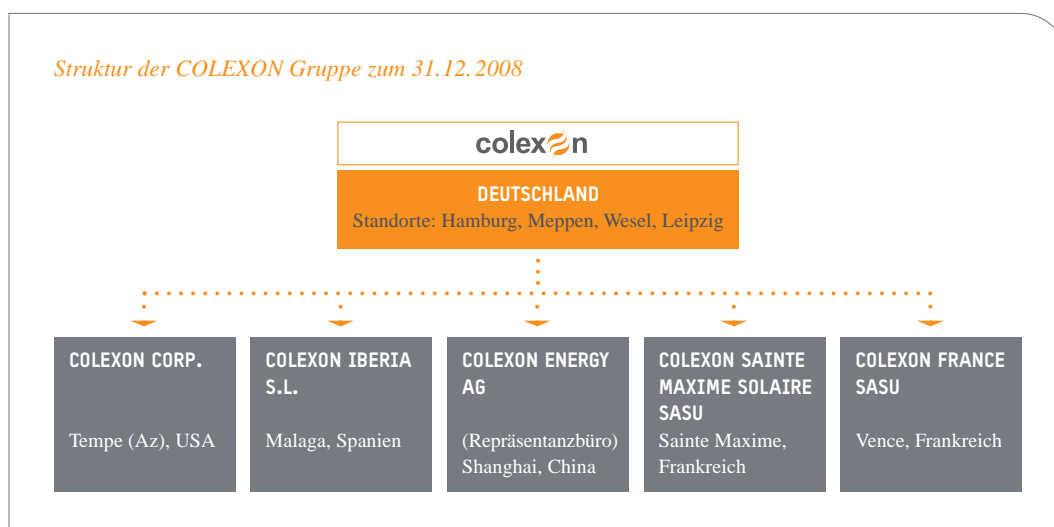
### Investorennetzwerk

COLEXON erstellt auf Anfrage für jeden Investor ein individuelles, seinen Bedürfnissen angepasstes Projektportfolio mit entsprechender Wirtschaftlichkeitsberechnung. Das Investorennetzwerk der COLEXON umfasst alle wichtigen Photovoltaik-Wachstumsmärkte. Zu seinen Investoren pflegt COLEXON einen partnerschaftlichen und vertrauensvollen Kontakt.

## 2.4 STRUKTUR UND STEUERUNG

### Konzernstruktur

Die COLEXON Energy AG ist ein international aufgestellter Konzern mit Hauptsitz in Hamburg. Von hier erfolgen die Konzernsteuerung, die Verwaltung sowie die Koordination des nationalen und internationalen Projektgeschäfts. In Deutschland ist die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2008 an den Standorten Meppen, Wesel und Leipzig vertreten. Das Auslandsgeschäft umfasst Tochtergesellschaften in Frankreich, Spanien und den USA sowie eine Vertretung in der VR China. Die Tochtergesellschaft in den USA wurde am 2. Januar 2008 und die Tochtergesellschaft in Frankreich am 19. Dezember 2008 gegründet.



### Änderungen in der Konzernstruktur

Die Strukturen der COLEXON Gruppe müssen an den Rahmenbedingungen der Photovoltaikbranche ausgerichtet werden. Nur so kann die Gesellschaft den Herausforderungen des Marktes effektiv begegnen und das Unternehmen auf seinem strategischen Kurs halten. Der Schlüssel zu einer erfolgreichen Anpassung an das Marktgeschehen z. B. durch Effizienzsteigerung im Rahmen der Zentralisierung bzw. Dezentralisierung von Unternehmensprozessen ist, dass diese sukzessive und ausgewogen erfolgen. Exemplarisch hierfür steht das Strategiekonzept »Change COLEXON 2012«, dessen strukturelle Maßnahmen bereits auf allen Managementebenen umgesetzt und konsequent vorangetrieben werden.

Im Rahmen dieses Strategiekonzepts wurde im Berichterstattungszeitraum das Projektgeschäft des Standorts Meppen sukzessive nach Hamburg und Wesel verlagert mit dem Ziel, die Effizienz der Gesellschaft weiter zu erhöhen. Die Integration der neuen Strukturen wurde am 31. Januar 2009 abgeschlossen. Darüber hinaus hat COLEXON ihre internationale Expansionsstrategie konsequent fortgesetzt und Tochtergesellschaften in attraktiven Wachstumsmärkten gegründet. In Frankreich wurde im Dezember 2008 die Betreibergesellschaft Sainte Maxime Solaire gegründet. In Tschechien befindet sich die Gesellschaft zurzeit im Eintragungsprozess der COLEXON Energy s. r. o., an der sich die Gesellschaft zu 80 Prozent beteiligen wird.

### Konzernsteuerung

Der Vorstand hat zur Sicherung der strategischen Unternehmensziele ein internes Managementsystem mit konzernweiten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozessen eingeführt. Wesentlicher Bestandteil des Systems ist die Ist- und Planungsrechnung für die Geschäftsbereiche Projekte und Fachgroßhandel. Die Planungsrechnungen sind auf einen Zeitraum von fünf Jahren ausgelegt und werden kontinuierlich auf die Rahmenbedingungen des Marktes angepasst.

Neben der kommunizierten Unternehmensstrategie waren der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT), die Sicherstellung des operativen Cashflows und der Umsatz die zentralen Steuerungsgrößen für das Unternehmenswachstum. Mit dem EBIT bzw. EBITDA misst COLEXON den Erfolg ihrer Geschäftsbereiche, wobei die im Handelssegment generierten Gewinne primär zum Ausgleich der Umsatzenschwankungen aus dem Projektgeschäft verwendet werden.

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren setzt COLEXON auf »weiche Faktoren«, um eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung der Gesellschaft sicherzustellen. Zu diesen nicht finanziellen Leistungsindikatoren zählen insbesondere Mitarbeiterentwicklung, Kundenorientierung und Outsourcing-Effizienz.

### Mitarbeiterentwicklung

Eine entscheidende Basis für die erfolgreiche Entwicklung der COLEXON bilden Engagement, Kompetenz und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter. COLEXON legt daher großen Wert auf einen ausgeprägten Teamgeist und ein angenehmes Arbeitsklima. Die berufliche und persönliche Entwicklung besprechen Führungskräfte mit ihren Mitarbeiter im Rahmen eines Mitarbeiterentwicklungsdialogs, in dem Stärken und

Entwicklungsfelder definiert und Maßnahmen vereinbart werden. Der Gesellschaft ist dabei wichtig, den Mitarbeitern individuell passende und realistische berufliche Perspektiven im Unternehmen zu bieten.

#### Kundenorientierung

Der Kunde steht im Mittelpunkt aller Aktivitäten der COLEXON. Kundenorientierung und -service werden anhand eines kontinuierlich praktizierten Kundendialogs kontrolliert und individuellen Bedürfnissen angepasst. Der Schwerpunkt liegt hier in der Beratungsqualität, wobei die persönliche und fachgerechte Beratung und Betreuung der Kunden an oberster Stelle stehen. Das Unternehmen bietet seinem Vertriebsteam hierbei eine umfangreiche Unterstützung, die entscheidend zu einer kunden- und serviceorientierten Betreuung beiträgt. Des Weiteren spiegelt sich die kundenorientierte Ausrichtung im Bereich After Sales & Service wider, z. B. in dem vielfältigen Angebot an Servicezusatzleistungen.

#### Outsourcing-Effizienz

Um sich auch unter verstärkten Wettbewerbsbedingungen weiter positiv zu entwickeln, konzentriert sich COLEXON auf die eigenen Kernkompetenzen und lagert konsequent Leistungen aus, die das Wachstum der Gesellschaft hemmen könnten. In diesem Zusammenhang praktiziert das Unternehmen bei der Errichtung von Solaranlagen ein konsequentes »selective outsourcing«-Modell und greift bei Installationstätigkeiten auf Subunternehmer zurück. Um die hohen Qualitätsstandards, denen sich die Gesellschaft verschrieben hat, stets zu gewährleisten, obliegt die Projekt- und Bauleitung auch während der Montage der COLEXON. Durch dieses Konzept konnte die Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensgruppe entscheidend gesteigert werden.

## 3. GESCHÄFTSVERLAUF 2008

COLEXON blickt auf das erfolgreichste Geschäftsjahr der Unternehmensgeschichte zurück. Das Unternehmen hat das Geschäftsjahr 2008 mit deutlichen Umsatz- und EBIT-Steigerungen abgeschlossen. Der Umsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr um 67 Prozent auf 143 Mio. EUR gesteigert werden. Noch deutlicher war der Zuwachs beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das von 216 TEUR im Vorjahr auf 12,15 Mio. EUR stieg. Somit hat sich COLEXON im Markt etabliert und eine gesicherte Position auch vor dem Hintergrund weltweit wachsender Rezessionsrisiken eingenommen. Die Aktienkursentwicklung spiegelte die operative Performance nicht wider. Die Aktie verlor unter dem allgemeinen Druck auf die Kapitalmärkte im Jahresverlauf 2008 deutlich.

Im Bereich der Projektierung wurden PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von ca. 24 MW realisiert. Unter den realisierten Projekten von COLEXON sind zwei besonders hervorzuheben, die die Marktstellung als führender PV-Systemintegrator unterstreichen:

- Zum Ende des Jahres 2008 steigert COLEXON zum dritten Mal in Folge den Rekord für das größte Aufdach-Solkraftwerk aus First Solar-Dünnschicht-Technologie und brachte in Hassleben, Brandenburg, damit eine Leistung von 4,64 MWp ans Netz.
- In Südkorea realisierte COLEXON das größte gebäudeintegrierte Photovoltaik-Projekt (BIPV) des Landes mit einer Gesamtleistung von 0,68 MWp.

Auch im Handelsgeschäft konnte das Geschäftsvolumen deutlich gesteigert werden. Insgesamt wurden Module mit einer Gesamtleistung von ca. 32 MW umgesetzt.

Die Solarindustrie war 2008 noch verhältnismäßig gering von der Weltfinanzkrise betroffen, blieb aber trotzdem von den starken Verunsicherungen auf den Kapitalmärkten nicht unberührt. Dies zeigte sich vor allem in der Zurückhaltung bei Projektfinanzierungen durch Kreditinstitute. Aufgrund der aufgebauten Vertrauensverhältnisse zwischen COLEXON und ihren finanzierenden Banken erhielt die Gesellschaft jedoch auch in diesen unsicheren Zeiten Zwischenfinanzierungen für ihre Großprojekte, wie z. B. das 1,9-MW-Projekt Michelin und das 3,0-MW-Projekt Waldeck, deren Projektvolumen zusammen mehr als 18 Mio. EUR betragen.

Im Jahresverlauf hat sich zudem gezeigt, dass im Zuge der sich zuspitzenden Krise die Investitionen in vergleichsweise renditesichere PV-Anlagen für Investoren zunehmend interessanter wurden. COLEXON hat die sich daraus ergebenden Chancen frühzeitig erkannt und wird diese auch künftig weiter nutzen. Die Gesellschaft konnte ihr Investoren- und Partnernetzwerk im Jahr 2008 weiter ausbauen. Entsprechend konnten auch die Auftragsbücher von COLEXON bereits für das Jahr 2009 gefüllt werden. Im letzten Quartal 2008, in dem die Finanzkrise bereits in vollem Gange war, konnte COLEXON zwei wichtige strategische Partner gewinnen: die tnp Mitteldeutsche Fonds Beteiligungs GmbH als Investor für PV-Kraftwerke und die PHW-Gruppe (Marke Wiesenhof), von der sich die Gesellschaft das derzeit in Deutschland größte zusammenhängende Dachflächenportfolio sicherte.

Als günstige Voraussetzung unter diesen Marktbedingungen erwies sich der Fokus von COLEXON auf die innovativen und effizienten Dünnschicht-Module des Marktführers First Solar. COLEXON hat das Abnahmevermögen im Berichtszeitraum für die nächsten Jahre im zweistelligen MW-Bereich erhöhen können und weitere Länderfreigaben für Südkorea, Frankreich und Italien erhalten. Damit kommt First Solar in der Internationalisierungsstrategie der Gesellschaft eine entscheidende Bedeutung zu.

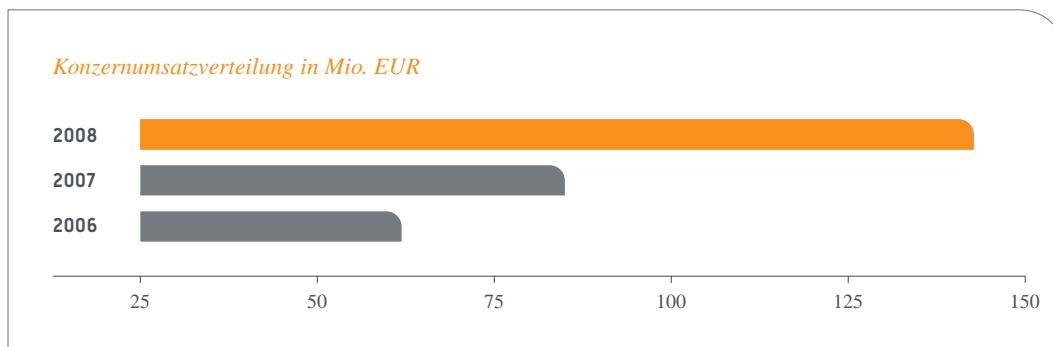
Im Geschäftsjahr 2008 konnten zudem wichtige Meilensteine zur Stärkung und Optimierung der Konzernstrukturen umgesetzt werden. Durch die Zentralisierung der Projektplanung und die Zusammenlegung der geografisch nah beieinanderliegenden Standorte Meppen und Wesel wurde die Effizienz der Gesellschaft entscheidend gesteigert und eine höhere Arbeitsqualität sichergestellt. Der Ausbau des Geschäftsbereichs Legal Process bei gleichzeitiger Anbindung und dadurch intensiveren Vernetzung mit dem Vertrieb in der Hamburger Zentrale hat zu einer erheblichen Risikosenkung bei der rechtlichen Abnahme von Projekten geführt.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Strategiekonzepts ist eine kontrollierte internationale Expansion der Gesellschaft in neue Wachstumsmärkte. Es wurden folgende Gesellschaften gegründet: COLEXON Corp., USA (Januar 2008), Sainte Maxime Solaire, Frankreich (Dezember 2008), und COLEXON France (Dezember 2008). In Tschechien befand sich zum Jahresende 2008 die Tochtergesellschaft COLEXON Energy s. r. o. im Eintragungsprozess.

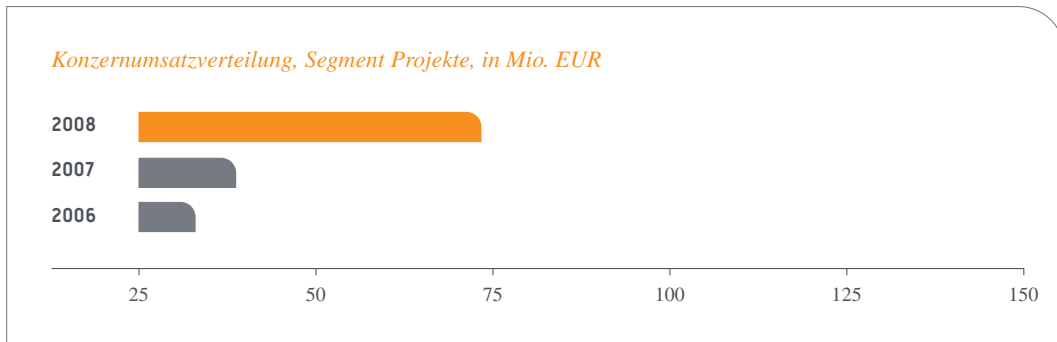
## 4. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

### 4.1 ERTRAGSLAGE

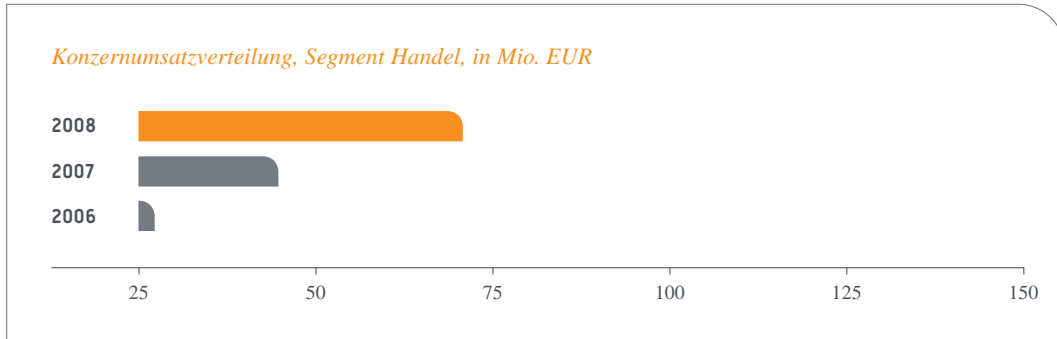
Die Umsatzerlöse des COLEXON Konzerns haben sich im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 57.385 oder 67,2 Prozent auf TEUR 142.755 erhöht. Mit ca. 56 MWp konnte das Verkaufsvolumen von 2007 mit ca. 21 MWp übertroffen werden.



Im Bereich Projekte konnten im Geschäftsjahr 2008 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 72.726 erzielt werden. Es wurden hier TEUR 32.789 oder 82,1 Prozent mehr Erlös als im Vorjahr. Die Dünnschicht-Kapazitäten werden konzernintern vorrangig bei der Realisierung von Projekten verbaut.



Im Segment Handel konnten mit dem Verkauf von Modulen und Komponenten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 TEUR 70.029 Erlöst werden. Die Umsatzerlöse konnten damit in diesem Segment gegenüber dem Vorjahr um TEUR 24.748 oder 54,7 Prozent gesteigert werden.



Die Auslandsumsätze betragen TEUR 6.219 (Vorjahr: TEUR 6.098), womit der Anteil an den Gesamtumsätzen des Konzerns knapp 4,4 Prozent (Vorjahr: 7,1 Prozent) beträgt. Die Umsätze wurden, abgesehen von Projektierungserlösen in Südkorea, bei Geschäften in den USA und Spanien erzielt.

Das Rohergebnis, das sich aus Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen abzüglich Bestandsveränderungen und Waren- und Dienstleistungsaufwand zusammensetzt, konnte im Geschäftsjahr 2008 von TEUR 12.912 in 2007 auf TEUR 28.018 gesteigert werden. Die Rohertragsmarge bezogen auf den Umsatz hat sich mit 19,6 Prozent (Vorjahr: 15,1 Prozent) gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand geteilt durch Umsatzerlöse) des Konzerns sank im Geschäftsjahr 2008 bedingt durch das stark gestiegene Geschäftsvolumen auf 3,7 Prozent (Vorjahr: 5,1 Prozent). Durch die Zusammenlegung der beiden Standorte Meppen und Wesel können weitere Synergieeffekte genutzt werden. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl von 80 Köpfen am Bilanzstichtag wirkte sich im Vergleich zu 78 im Vorjahr zum überproportionalen Anstieg der Umsatzerlöse positiv aus. Der Einmaleffekt für das Ausscheiden des ehemaligen Finanzvorstands sowie die Erweiterung des Managements mit erfahrenen Führungskräften erklären die Erhöhung um TEUR 1.004 auf TEUR 5.330 in 2008.

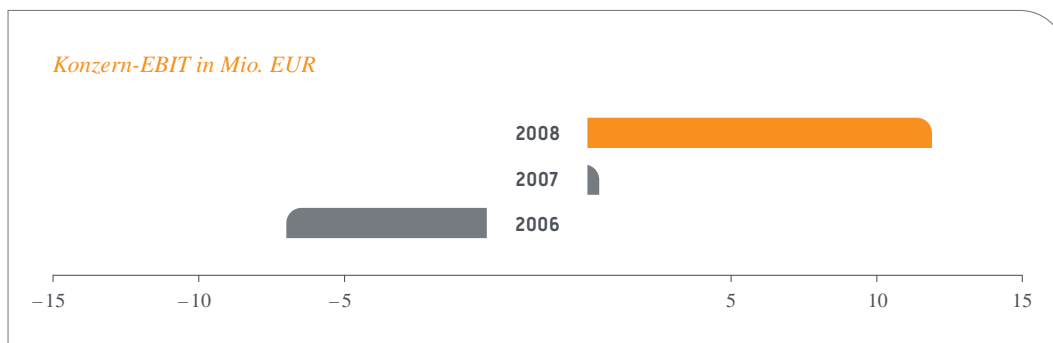
Die Abschreibungen des Konzerns betreffen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von TEUR 286 (Vorjahr: TEUR 244).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres nahmen von TEUR 8.126 um TEUR 2.127 auf TEUR 10.253 zu. Die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen war in Bezug auf die Umsatzerlöse von 9,5 Prozent auf 7,2 Prozent deutlich rückläufig.

Das EBIT konnte im Geschäftsjahr auf TEUR 12.149 (Vorjahr: TEUR 216) gesteigert werden.

Das negative Beteiligungs- und Finanzergebnis des Geschäftsjahres erhöhte sich von TEUR 769 auf TEUR 1.316. Dies entspricht einem Anstieg um 71,2 Prozent und erklärt sich aus dem gestiegenen Finanzierungsbedarf im Zusammenhang mit der Ausweitung des Projektgeschäftes. Die Zinsaufwandsquote in Bezug auf die Umsatzerlöse ist damit leicht von 1,2 Prozent auf 1,3 Prozent gestiegen.

Es ergibt sich auf Konzernebene ein Periodenergebnis von TEUR 7.239 für das Geschäftsjahr 2008, nachdem im Vorjahr ein Fehlbetrag von TEUR 671 erzielt wurde. Die wesentlichen Treiber dieser Entwicklung sind das deutlich gestiegene Geschäftsvolumen, begleitet von einer verbesserten Rohertragsmarge. Außerdem sind die wesentlichen Aufwandspositionen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Personalaufwand, nur unterdurchschnittlich gestiegen.



## 4.2 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

### Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 1.972 TEUR auf 22.571 TEUR.

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Projekt	3.866	3.866
Handel	11.227	11.227
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>15.093</b>	<b>15.093</b>

### Kurzfristige Vermögenswerte

Dagegen haben sich die kurzfristigen Vermögenswerte von TEUR 31.019 um TEUR 24.933 auf TEUR 55.952 nahezu verdoppelt. Für den Anstieg sind insbesondere der höhere Bestand an Vorräten, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie ein Anstieg der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte verantwortlich. Die Vorräte mit TEUR 18.431 (31. Dezember 2007: TEUR 7.844) resultieren weitgehend aus unterwegs befindlicher Ware für Module. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kam es zu einem Anstieg auf 22.048 TEUR (31. Dezember 2007: TEUR 2.423), der größtenteils aus der Fertigstellung und Fakturierung des Waldeck-Portfolios hervorgeht. Die künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen verringerten sich um TEUR 3.892 auf TEUR 6.493. Der Bestand an liquiden Mitteln reduzierte sich zum 31. Dezember 2008 auf TEUR 2.607 (31. Dezember 2007: TEUR 4.736).

### Langfristige Schulden

Auf der Passivseite haben sich die langfristigen Schulden um TEUR 9.330 aufgrund der Umgliederung der Wandelanleihe in die kurzfristigen Schulden auf TEUR 865 verringert.

### Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden haben sich von TEUR 13.191 um TEUR 25.241 auf TEUR 38.432 erhöht. Diese Zunahme resultiert neben der Umgliederung der Wandelanleihe im Wesentlichen aus den sonstigen Rückstellungen um TEUR 1.617 auf TEUR 4.034, den erhaltenen Anzahlungen um TEUR 4.200 auf TEUR 5.647 sowie den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 5.046 auf TEUR 8.853. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um TEUR 6.291 auf TEUR 8.251 aufgrund von Umsatzsteuerverbindlichkeiten für Solarkraftwerke, die zum Jahresende fristgerecht fertiggestellt und schlussgerechnet werden konnten. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber Kreditinstituten um TEUR 3.298 auf TEUR 236. Das Working Capital (= Vorräte inkl. geleistete Anzahlungen + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen – Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen – erhaltene Anzahlungen) erhöhte sich somit um TEUR 17.066 auf TEUR 33.777 gegenüber dem Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten aus der Wandelanleihe sind am 8. Mai 2009 fällig. Eine Umwandlung der Teilschuldverschreibung in Aktien wird zurzeit nicht erwartet. Für eine Refinanzierung der Wandelanleihe wurden bereits Gespräche mit verschiedenen Banken aufgenommen, um gemeinsam über ein Konsortium die Bemessungsgrenze für alle Beteiligten zu verteilen.

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.048	2.423
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	6.493	10.385
<b>Forderungen (Gesamt)</b>	<b>28.542</b>	<b>12.808</b>

#### Kapitalflussrechnung

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements der COLEXON Energy AG sind darauf ausgerichtet, die Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebes sowie eine jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Zur Finanzierung des Unternehmenswachstums stehen Projektfinanzierungs-, Aval- und Kontokorrentlinien in Höhe von TEUR 32.863 zur Verfügung, von denen zum Bilanzstichtag TEUR 18.569 ausschließlich für Avale beansprucht worden sind. TEUR 26.000 davon sind zeitlich befristet und werden aufgrund der positiven Unternehmensentwicklung mit den Hausbanken im 1. Halbjahr 2009 neu strukturiert, um für das weitere Wachstum über ausreichend liquide Mittel zu verfügen. Die Gespräche dazu wurden bereits aufgenommen.

Zum 31. Dezember 2008 betrug der Cashflow aus Geschäftstätigkeit TEUR 1.508 (Vorjahr: TEUR – 12.496). Der positive Cashflow basiert auf dem Jahresüberschuss sowie der Zunahme an erhaltenen Anzahlungen, dem die höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüberstehen. Zu begründen ist dies aus den gestellten Schlussrechnungen zum Waldeck-Portfolio.

Aus Investitionstätigkeiten ergab sich ein Cashflow in Höhe von TEUR – 339, die nahezu dem Vorjahreswert entsprechen (Vorjahr: TEUR – 367).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit verringerte sich auf TEUR – 3.298 (Vorjahr: TEUR 3.309).

## 5. SONSTIGE ANGABEN

### 5.1 BERICHTERSTATTUNG NACH §§ 289 ABS. 4, 315 ABS. 4 HGB

Die nachfolgenden Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB spiegeln die Verhältnisse wider, wie sie am Bilanzstichtag bestanden. Mit der nachfolgenden Erläuterung dieser Angaben wird gleichzeitig den Anforderungen eines erläuternden Berichts gemäß § 120 Abs. 3 Satz 2 AktG entsprochen.

#### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 5.115.000,00 EUR. Es ist eingeteilt in 5.115.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien). Die mit diesen Stammaktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich insbesondere aus den §§ 12, 53a ff, 118 ff, 186 AktG. Da die Gesellschaft lediglich eine Aktiengattung emittiert hat, ergeben sich somit insbesondere keine Stimmrechtsbenachteiligungen oder -beschränkungen für einzelne Aktionäre.

#### Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die einen Anteil von 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, bestehen bei der Renewagy A/S, Virum, Dänemark, mit einem Anteil von 26,13 Prozent am Grundkapital der Gesellschaft. Die Renewagy A/S hat die Gesellschaft am 28. November 2008 gemäß § 21 WpHG darüber informiert, dass sie ihre Stimmrechtsanteile auf 26,13 Prozent erhöht hat. Davon wurden der Renewagy A/S nach eigenen Angaben 6,70 Prozent nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der COLEXON 3 Prozent oder mehr betragen hat, wurden Renewagy Stimmrechte zugerechnet: Thorsten Preugschas, 3,37 Prozent. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die einen Anteil von mehr als 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft nicht. Die der Gesellschaft durch Meldungen nach §§ 21 ff. WpHG bekannten Aktionäre haben jeweils lediglich Stimmrechtsanteile unter 10 Prozent der Gesamtstimmrechte.

#### Ernennung und Abberufung des Vorstands

Die Bestellung und Abberufung des Vorstands sind im Aktiengesetz (§ 84) sowie in der Satzung der Gesellschaft geregelt. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Der Geschäftsverteilungsplan des Vorstands bedarf seiner Zustimmung. Sogenannte »Golden Parachute«-Regelungen, die eine Abbestellung oder Neubesetzung des Vorstands erschweren, bestehen nicht.

#### Erhöhung des Grundkapitals

Der Vorstand ist nach Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 19. Mai 2006 ermächtigt, das Grundkapital gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung in der Zeit bis zum 18. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt TEUR 2.325 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

#### Angaben zu Möglichkeiten des Bezugsrechtsausschlusses

Durch die Schaffung des Genehmigten Kapitals soll die Gesellschaft in die Lage versetzt werden, schnell und flexibel auf Wachstumsmöglichkeiten und Möglichkeiten am Kapitalmarkt reagieren zu können. Im Jahr 2007 wurden zwei Kapitalerhöhungen unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals in Höhe von insgesamt TEUR 465 gegen Bareinlage durchgeführt. Damit verbleibt ein Genehmigtes Kapital von TEUR 1.860.

#### Angaben zur Ermächtigung nach § 221 AktG zur Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung um bis zu TEUR 1.550 zur Bedienung von Wandlungsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund vorstehender Ermächtigung begeben werden, durch Ausgabe von bis zu 1.550.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital).

Mit Datum vom 18. April 2006 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, eine 3,5-Prozent-Wandelanleihe im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 15.500 (eingeteilt in bis zu TEUR 1.550 auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 10,00) auszugeben.

Insgesamt wurden 474.886 Teilschuldverschreibungen zu einem Preis von EUR 21,90 je Stück ausgegeben. Hierbei flossen der Gesellschaft liquide Mittel in Höhe von EUR 10,4 Millionen zu. Die Laufzeit der Wandelanleihe beträgt drei Jahre (8. Mai 2006 bis 8. Mai 2009). Die Verzinsung der Anleihe erfolgt mit 3,5 Prozent auf den Bezugspreis. Bezogen auf den Nominalwert der Anleihe von EUR 10,00 beträgt die Verzinsung 7,67 Prozent.

Den Inhabern der Anleihe steht in der Zeit vom 1. Januar 2007 bis zum 8. Mai 2009 ein Wandlungsrecht zu. Je eine Teilschuldverschreibung kann in eine neue Aktie der Gesellschaft umgewandelt werden. Sofern das Wandlungsrecht nicht ausgeübt wird, ist die Wandelanleihe am 8. Mai 2009 zum Ausgabepreis zurückzuzahlen.

#### Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand ist ferner gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2007 ermächtigt, vom 25. Mai 2007 bis zum Ablauf des 23. November 2008 Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des jeweils bestehenden Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgenutzt werden. Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien ermöglicht es der Gesellschaft, insbesondere auch institutionellen oder anderen Investoren Aktien der Gesellschaft anzubieten und/oder den Aktionärskreis der Gesellschaft zu erweitern sowie die erworbenen eigenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen zu begeben. Es handelt sich dabei um Regelungen, die bei vergleichbaren börsennotierten Unternehmen üblich sind und nicht dem Zweck der Erschwerung etwaiger Übernahmeveruche dienen.

### Änderungen der Satzung

Die Satzung der COLEXON Energy AG kann gemäß den §§ 133 und 179 AktG nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach § 19 Abs. 1 der Satzung, soweit nicht durch die Satzung oder durch eine zwingende Bestimmung des Gesetzes etwas anderes vorgeschrieben wird, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, welche nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 4 Abs. 7 und § 14 der Satzung in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG auf den Aufsichtsrat übertragen worden.

## 5.2 VERGÜTUNGSBERICHT

Dieser Vergütungsbericht erläutert die Grundlagen für die Festlegung der Vergütungen des Vorstands und Aufsichtsrats der COLEXON sowie die Höhe der Einkommen der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

### Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2008

Die Vergütung des Vorstands wird durch den Aufsichtsrat festgelegt. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an der Größe des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung in vergleichbaren Unternehmen. Weiterhin werden die Aufgaben und der Beitrag jedes Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Im Einzelnen setzt sich die Vorstandsvergütung aus den folgenden wesentlichen Komponenten zusammen:

- Einem festen Jahresgrundgehalt, wovon nach Abzug der gesetzlichen Abgaben ein Teilbetrag monatlich ausgezahlt wird.
- Einem Jahresbonus als variable erfolgsabhängige Komponente. Im Geschäftsjahr 2008 war der Jahresbonus an die Erreichung der Umsatz- und Ergebnisziele für das Geschäftsjahr 2008 gemäß der vom Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten Unternehmensplanung gekoppelt. Dadurch wird sichergestellt, dass ein Bonus nur bei positivem Geschäftsverlauf verdient wird. Der Jahresbonus wird nach Geschäftsjahresende und Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat ausgezahlt.

Im Geschäftsjahr 2008 erhielten die Mitglieder des Vorstands die folgende Vergütung (brutto, ohne gesetzliche Abzüge):

	HENRIK CHRISTIANSEN TEUR	THORSTEN PREUGSCHAS TEUR	DR. VOLKER WINGEFELD TEUR	GESAMT TEUR
Fixum (einschl. Sachbezüge)	42	294	245	581
Tantiemeanspruch für 2008	44	200	0	244
Abfindungsanspruch	0	0	425	425
<b>Gesamt</b>	<b>86</b>	<b>494</b>	<b>670</b>	<b>1.250</b>

Die Mitglieder des Vorstands erhielten außer den genannten Vergütungsbestandteilen keine weiteren Nebenleistungen.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des Konzerns. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Organmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Es wurde kein Selbstbehalt vereinbart.

#### Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008

Die Satzung der Gesellschaft gewährt den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine Vergütung von insgesamt TEUR 109 (Vorjahr: TEUR 45). Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volles Geschäftsjahr eine Vergütung, die sich aus einem festen und einem variablen Teil zusammensetzt. Der feste Anteil der jährlichen Vergütung beträgt TEUR 15, für den Vorsitzenden TEUR 30 sowie für dessen Stellvertreter TEUR 22,5 und ist nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar. Der variable Anteil der jährlichen Vergütung beträgt TEUR 0,5 je EUR eine Million des im Konzernabschluss für das laufende Geschäftsjahr ausgewiesenen positiven Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT).

NAME	FUNKTION	EINTRITT / AUSTRITT
Dr. Karl Freiherr von Hahn	Mitglied Stellv. Vorsitzender Vorsitzender	18.12.07 – 17.10.08 17.07.08 – 17.10.08 18.12.07 – 17.07.08
Michael Brag	Mitglied Stellv. Vorsitzender	18.12.07 – 28.05.08 18.12.07 – 28.05.08
Tom Larsen	Mitglied Vorsitzender	seit 18.12.07 seit 17.10.08
Dr. Hans-Joachim Reh	Mitglied Vorsitzender	28.05.08 – 17.10.08 17.07.08 – 17.10.08
Dr. Alexandra von Bernstorff	Mitglied	seit 19.06.08
Lasse Lindblad	Mitglied	seit 19.06.08
Pieter Wasmuth	Mitglied	19.06.08 – 17.10.08

Im Einzelnen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats folgende Vergütungen:

NAME	FESTE VERGÜTUNG IN TEUR			REISE- KOSTEN TEUR	VARIABLE VERGÜTUNG TEUR	GESAMT TEUR
	VOR- SITZENDER	STELLV. VOR- SITZENDER	MITGLIED			
Dr. Karl Freiherr von Hahn	16,2	5,7		1,4	4,8	28,0
Michael Brag		9,1		1,3	2,4	12,8
Tom Larsen	6,2		11,9	2,1	6,0	26,2
Dr. Hans-Joachim Reh	7,6		2,0	0,5	2,3	12,4
Dr. Alexandra von Bernstorff			8,0		3,2	11,2
Lasse Lindblad			8,0		3,2	11,2
Pieter Wasmuth			4,9	0,0	2,0	7,0
<b>Gesamt</b>	<b>30,0</b>	<b>14,8</b>	<b>34,8</b>	<b>5,4</b>	<b>23,9</b>	<b>108,9</b>

## 6. NACHTRAGSBERICHT

COLEXON hat am 27. Januar 2009 einen Rahmenvertrag mit der tnp Mitteldeutsche Fonds Beteiligungs GmbH über den Bau und die Abnahme schlüsselfertiger Solaranlagen mit einer Gesamtleistung von bis zu 15 MWp unterzeichnet. Der Rahmenvertrag sieht vor, dass COLEXON für Fondsgesellschaften der tnp MFB GmbH bis Ende 2010 Solaranlagen mit einer Gesamtleistung von mindestens 10 MWp errichtet. Resultierend aus dem Rahmenvertrag vereinbaren beide Parteien des Weiteren die zusätzliche Abnahme von 5 MWp aus dem im Dezember gesicherten Wiesenhof-Dachportfolio. Damit platziert COLEXON bereits Anfang 2009 etwa ein Viertel der im Dezember 2008 gesicherten Dachflächen der PHW-Gruppe.

Zentrales Thema des Strategiekonzepts »Change COLEXON 2012« (CC2012) ist die Optimierung der Konzernstrukturen zur Effizienzsteigerung der Unternehmensprozesse. In diesem Zusammenhang wurde das Projektgeschäft des Meppener Standorts mit Wirkung zum 31. Januar 2009 in die Strukturen der Zentrale in Hamburg und des Standorts in Wesel integriert. Auf diese Weise wurden wichtige Geschäftsbereiche zentralisiert und geografisch nah beieinanderliegende Geschäftsstätten zusammengelegt. Des Weiteren wurde die internationale Expansion der Gesellschaft durch die Gründung der Auslandsgesellschaft COLEXON Energy s. r. o. in Tschechien vorangetrieben. COLEXON erwartet die offizielle Eintragung der tschechischen Gesellschaft im ersten Quartal 2009. Der Gesellschaftervertrag wurde bereits im Januar 2009 unterzeichnet.

COLEXON hat am 3. März 2009 mit der DCM ENERGY AG einen Rahmenvertrag über den Bau und die Abnahme schlüsselfertiger Solaranlagen mit einer Gesamtleistung von mindestens 12 MWp bis 2010 unterzeichnet. Zudem übernimmt COLEXON für einen Zeitraum von zehn Jahren Service, Wartung und Betriebsführung dieser Anlagen. Beide Parteien wollen darüber hinaus nach Abschluss des Kooperationszeitraums gegebenenfalls weitere gemeinsame Projekte realisieren. Damit hat COLEXON bereits im März rund die Hälfte der Dächer des Wiesenhof-Dachportfolios am Kapitalmarkt platziert.

COLEXON hat am 6. März 2009 ihren Aufsichtsrat um drei neue Mitglieder auf insgesamt sechs Aufsichtsratsmitglieder erweitert. Dr. Eric Veulliet, Dr. Carl Graf Hardenberg und Dr. Peter Dill wurden durch das Registergericht Hamburg Mitte in den Aufsichtsrat der Gesellschaft berufen. Die konstituierende Aufsichtsratssitzung fand am 20. März 2009 statt.

Weitere Ereignisse, die sich wesentlich auf die Ertrags-, Vermögens- oder Liquiditätslage der COLEXON ausgewirkt hätten, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

## 7. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### 7.1 RISIKOMANAGEMENT

Jedes unternehmerische Handeln ist aufgrund bestehender Unsicherheiten innerhalb und außerhalb des Unternehmens mit Chancen und Risiken verbunden. Ziel des Risikomanagementsystems (RMS) der COLEXON ist es, zu gewährleisten, dass alle relevanten Risiken identifiziert, erfasst, analysiert, bewertet sowie in entsprechender Form an die zuständigen Entscheidungsträger kommuniziert werden. Das RMS erfüllt dabei die externen Anforderungen gemäß dem Kontroll- und Transparenzgesetz, dem Deutschen Corporate Governance Kodex, den Deutschen Rechnungsstandards und den Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland sowie weiteren gesetzlichen Anforderungen.

Der betriebswirtschaftliche Nutzen des RMS zeigt sich nicht nur in der Schaffung von Transparenz und der Sicherstellung einer Frühwarnfunktion, sondern auch in der Erhöhung der Planungssicherheit und der Senkung von Risikokosten.

Das Management der COLEXON wird im Rahmen seiner Geschäftstätigkeiten keine unangemessenen Risiken eingehen. Nach Ansicht des Managements bergen eine Vielzahl möglicher Risiken aber auch Chancen. Daher setzt sich das Unternehmen im Rahmen einer organischen und zukunftsorientierten Unternehmenspolitik bewusst unterschiedlichen Risiken aus, die nach Meinung der Führungsverantwortlichen positive Auswirkungen auf das operative Geschäft der COLEXON haben können.

Grundlage unseres RMS ist ein Risikohandbuch. Aus den Unternehmenszielen wurden Risikomanagementrichtlinien abgeleitet, die u. a. als Basis für die Kommunikation auf allen Unternehmensebenen dienen. Im Rahmen des Risikomanagements ist der Vorstand verantwortlich für folgende Aufgaben:

- Festlegung der Unternehmensziele und -strategien sowie der daraus abgeleiteten Risikomanagementziele
- Förderung des Risikobewusstseins im Unternehmen (Etablierung einer risikobewussten Kultur)
- Sicherstellung der Einhaltung des Risikomanagementsystems
- Festlegung von Standards und Regeln für die Risikoanalyse, -bewertung und -steuerung
- Regelmäßige Information des Aufsichtsrats über die Riskmap

### 7.2 CHANCEN UND RISIKEN

#### Projektfinanzierung

Die Sicherung der Finanzierung des Working Capitals und der Zwischenfinanzierung von Projekten stellt auch in Zukunft einen kritischen Faktor für den Unternehmenserfolg dar. Darüber hinaus wird sich im Mai 2009 ein erhöhter Finanzierungsbedarf durch die Auslösung der Wandelanleihe ergeben. Hier verfolgt der Vorstand eine klare Strategie zur Rückzahlung der Wandelanleihe, die den operativen Cashflow so gering wie möglich beeinflusst. Das finale Konzept zur Refinanzierung der Wandelanleihe wird bis April 2009 fixiert und kommuniziert werden.

### Merger & Acquisition

Eine Beteiligung an Partnerunternehmen oder eine Übernahme von verwandten Gesellschaften würde dem Wachstum von COLEXON neue Impulse geben und könnte für den Konzern Zeitvorteile in seinem Entwicklungsprozess ergeben. Risiken bestehen in der missglückten Integration von unterschiedlichen Firmenkulturen und Mitarbeitern sowie einem erhöhten Finanzierungsbedarf in der Anfangsphase geplanter Kooperationen.

### Kapitalmarkt

Die globale Finanzkrise hat zu starken Verunsicherungen auf dem Kapitalmarkt geführt, von denen auch der Solarmarkt nicht unberührt blieb. Für COLEXON war dies bei der Abwicklung von Projektfinanzierungen zu spüren, wobei sich gezeigt hat, dass Banken nach wie vor großes Interesse an der Finanzierung von wirtschaftlich attraktiven Solarprojekten haben. Hier befindet sich COLEXON mit langfristigen Lieferverträgen mit effizienten Modulherstellern, wie z. B. First Solar, in einer komfortablen Situation. Außerdem kann die Gesellschaft mit der durch das EEG staatlich gesicherten Einspeisevergütung Investoren eine für 20 Jahre gesicherte Rendite bieten. Dieses hat für die Solarindustrie zu Investitionszuwächsen aus anderen Branchen geführt. Dennoch könnte die Projektfinanzierung bei weiter erschwerten Bedingungen auf dem Kapitalmarkt wieder erschwert werden.

### Internationalisierung

Ein wichtiger Pfeiler der strategischen Entwicklung der COLEXON ist die Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten. Im Gegensatz zu der Geschäftstätigkeit in Deutschland birgt die internationale Expansion deutlich höhere Risiken hinsichtlich der rechtlichen und politischen Aspekte. Diese sind oft schwer abwägbare und können zu ungeplanten Kostenbelastungen führen. Jedoch haben gerade internationale Wachstumsmärkte wie die USA, Frankreich, Tschechien oder Italien ein enormes Potenzial für die Gesellschaft.

COLEXON operiert mit schlanken und flexiblen Auslandseinheiten sowie einer starken Einbindung von lokalen Subunternehmern, um die genannten Risiken zu minimieren.

### Personal

Das Wachstum der Gesellschaft erfordert eine Aufstockung des Personals um qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Innerhalb der Photovoltaikbranche zeichnet sich zunehmend ein Ringen um Fach- und Führungskräfte ab, sodass sich die Personalbeschaffung als schwierig gestalten kann. Zudem besteht in diesem Zusammenhang auch die Gefahr der Abwerbung von Mitarbeitern, die über langjährige Erfahrungen in der Photovoltaik und im Unternehmen verfügen. Daher setzt die COLEXON auf die Zufriedenheit der Mitarbeiter durch eine konsequente und gezielte Förderung jedes Einzelnen und die Wahrung eines stets ausgewogenen und harmonischen Arbeitsklimas.

### Schnittstellen

Die Prozesse der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2008 effizienter gestaltet und teilweise neu ausgerichtet. Um den veränderten Marktbedingungen gerecht zu werden, muss hier weiteres Effizienzsteige-

rungspotenzial genutzt und Schnittstellen optimiert werden. Das IT-System Navision muss dazu vollständig in alle Unternehmensprozesse integriert werden. Ferner ergeben sich bei der Koordination des operativen Geschäfts mit den Auslandsstandorten Reibungsverluste.

#### Absatzmarkt

Die Einspeisevergütung nach dem EEG ist der entscheidende Anreiz für die bisher äußerst positive und rasante Entwicklung der PV-Branche in Deutschland. Experten gehen daher davon aus, dass die Absenkung der Einspeisevergütung ab 2009 negative Konsequenzen für den deutschen Markt mit sich bringen und zumindest zu einer Verlangsamung des Wachstums führen wird. Da der deutsche Markt ca. 80 Prozent des Umsatzes der COLEXON Gruppe darstellt, handelt es sich hier um ein latentes Risiko. Durch die Erhöhung des Auslandsanteils am Umsatz der Gesellschaft soll die Abhängigkeit vom deutschen Markt verringert werden.

#### Beschaffungsmarkt

COLEXON ist von den gegenwärtig stark sinkenden Preisen für kristalline Module auf dem Beschaffungsmarkt nicht negativ betroffen, da die Gesellschaft keine Verträge mit fixen Volumina über Module dieser Technologie abgeschlossen hat. Die Gesellschaft hat mit dem aktuellen Marktführer bei Dünnschicht-Modulen einen Rahmenvertrag mit festen Liefermengen und Preisen über 324 MWp bis zum Jahr 2012 abgeschlossen. Auch hier besteht das Risiko, dass die Marktpreise für diese Module mehr als erwartet sinken könnten. Experten gehen aber nicht davon aus, dass es in diesem Jahr zu außerplanmäßigen Preisrückgängen bei Dünnschicht-Modulen kommen wird. Der First Solar-Vertrag wird vor diesem Hintergrund als wichtiges Asset der Gesellschaft gesehen.

#### Technologische Entwicklung

Die technologische Entwicklung auf dem Photovoltaikmarkt ist äußerst dynamisch. COLEXON hat bereits früh auf die sich abzeichnende Siliziumknappheit reagiert. Gegenüber seinen Mitstreitern hat sich die Gesellschaft mit Lieferverträgen über innovative Dünnschicht-Module antizyklisch aufgestellt und so eine wichtige Grundlage für ihre Zukunftsfähigkeit geschaffen. Es ist nicht auszuschließen, dass neue Modultypen und -technologien in den Markt treten. Daher pflegt COLEXON eine intensive Beobachtung des Beschaffungsmarkts, um bei Änderungen möglichst zeitnah reagieren zu können. Aktuell wird hierfür ein gesonderter Bereich Forschung und Entwicklung im Unternehmen etabliert.

#### Wettbewerb

Im Projektierungsbereich hat sich COLEXON eindeutig auf den Nischenmarkt großer Dünnschicht-Aufdachanlagen konzentriert. Da dieses Marktsegment eine hohe technische Expertise und Erfahrung voraussetzt, ist hier nur mit einer geringen Zunahme des Wettbewerbs zu rechnen. Der Fachgroßhandel von Modulen und Systemkomponenten ist hingegen von relativ geringen Markteintrittsbarrieren geprägt. Hier ist von einem steigenden Wettbewerbsdruck auszugehen. Vor allem durch den Liefervertrag mit First Solar ist es der Gesellschaft möglich, sich von der Konkurrenz abzugrenzen.

### Produktqualität

Im laufenden Geschäft können Lieferschwierigkeiten und die Nichteinhaltung der geforderten Produktqualität durch Lieferanten ein Risiko darstellen. Da die Gesellschaft weder Solarmodule noch sonstige Anlagenteile für Solarstromanlagen selbst herstellt, ist sie von Service- und Produktqualität der Lieferanten abhängig. Daher können Gewährleistungsansprüche von Kunden gegenüber der Gesellschaft entstehen. COLEXON begegnet diesem Risiko durch sorgfältige Auswahl sowie regelmäßiges Monitoring dieser Partner.

### Zins- und Währungsrisiken

Durch die internationale Expansion der Gesellschaft, sowohl im Segment Projekte als auch im Segment Handel, ergeben sich für COLEXON erhöhte Zins- und Fremdwährungsrisiken. Bei der Inanspruchnahme von Krediten unterliegt die Gesellschaft zudem Marktzinssatzschwankungen. Die finanziellen Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementsystems durch eine kontinuierliche Kapitalmarktbeobachtung frühzeitig erkannt und entsprechende Absicherungsstrategien und -prinzipien festgelegt.

### Ausfallrisiko

Für COLEXON besteht ein marktübliches Ausfallrisiko aus Lieferungen und Leistungen oder aus finanziellen Forderungen. Ein verspätetes Begleichen von offenen Forderungen bzw. deren Ausfall hätte negative Auswirkungen auf den Cashflow der Gesellschaft. Daher werden alle Kunden, die mit der COLEXON Geschäfte abschließen möchten, vorab einer Bonitätsprüfung unterzogen und die Forderungsbestände laufend durch das zentrale Working Capital Management überwacht.

## 7.3 RISIKOBEWÄLTIGUNGSMASSNAHMEN

### Stärkung der internen Strukturen

Mit der Unterstützung von externen Beratungsunternehmen wird die Organisationsstruktur überarbeitet. Als Grundlage dient das Strategiekonzept CC2012, das ein effizientes und nachhaltiges Wachstum der Gesellschaft zum Ziel hat. Dabei werden Schnittstellen identifiziert, Prozesse optimiert sowie Kompetenzen neu geregelt.

### Personalstruktur

Insbesondere im vierten Quartal 2008 wurde die Personalstruktur der Gesellschaft in nahezu allen relevanten Geschäftsbereichen entscheidend verbessert und teilweise aufgestockt. Es wurden erfahrene und kompetente Mitarbeiter für die Bereiche Rechnungswesen, Controlling, Investor Relations, Recht, Einkauf, Handel, Office Management und Projekte eingestellt. Die Aufstockung des Personals hat zu einer erheblichen Verbesserung der Arbeitsqualität durch Entlastung geführt. Des Weiteren werden Mitarbeiter gezielt geschult und gefördert, um die individuelle Kompetenz und Arbeitsmotivation zu fördern.

### Rückstellungen

Gegen den Konzern sind verschiedene Gerichtsverfahren anhängig bzw. könnten anhängig werden. Bei diesen handelt es sich nach Einschätzung des Vorstands im Wesentlichen um branchen- und geschäftsübliche Rechtsstreitigkeiten. COLEXON bildet im Rahmen ihres Risikomanagementsystems in angemessener Höhe Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten.

### Warenwirtschaftssystem

Das integrierte Warenwirtschaftssystem Navision wurde als wichtiges Instrument zur Optimierung der Arbeitsprozesse und Steigerung der Prozesssicherheit eingesetzt. Schwerpunkte bildeten hierbei effiziente Reportingstrukturen und ein voll integriertes Lagerwirtschaftssystem. Im Anlaufprozess wurde das IT-System den speziellen Bedürfnisse des Unternehmens weiter angepasst. In der zweiten Jahreshälfte konnte das Risikomanagement im IT-Bereich bereits verbessert werden.

### Projektcontrolling

Das Projektcontrolling erstellt eine detaillierte Vor-, Mitlauf- und Nachlaufkalkulation für ein professionelles Tracking in allen Projektentwicklungsphasen von der Vertragserstellung bis zur Abnahme des Projekts. Damit wird bereits frühzeitig eine systematische Bewertung der Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensklassen durchgeführt und damit zeitnah Maßnahmen für eine effiziente und effektive Risikobewältigung eingeleitet.

### Gesamtrisiko

Risiken, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind aus derzeitiger Sicht limitiert und überschaubar. Es sind gegenwärtig keine Bestandsgefährdungen erkennbar.

## 8. PROGNOSEBERICHT

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich aufgrund der Finanzkrise erheblich verlangsamt. Nach Prognosen des Internationalen Währungsfonds wird das globale Wachstum 2009 nur noch 2,2 Prozent betragen, nach 3,8 Prozent im Berichtsjahr. Trotzdem rechnen Experten für 2009 mit einem anhaltenden Branchenwachstum und ansteigender Nachfrage auf dem Photovoltaikmarkt. Die Branche ist einer der wenigen Wirtschaftszweige, die auch unter dem Einfluss der Finanzkrise investiert und Arbeitsplätze schafft. Sie kann von den in Krisenzeiten üblichen Investitionen in Sachwerte profitieren und bietet in für den Finanzmarkt unruhigen Zeiten mit langfristig garantierten Erträgen gute Argumente für Investoren.

Die Folgen des durch erhöhte CO<sub>2</sub>-Emissionen verursachten Klimawandels und die zunehmende Bedeutung der erneuerbaren Energien als Jobmotor drängen die Solarenergie immer stärker in das Bewusstsein der politischen Entscheidungsträger. So werden in vielen Ländern durch gesetzliche Regelungen die Grundlagen für einen Ausbau der Solarstromerzeugung geschaffen bzw. verstärkt. Das Forschungsinstitut Lux Research rechnet mit einem weltweiten Marktvolumen von 5,3 GW für 2009 und 7 GW für 2010.

Auch die Prognosen für den deutschen PV-Markt sind positiv. Trotz der Degression der Einspeisevergütung für Dach- und Freiflächenanlagen wird sich die Photovoltaikbranche in der Bundesrepublik auch in 2009 positiv entwickeln. Es wird ein Marktvolumen von ca. 2,1 GW erwartet. Dies entspräche einem Marktwachstum von knapp 20 Prozent. Internationale Wachstumsmärkte wie die USA, Frankreich, Italien oder Tschechien liegen im kommenden Jahr weiterhin im Fokus der Solarindustrie. COLEXON hat sich in diesen Märkten 2008 bzw. Anfang 2009 mit flexiblen Business-Units aufgestellt und so eine gute Basis für die Stärkung des internationalen Geschäfts der Unternehmensgruppe gelegt.

Der Beschaffungsmarkt wandelt sich aktuell vom Verkäufer- zum Käufermarkt. Diese Entwicklung wird sich 2009 weiter fortsetzen und insbesondere bei kristallinen Modulherstellern für weiter sinkende Preise sorgen. Branchenexperten gehen für 2009 von Preisen bei kristallinen Modulen von 2,50 EUR/Wp aus, im Gegensatz zu 3,10 EUR 2008. Dies würde einen Preisrückgang um 25 Prozent bedeuten. Das Prometheus-Institut geht von einem Ausbau der Produktion von Dünnschicht-Modulen auf rund 4 GW in 2010 und 9,6 GW in 2012 aus. Damit wird sich der Anteil von Dünnschicht-Technologie entscheidend erhöhen. Experten prognostizieren daher eine vergleichsweise hohe Preisstabilität bei Dünnschicht-Modulen.

COLEXON hat sich frühzeitig als einer der Spezialisten im Dünnschicht-Bereich positioniert und sich durch langfristige Lieferverträge für Dünnschicht-Module, vor allem mit dem Marktführer First Solar, Kontingente von 324 MW bis 2012 gesichert. Da die Dünnschicht-Ressourcen jedoch nach wie vor relativ limitiert sind, plant die Gesellschaft in diesem Jahr den Anteil an Projekten zu erhöhen, in denen der Einsatz kristalliner Technologie technisch und wirtschaftlich vorteilhafter ist. Hierbei kann die Gesellschaft von den sinkenden Beschaffungspreisen für kristalline Module profitieren und ihren Investoren noch höhere Renditen anbieten.

Kernzielgruppe der COLEXON werden auch weiterhin institutionelle Investoren im Rahmen von Großprojekten mit mehr als 100 kWp sein, die neben Projekten in Deutschland auch in internationale Solarprojekte investieren. Aber auch Eigeninvestoren, wie z. B. Immobiliengesellschaften, Unternehmens- oder Handelsketten sowie landwirtschaftliche Betriebe, sind eine wichtige Zielgruppe für die Großprojekte der Gesellschaft.

Vor dem Hintergrund der schwierigen konjunkturellen Lage, der noch kaum abschätzbaren Entwicklung wichtiger Auslandsmärkte sowie der geplanten Transaktion mit der dänischen Renewagy A/S ist die Vorhersagbarkeit der Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr eingeschränkt. Der Vorstand hält es daher für angemessen, erst im Jahresverlauf eine aktuelle Prognose für das Geschäftsjahr 2009 abzugeben, geht jedoch auch für 2009 und 2010 von einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf aus.

# KONZERNABSCHLUSS DER COLEXON ENERGY AG

64 KONZERN-BILANZ

66 KONZERN-GEWINN- UND  
VERLUSTRECHNUNG

67 VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS

68 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

69 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

122 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES  
ABSCHLUSSPRÜFERS

123 ABHÄNGIGKEITSBERICHT

124 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

# KONZERN-BILANZ

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

AKTIVA	ANHANG	31. 12. 2008 EUR	31. 12. 2007* EUR
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
I. Geschäfts- oder Firmenwert	7.1/7.2	15.092.955	15.092.955
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	7.1/7.2	380.196	282.819
III. Sachanlagen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.1/7.3	593.923	583.436
IV. Finanzanlagen, Beteiligungen	7.1/7.4	0	2.476
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	7.5	6.503.861	6.805.215
VI. Aktive latente Steuern	7.6	0	1.775.789
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>22.570.935</b>	<b>24.542.689</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
I. Vorratsvermögen	7.7		
1. Module		16.814.749	7.680.920
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		626.618	163.173
3. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		772.753	0
4. Waren		217.242	0
II. Geleistete Anzahlungen		1.304.116	1.311.623
III. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.8	22.048.487	2.423.200
IV. Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	7.9	6.492.661	10.385.135
V. Zahlungsmittel	7.12	2.606.705	4.735.866
VI. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.10	4.964.198	3.934.986
VII. Steuererstattungsansprüche	7.11	104.606	383.937
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>55.952.136</b>	<b>31.018.840</b>
<b>Aktiva gesamt</b>		<b>78.523.071</b>	<b>55.561.529</b>

\* angepasste Werte

<b>PASSIVA</b>	<b>ANHANG</b>	<b>31. 12. 2008 EUR</b>	<b>31. 12. 2007* EUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	7.13		
I. Gezeichnetes Kapital		5.115.000	5.115.000
II. Kapitalrücklagen		24.635.940	24.795.578
III. Gewinnrücklage		-221.825	-7.460.423
IV. Sonstige Eigenkapitalveränderungen		9.724.811	9.724.811
V. Währungsumrechnungsrücklage		-27.873	0
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>39.226.054</b>	<b>32.174.967</b>
<b>B. Schulden</b>			
I. Langfristige Schulden			
1. Wandelanleihe	7.17	0	9.648.796
2. Passive latente Steuern		864.660	515.685
3. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0	30.661
<b>Summe langfristige Schulden</b>	7.14	<b>864.660</b>	<b>10.195.142</b>
II. Kurzfristige Schulden			
1. Steuerrückstellung	7.15	1.204.423	27.106
2. Sonstige Rückstellungen	7.16	4.033.561	2.416.514
3. Wandelanleihe	7.17	10.207.166	0
4. Finanzverbindlichkeiten	7.18	236.351	3.534.707
5. Erhaltene Anzahlungen	7.19	5.646.609	1.446.182
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.20	8.853.330	3.806.858
7. Sonstige Verbindlichkeiten	7.21	8.250.919	1.960.053
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>38.432.358</b>	<b>13.191.420</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>39.297.018</b>	<b>23.386.562</b>
<b>Passiva gesamt</b>		<b>78.523.071</b>	<b>55.561.529</b>

\* angepasste Werte

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	ANHANG	Q1 – Q4 2008 EUR	Q1 – Q4 2007* EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	8.1	<b>142.754.934</b>	<b>85.370.257</b>
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.2	809.571	2.258.073
3. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		772.753	–296.346
4. Aufwendungen für bezogene Waren	8.3	–103.750.722	–67.262.664
5. Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen	8.3	–12.568.953	–7.157.535
<b>6. Rohergebnis</b>		<b>28.017.583</b>	<b>12.911.785</b>
7. Personalaufwand	8.4	–5.329.902	–4.325.559
8. Abschreibungen	8.5	–285.935	–244.361
9. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	8.6	–10.252.885	–8.125.642
<b>10. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>		<b>12.148.860</b>	<b>216.223</b>
11. Zinsen und ähnliche Erträge	8.7	493.669	224.360
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.8	–1.806.933	–992.885
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		–2.476	0
14. Beteiligungs- und Finanzergebnis		–1.315.740	–768.525
15. Ertragsteuern	8.9	–3.586.399	–110.714
16. Sonstige Steuern	8.10	–8.122	–7.727
<b>17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>7.238.599</b>	<b>–670.743</b>
<b>Ergebnis pro Aktie (unverwässert)</b>	8.11	<b>1,42</b>	<b>–0,14</b>
Basis 5,115 Mio. (Vorjahr: 4,837 Mio.) Aktien gemäß IAS 33			

\* angepasste Werte

## VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	GEZEICHN. KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	GEWINN- RÜCKLAGE	SONSTIGE EIGENKAP.- VERÄNDE- RUNGEN	KUMULIERTE ERGEBNISSE	GESAMT
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. 31.12.06</b>	<b>4.650.000</b>	<b>20.952.821</b>	<b>-6.789.680</b>	<b>9.724.811</b>	<b>0</b>	<b>28.537.952</b>
1. Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	465.000					465.000
2. Agio		3.945.400				3.945.400
3. Umgliederung Kosten der Kapitalerhöhung		-102.642				-102.642
4. Jahresüberschuss/-fehlbetrag			-670.743			-670.743
<b>II. 31.12.07</b>	<b>5.115.000</b>	<b>24.795.579</b>	<b>-7.460.423</b>	<b>9.724.811</b>	<b>0</b>	<b>32.174.967</b>
<b>I. 31.12.07</b>	<b>5.115.000</b>	<b>24.795.579</b>	<b>-7.460.423</b>	<b>9.724.811</b>	<b>0</b>	<b>32.174.967</b>
1. Jahresüberschuss/-fehlbetrag			7.238.599			7.238.599
2. Währungsumrechnungsrücklage					-27.873	-27.873
3. Umgliederung Kosten der Kapitalerhöhung		-159.639				-159.639
<b>II. 31.12.08</b>	<b>5.115.000</b>	<b>24.635.940</b>	<b>-221.825</b>	<b>9.724.811</b>	<b>-27.873</b>	<b>39.226.054</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

ANHANG		01. 01.- 31. 12. 2008 EUR	01. 01.- 31. 12. 2007* EUR
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>7.238.599</b>	<b>-670.743</b>
+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens 8.5	285.935	243.527
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlageverm. 7.1-7.3	-52.365	16.533
-	Nicht finanzwirksame Umgliederungen in die Kapitalrücklage	-159.639	0
+	Anpassungen Firmenwert	0	0
-/+	Abnahme/Zunahme der Rückstellungen 7.15-7.16	2.794.363	1.244.326
+/-	Zunahme/Abnahme der Vorräte 7.7	-10.587.269	4.678.145
+/-	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 7.8-7.9	-15.725.307	-7.407.824
+	Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände 7.5/7.6/7.10/7.11	1.327.262	-9.150.252
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten 7.14/7.19-7.21	16.414.449	-1.968.697
+/-	Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	-27.873	518.682
<b>Cashflow aus gewöhnlicher betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>1.508.155</b>	<b>-12.496.304</b>
-	Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen 7.1/7.2	-213.173	-290.757
-	Erwerb von Sachanlagen 7.1/7.3	-342.991	-111.218
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens 7.1/7.3	217.204	35.043
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-338.960</b>	<b>-366.932</b>
+	Einzahlungen aus der Begebung einer Wandelanleihe	0	0
+	Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	0	4.307.758
+/-	Zunahme/Abnahme der Bankverbindlichkeiten	-3.298.357	-998.454
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b> 7.18		<b>-3.298.357</b>	<b>3.309.304</b>
Finanzmittelbestand am Periodenanfang		4.735.867	14.289.798
+	Veränderung des Finanzmittelbestands	-2.129.162	-9.553.932
<b>= Finanzmittelbestand am Periodenende</b> 7.12		<b>2.606.705</b>	<b>4.735.866</b>

\* angepasste Werte

## ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

### 1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der COLEXON Konzern ist ein international ausgerichteter Konzern. Muttergesellschaft ist die COLEXON Energy AG mit Tochtergesellschaften in Spanien, Frankreich und den USA. Die COLEXON Energy AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 93828 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Große Elbstraße 45, 22767 Hamburg, Deutschland. Mit Eintragung am 25. Januar 2008 erfolgte die Umfirmierung der damaligen Reinecke + Pohl Sun Energy AG in COLEXON Energy AG. Das Unternehmen wird unter der Wertpapierkennnummer 525070 im amtlichen Handel in Frankfurt am Main und an anderen deutschen Wertpapierbörsen notiert.

Gemäß notariell beurkundetem Verschmelzungsvertrag vom 26. Juni 2008 wurde die COLEXON GmbH, Hamburg, rückwirkend zum 1. Januar 2008 durch Übertragung ihres Vermögens unter Auflösung ohne Abwicklung als Ganzes auf die COLEXON Energy AG (im Folgendem kurz »COLEXON AG« genannt) verschmolzen. Die Verschmelzung wurde unter Buchwertfortführung gemäß § 24 UmWG durchgeführt und am 10. September 2008 in das Handelsregister der COLEXON AG eingetragen. Die Verschmelzung ist im Wesentlichen operativ begründet und vereinfacht zudem die Erstellung der Quartals- und Jahresabschlüsse.

Renewagy A/S, Dänemark, hält einen Anteil von 19,43 Prozent an der COLEXON Energy AG und verfügt über 26,13 Prozent der Stimmrechte. Aufgrund des tatsächlichen Anteils an Stimmrechten in den letzten Hauptversammlungen und der damit einhergehenden Einwirkung auf die Besetzung des Aufsichtsrats sowie die Finanz- und Geschäftspolitik ist Renewagy A/S Anteilseigner mit maßgeblichem Einfluss.

Der COLEXON Konzern hat sich im Bereich der regenerativen Energien sowohl auf den Handel mit Solarmodulen als auch auf die Projektierung von großen Solarstromanlagen spezialisiert. Die Konzerngesellschaften planen und erstellen schlüsselfertige Solarstromanlagen für Bauherren und Investoren aus Landwirtschaft, Industrie und öffentlicher Hand im In- und Ausland.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 20. März 2009 (voraussichtlicher Tag der Aufsichtsratssitzung) vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

Der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der COLEXON Energy AG sowie der Konzernabschluss werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## 2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

### 2.1 GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 der COLEXON Energy AG, Hamburg (im Folgenden auch kurz »COLEXON AG« oder im Zusammenhang mit dem Konzern »COLEXON Konzern« genannt), ist nach den zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie durch die Übernahme durch die Europäische Kommission in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle zum 31. Dezember 2008 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des Standing Interpretations Committee (SIC) wurden ebenfalls angewendet. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Bei dem vorliegenden Abschluss handelt es sich um einen Konzernabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 mit Vergleichszahlen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007.

Die Konzernbilanz ist nach kurz- und langfristigen Posten gegliedert. Die Realisation der kurzfristigen Vermögenswerte sowie die Tilgung der kurzfristigen Schulden werden innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet. Alle anderen Vermögenswerte und Schulden gelten als langfristig. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt worden, der die funktionale Währung der konsolidierten Unternehmen in Spanien und Frankreich und die Berichtswährung des Konzerns darstellt. Die funktionale Währung des Tochterunternehmens in den USA ist der US-Dollar. Soweit nichts anderes vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Kosten, eingeschränkt durch die Marktwertbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente).

Die Aufstellung von in Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen und höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Textziffer (Tz.) 5.15 aufgeführt.

## 2.2 STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN ZU VERÖFFENTLICHTEN STANDARDS, FÜR DIE IN 2008 EINE ANWENDUNGSPFLICHT BESTEHT

Die folgende Tabelle zeigt die neuen oder geänderten, ab 2008 verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden IFRS und IFRIC:

Änderungen zu IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
Änderungen zu IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben
IFRIC 11	Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen

Durch diese erstmalig anzuwendenden Standards, Interpretationen und Ergänzungen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der COLEXON Energy AG.

## 2.3 VORZEITIGE ANWENDUNG VON STANDARDS

IFRS 8, Geschäftssegmente (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen), wurde in 2008 vorzeitig angewandt. IFRS 8 ersetzt den bisherigen IAS 14 und führt den »Management Approach« für die Segmentberichterstattung ein. Demnach erfolgt die Ermittlung der notwendigen Angaben nach internen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften. Dies hat keine Auswirkung auf die Anzahl der berichtspflichtigen Segmente.

## 2.4 STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN ZU VERÖFFENTLICHTEN STANDARDS, FÜR DIE IN 2008 NOCH KEINE ANWENDUNGSPFLICHT BESTEHT

Die folgende Tabelle zeigt neue oder geänderte, noch nicht ab 2008 verpflichtend anzuwendende Standards, die vom Konzern auch nicht freiwillig vorzeitig angewendet worden sind:

IFRS 1 (rev.)	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27	Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens
Änderungen zu IFRS 2	Aktienbasierte Vergütung: Ausübungsbedingungen und Annullierungen
IFRS 3 (rev.) und IAS 27 (rev.)	Unternehmenszusammenschlüsse
Änderungen zu IFRS 5 und IFRS 1	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche
IAS 1 (rev.)	Darstellung des Abschlusses
Änderungen zu IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer
Änderungen zu IAS 23	Fremdkapitalkosten
Änderungen zu IAS 28, IAS 32 und IFRS 7	Anteile an assoziierten Unternehmen
Änderungen zu IAS 32 und IAS 1	Finanzinstrumente mit Rückgaberecht und Verpflichtungen im Rahmen der Liquidation
Änderungen zu IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten
Änderung zu IAS 38	Immaterielle Vermögensgegenstände
Änderung zu IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
IFRIC 12	Vereinbarung von Dienstleistungskonzessionen
IFRIC 13	Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen
IFRIC 14	IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung
IFRIC 15	Immobilienfertigungsaufträge
IFRIC 16	Zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
IFRIC 17	Unbare Ausschüttungen an Anteilseigner
IFRIC 18	Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden

Durch diese zukünftig anzuwendenden Standards, Interpretationen und Ergänzungen ergeben sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der COLEXON Energy AG. Es gibt zusätzlich einige unwesentliche Änderungen, die im Rahmen des Improvement-Prozesses des IASB im Mai 2008 veröffentlicht wurden. Diese Änderungen werden ebenfalls sehr unwahrscheinlich wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

### 3. KONSOLIDIERUNG

#### 3.1 KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 sind neben der COLEXON Energy AG alle Unternehmen einbezogen, bei denen der COLEXON Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Soweit Tochterunternehmen aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden diese nicht konsolidiert (vgl. Tz. 7.4).

Neben dem Mutterunternehmen COLEXON Energy AG wurden die nachfolgenden Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 einbezogen:

	BETEILIGUNG	EIGENKAPITAL 31.12.2008 TEUR	JAHRESÜBER- SCHUSS 2008 TEUR
	%		
COLEXON Iberia S.L., Madrid (Spanien)	100	3	315
COLEXON Corp., Tempe / Az. (USA)	100	40	15
SASU COLEXON FRANCE, Nizza (Frankreich)	100	100	0
SASU SAINTE MAXIME SOLAIRE, Sainte Maxime (Frankreich)	100	50	0

Durch die Verschmelzung der COLEXON GmbH als übertragende Gesellschaft auf die COLEXON Energy AG als übernehmende Gesellschaft entfällt die COLEXON GmbH aus dem Konsolidierungskreis. Im Jahr 2008 wurde das 100-prozentige Tochterunternehmen R+P Sun Energy LLC, Portland/OR, USA, liquidiert und eine neue, ebenfalls 100-prozentige Tochtergesellschaft, die COLEXON Corp., Tempe/AZ, USA, gegründet und im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Grund war u. a. die örtliche Nähe zu Lieferanten, um einen besseren persönlichen Kontakt zu gewährleisten. Das liquidierte Tochterunternehmen wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung nicht konsolidiert. Für weitere Einzelheiten wird auf Tz. 7.4 verwiesen.

Darüber hinaus wurden mit der SASU COLEXON FRANCE und der SASU SAINTE MAXIME SOLAIRE zwei Tochterunternehmen in Nizza, Frankreich, gegründet und vollkonsolidiert. Die COLEXON FRANCE fungiert als Zentrale für das neu aufgenommene Frankreich-Geschäft, während es sich bei der SAINTE MAXIME SOLAIRE um eine erste Projektgesellschaft handelt.

### 3.2 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss der COLEXON Energy AG einbezogenen Unternehmen werden nach konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden konsolidiert. Der Bilanzstichtag aller konsolidierten Gesellschaften entspricht dem der Muttergesellschaft. Die Berichtswährung ist mit Ausnahme des Tochterunternehmens in den USA ebenfalls identisch. Für dieses ist der US-Dollar die funktionale Währung. Die Währungsumrechnung des ausländischen Abschlusses erfolgt mit Hilfe der modifizierten Stichtagsmethode. Währungsumrechnungsdifferenzen werden als Währungsumrechnungsrücklage erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem beizulegenden Zeitwert des anteiligen Eigenkapitals des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt. Soweit die Anschaffungskosten des Erwerbs den Anteil des Konzerns am zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Nettovermögen übersteigen, entsteht ein Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill).

Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen und konzerninterne Rückstellungen werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen, die nicht durch Veräußerung an Dritte realisiert sind, werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

## 4. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Sämtliche Transaktionen in ausländischer Währung werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs zum Bilanzstichtag von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Am Bilanzstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs umgerechnet, nicht monetäre Posten mit dem Kurs am Tag der Transaktion. Währungsumrechnungsdifferenzen werden als Währungsumrechnungsrücklage erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

## 5. EINZELNE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### 5.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

#### 5.1.1 GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Der Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Dieser wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig.

Der Goodwill wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (cash generating units – CGUs) aufgeteilt.

#### 5.1.2 SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die erworbenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten und, sofern die Nutzungsdauer bestimmbar ist, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren. Wertminderungen werden nach IAS 36 vorgenommen.

## 5.2 SACHANLAGEN (ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG)

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer, aktiviert. Fremdkapitalzinsen bei sog. »qualifying assets« werden nicht aktiviert. Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Kosten. Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen Nutzungsdauern wie folgt zugrunde:

Kraftfahrzeuge	5 Jahre
IT-Hardware	3 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	zwischen 3 und 15 Jahren

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag geprüft und gegebenenfalls angepasst. Wertminderungen werden nach IAS 36 vorgenommen.

## 5.3 WERTMINDERUNG NICHT MONETÄRER VERMÖGENSWERTE

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungen geprüft. Vermögenswerte, die planmäßig abgeschrieben werden, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag geprüft, ob eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

## 5.4 VORRÄTE

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Verbrauchsfolgeverfahren werden nicht angewendet. Die Herstellungskosten umfassen andere direkte Kosten und zurechenbare Gemeinkosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten enthalten keine Fremdkapitalkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten.

### 5.5 FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages verlässlich zu schätzen, so sind die Auftragslöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag jeweils als Teil der entstandenen Auftragskosten für die geleistete Arbeit im Verhältnis zu den erwarteten Auftragskosten zu erfassen, es sei denn, dies würde den Leistungsfortschritt nicht wiedergeben. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und den Leistungsprämien sind in dem Ausmaß enthalten, in dem sie mit dem Kunden vereinbart wurden. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden die Auftragslöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringbar sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Zu erwartende Auftragsverluste werden sofort in voller Höhe als Aufwand berücksichtigt.

Soweit die erfasste Leistung (Auftragslöse) die erhaltenen Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Nettoausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen. Verbleibt nach Abzug von Teilabrechnungen ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### 5.6 FORDERUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sofern die Zinseffekte wesentlich sind, werden Forderungen und andere Vermögenswerte unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit dem Barwert der zukünftigen (erwarteten) Einzahlungen angesetzt. Wertminderungen werden dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Indikatoren sind z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass ein Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, sowie ein Vertragsbruch oder ein Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Der Buchwert eines Vermögenswertes wird durch den Ansatz eines Wertminderungskontos gemindert. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. Zusätzlich werden portfoliobasierte Wertberichtigungen gebildet.

### 5.7 ZAHLUNGSMITTEL

Die Zahlungsmittel umfassen Bargeld und Sichteinlagen.

### 5.8 WANDELANLEIHE

Die Wandelanleihe wird entsprechend IAS 32 als zusammengesetztes Finanzinstrument in eine Eigenkapital- und eine Fremdkapitalkomponente zerlegt. Die Fremdkapitalkomponente entspricht dem Barwert einer gleichartigen Anleihe ohne Wandlungsrecht, bewertet mit einem marktüblichen, effektiven Zins zum Begebungszeitpunkt, der mit 8 Prozent p.a. angesetzt wurde. Die Eigenkapitalkomponente ermittelt sich als Restgröße aus dem Zeitwert der Wandelanleihe zum Zeitpunkt der Begebung (gesamter Mittelzufluss) abzüglich der ermittelten Fremdkapitalkomponente.

Die Fremdkapitalkomponente wurde mit dem Effektivzins aufgezinnt. Die Kosten der Begebung der Wandelanleihe wurden im Verhältnis der Eigenkapital- und Fremdkapitalkomponente zueinander aufgeteilt. Sofern die Kosten auf die Eigenkapitalkomponente entfielen, wurden diese, gekürzt um damit verbundene Ertragsteuervorteile, von dem Mittelzufluss in der Kapitalrücklage in Abzug gebracht. Die auf die Fremdkapitalkomponente entfallenden Kosten wurden aufwandswirksam erfasst. Die Zinszahlungen für die Wandelanleihe mindern die Fremdkapitalkomponente.

### 5.9 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn aus vergangenen Ereignissen gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen und der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung möglich ist. Die Rückstellungen sind mit dem Betrag angesetzt, der die bestmögliche Schätzung zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag darstellt.

Langfristige Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wenn der Effekt wesentlich ist, wobei ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt, zugrunde gelegt wird. Aus der Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellung werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

Rückstellungen werden brutto ausgewiesen, d. h. nicht mit erwarteten Erstattungsansprüchen saldiert.

### 5.10 FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

### 5.11 LAUFENDE UND LATENTE STEUERN

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Das Management prüft regelmäßig Steuerdeklarationen und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen, basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung voraussichtlich abzuführen sind.

Für alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten im IFRS-Abschluss und der Steuerbasis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden latente Steuern unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften gebildet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuern erwartet wird. Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in entsprechender Höhe anfallen.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

## 5.12 ERTRAGSREALISIERUNG

Die Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenen Gegenleistung bewertet und ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe ausgewiesen.

### 5.12.1 VERKAUF VON WAREN

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden erfasst, wenn der Konzern die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen hat, er weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren hat, die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann, der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird und die Kosten im Zusammenhang mit dem Verkauf verlässlich bestimmt werden können.

### 5.12.2 DIENSTLEISTUNGEN

Erträge aus Fertigungsaufträgen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Konzerns ist unter Tz. 5.5 beschrieben.

### 5.12.3 ZINSEN

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

## 5.13 LEASINGVERHÄLTNISSE

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem wirtschaftlichen Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

#### 5.14 FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind vertragliche Vereinbarungen, die zugleich zu einem finanziellen Vermögenswert bei einem Unternehmen und einer finanziellen Verbindlichkeit bei einem anderen Unternehmen oder zur Ausgabe von Eigenkapitalrechten führen. Nach IAS 39 sind sämtliche Finanzinstrumente anzusetzen und zu bewerten. Vom Anwendungsbereich ausgenommen sind Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, die gemäß IAS 27, 28 und 31 bilanziert werden.

##### 5.14.1 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Gemäß IAS 39 sind finanzielle Vermögenswerte den Kategorien »erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte« (»at fair value through profit or loss«), »bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte« (»held to maturity«), »Ausleihungen und Forderungen« (»loans and receivables«) und »zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« (»available for sale«) zuzuordnen. Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz und überprüft diese zu jedem Bilanzstichtag auf Angemessenheit. Die Finanzinstrumente werden zum Handelstag bilanziert. Aktuell verfügt der Konzern über finanzielle Vermögenswerte, die den Kategorien »Ausleihungen und Forderungen« sowie »zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« zuzuordnen sind.

##### a) Ausleihungen und Forderungen

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit vertraglich festgelegten fixen beziehungsweise bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Ausleihungen und Forderungen des Konzerns werden in der Bilanz unter »Forderungen aus Lieferungen und Leistungen«, »Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen«, »Sonstige und sonstige langfristige Vermögenswerte« sowie unter »Zahlungsmittel« ausgewiesen.

#### b) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern. Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte werden in der Bilanz unter den »Finanzanlagen« ausgewiesen. Andere Beteiligungen und Wertpapiere werden nach IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte bilanziert.

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt. Sie werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Investments werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Gewinne und Verluste aus der Veränderung des Zeitwerts werden erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals verrechnet. Wertminderungen aufgrund eines wesentlichen oder andauernden Rückgangs des beizulegenden Zeitwerts und ein durch Veräußerung realisierter Gewinn oder Verlust werden unmittelbar im Periodenergebnis unter »Sonstige betriebliche Aufwendungen« erfasst. Einmal in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht. Sofern der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich durch die Notierung an einem aktiven Markt oder andere Methoden ermittelt werden kann, erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten.

Ausleihungen und Forderungen werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bilanziert. Eine Wertminderung liegt vor, wenn objektive Hinweise vorhanden sind, dass eine Ausleihung oder Forderung zum Zeitpunkt ihrer jeweiligen Fälligkeit nicht vollständig einbringlich ist. Sie wird in Höhe des erwarteten Nutzens ausfalls berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter »Sonstige betriebliche Aufwendungen« erfasst.

#### 5.14.2 FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten sind der Kategorie »Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten« (»financial liabilities at amortised cost«) zuzuordnen. Sie beinhaltet nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten.

Sie werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zu Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten werden dann ausgebucht, wenn diese getilgt, d. h. wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Sie werden als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit zu einem Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag vorzunehmen.

### 5.15 VERWENDUNG VON ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen, welche die Zukunft betreffen, zugrunde gelegt, die sich auf den Ansatz, den Ausweis und die Bewertung der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten vollständig entsprechen. Die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen beziehen sich dabei im Wesentlichen auf die Festlegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer langfristiger Vermögenswerte, die Annahmen bei der Durchführung der Wertminderungstests, die Feststellung des Fertigstellungsgrades bei Fertigungsaufträgen sowie die Bewertung von Rückstellungen.

#### 5.15.1 NUTZUNGSDAUER LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE

Die unter Tz. 5.1.2 bzw. 5.2 dargestellten, voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen können sich im Zeitablauf, z. B. durch technischen Fortschritt oder bestimmte Ereignisse, verändern. Daher überprüft der Konzern laufend, ob eine Anpassung der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer notwendig ist. Sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen werden über die planmäßige Abschreibung hinaus dann zum Bilanzstichtag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der »erzielbare Betrag« des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (»Nettoveräußerungswert«) bzw. dem Barwert des erwarteten Netto-Zuflusses aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes ermittelt.

#### 5.15.2 GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Wie in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen dargestellt, überprüft der Konzern jährlich und zusätzlich, sofern irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob eine Wertminderung der Firmenwerte eingetreten ist. Dann ist der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswertes beinhaltet die Vornahme von Annahmen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows. Obwohl der Vorstand davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.

### 5.15.3 UMSATZREALISIERUNG AUS FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN

Der Konzern tätigt einen erheblichen Teil seiner Geschäfte als Fertigungsaufträge, die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden, wonach die Umsätze entsprechend dem Fertigstellungsgrad auszuweisen sind. Diese Methode erfordert eine exakte Schätzung des Ausmaßes des Auftragsfortschritts, der mithilfe der cost-to-cost-Methode ermittelt wird. In Abhängigkeit von der Methode zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades umfassen die Schätzungen die gesamten Auftragskosten, die bis zur Fertigstellung noch anfallenden Kosten, die gesamten Auftragserlöse, die Auftragsrisiken und andere Beurteilungen. Das Management überprüft kontinuierlich alle Schätzungen, die im Rahmen der Fertigungsaufträge erforderlich sind, und passt diese gegebenenfalls an.

### 5.15.4 BEWERTUNG VON RÜCKSTELLUNGEN

Die Bewertung der Rückstellungen basiert auf der besten Schätzung des Managements. Sobald neuere Erkenntnisse oder verlässlichere Informationen über eine zukünftige Inanspruchnahme vorliegen, werden diese bei der Bewertung berücksichtigt. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Rückstellungen in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

## 6. ANPASSUNGEN GEMÄSS IAS 8.32 FF.

### GEWÄHRLEISTUNGS-RÜCKSTELLUNGEN

COLEXON gewährt ihren Kunden unterschiedliche Gewährleistungen. Die tatsächliche Inanspruchnahme ist zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung nicht präzise zu prognostizieren und basiert demnach auf einer Schätzung. Für diese Schätzung sind Annahmen zu treffen, die die Höhe dieser Rückstellungen beeinflussen. Sich zukünftig verändernde Produktivitäten, Materialien und Personalkosten sowie Qualitätsverbesserungsprogramme haben Einfluss auf diese Schätzung.

Zum 30. Juni 2008 erfolgte aufgrund neuerer Erkenntnisse eine Angemessenheitsprüfung der Gewährleistungsrückstellungen, und diese wurden zu diesem Datum in Einklang mit IAS 8.32 (e) um TEUR 628 erhöht.

### NACHTRAGSPRÜFUNG

Die Konzernabschlüsse der Jahre 2006 und 2007 wurden einer Nachtragsprüfung unterzogen. Die im Halbjahresabschluss 2008 sowie im Quartalsabschluss des dritten Quartals 2008 vorgenommenen Korrekturen nach IAS 8.41 – 8.49 wurden im Rahmen dieser Nachtragsprüfungen berücksichtigt.

## 7. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 7.1 ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte ist dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu entnehmen.

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			
	STAND BEGINN GJ EUR	ZUGÄNGE EUR	ABGÄNGE EUR	STAND 31.12.2008 EUR
Geschäfts- oder Firmenwerte	15.092.955	0	0	15.092.955
Vorjahr	15.092.955	0	0	15.092.955
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	361.085	213.173	4.547	569.711
Vorjahr	70.328	290.757	0	361.085
Betriebs- und Geschäftsausstattung	885.377	342.991	214.735	1.013.633
Vorjahr	894.017	111.218	119.857	885.377
Finanzanlagen	2.476	0	2.476	0
Vorjahr	2.476	0	0	2.476
<b>Gesamt</b>	<b>16.341.893</b>	<b>556.164</b>	<b>221.758</b>	<b>16.676.299</b>
<b>Gesamt</b>	<b>16.059.775</b>	<b>401.975</b>	<b>119.857</b>	<b>16.341.893</b>

	ABSCHREIBUNGEN			STAND 31.12.2008 EUR	BUCHWERT 31.12.2008 EUR	BUCHWERT VORJAHR EUR
	STAND BEGINN GJ EUR	ZUGÄNGE EUR	ABGÄNGE EUR			
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	0	15.092.955	15.092.955
Vorjahr	0	0	0	0	15.092.955	15.092.955
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	78.267	111.600	352	189.515	380.196	282.819
Vorjahr	17.256	61.011	0	78.267	282.819	53.072
Betriebs- und Geschäftsausstattung	301.942	174.335	56.523	419.753	593.880	583.436
Vorjahr	187.707	182.516	68.282	301.942	583.436	706.309
Finanzanlagen	0	2.476	2.476	0	0	2.476
Vorjahr	0	0	0	0	2.476	2.476
<b>Gesamt</b>	<b>380.208</b>	<b>288.411</b>	<b>59.351</b>	<b>609.268</b>	<b>16.067.031</b>	<b>15.961.685</b>
<b>Gesamt</b>	<b>204.963</b>	<b>243.527</b>	<b>68.282</b>	<b>380.208</b>	<b>15.961.685</b>	<b>15.854.812</b>

## 7.2 GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern wird mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) gemäß IAS 36 unterzogen.

Dazu wurden im Konzern zahlungsmittelgenerierende Einheiten (cash-generating units) identifiziert, die der internen Steuerung und Berichterstattung folgen. Die cash-generating units entsprechen deshalb den Segmenten Projekte und Handel, die in den Erläuterungen zur Segmentberichterstattung näher beschrieben sind. Der Buchwert des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes beträgt wie im Vorjahr für den Bereich Projekt TEUR 3.866 und für den Bereich Handel TEUR 11.227.

Als erzielbarer Betrag der beiden cash-generating units Projekte und Handel wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten – ermittelt anhand eines discounted-cashflow-Verfahrens – angesetzt. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die cash-generating unit am Bilanzstichtag erwerben würde.

Grundlage der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten der Bereiche Projekte und Handel sind Annahmen über Marktentwicklung, Modulverfügbarkeit und Unternehmensentwicklung, die sich aus der langfristigen aus Erfahrungen und Zukunftserwartungen vom Vorstand genehmigten Unternehmensplanung ergeben.

Die Erwartungen bezüglich der Preisentwicklungen von Photovoltaik-Anlagen und -Modulen stellen neben der Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen Schlüsselannahmen in der Planungsperiode dar. Dazu wurde eine 5-Jahres-Planung bis 2013 für jede cash-generating unit erstellt, die auf Markt- und Unternehmenseinschätzungen des Vorstands basiert, die durch Marktstudien unterstützt werden. Daraus abgeleitet wurden sowohl Umsatzerlöse, Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen sowie Personal- und übrige Kosten. Die Detailplanungsphase wurde in der ewigen Rente fortgeschrieben.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten der Bereiche Projekte und Handel erfolgte jeweils über die Diskontierung der Zahlungsströme mit einem Diskontierungssatz, der dem durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) entspricht. Dieser ist anhand der speziellen Risikostruktur der cash-generating units mittels Marktdaten abgeleitet worden und beträgt ca. 9,96 Prozent. Hinsichtlich des Kapitalisierungszinssatzes ist in der ewigen Rente aufgrund von Wachstumsannahmen ein Abschlag von 1,0 Prozent angenommen worden. Dieser Abschlag beruht auf Erfahrungen und Zukunftserwartungen und überschreitet nicht die langfristige durchschnittliche Wachstumsrate für die Märkte, in denen die Unternehmen tätig sind.

Ferner wurden für den Bereich Handel die Auswirkungen unterschiedlicher wesentlicher Annahmen auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten des Bereichs Handel übersteigt seinen Buchwert mit einem Betrag von TEUR 536. Nach-

folgende Tabelle gibt einen Überblick hinsichtlich der Sensitivitäten wesentlicher Annahmen des Bereichs Handel, welche separat zu einem Wertminderungsverlust des Geschäfts- oder Firmenwerts führen würden:

	SENSITIVITÄT
EBIT	3 %
Wachstumsrate in der ewigen Rente	11 %

Der Wertminderungstest 2008 führte für den zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert zu dem Ergebnis, dass kein Wertminderungsbedarf besteht.

Auf die sonstigen immateriellen Vermögenswerte, die im Wesentlichen IT-Software betreffen, erfolgten ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

### 7.3 SACHANLAGEN

Die Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung und IT-Hardware. Im Geschäftsjahr 2008 erfolgten ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

### 7.4 ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Finanzanlagen betreffen die in der folgenden Übersicht aufgeführten Positionen:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
R+P Sun Energy LLC, Portland, Oregon, USA	0	2
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	2

Die 100-prozentige Tochtergesellschaft R+P Sun Energy LLC, Portland, Oregon, USA, wurde im Zuge der Neugründung der COLEXON Corp., New York, USA, liquidiert (vgl. dazu auch Tz. 3.1). Daraus resultiert ein Liquidationsverlust in Höhe von TEUR 2. Diese Beteiligung wurde mangels wesentlichen operativen Geschäfts nicht konsolidiert und nach IAS 39 als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert zu Anschaffungskosten bilanziert, da eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes aufgrund des Fehlens eines aktiven Marktes nicht verlässlich möglich war.

### 7.5 SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Berichtsjahr im Wesentlichen verfügbungsbeschränkte Sicherheitshinterlegungen in Höhe von TEUR 5.515 (Vorjahr: TEUR 6.156) sowie von Kunden vorgenommene Sicherheitseinbehalte in Höhe von TEUR 989 (Vorjahr: TEUR 649). Diese Sicherheitseinbehalte sind branchenüblich und beziehen sich auf 5 Prozent der Auftragssumme aus dem Projektgeschäft. Sie werden bei mängelfreier Funktionsfähigkeit der Projekte nach zwei Jahren gezahlt.

### 7.6 AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der Aktivierung des steuerlichen Verlustanspruchs. Siehe Tz. 5.11.

### 7.7 VORRATSVERMÖGEN

Die Waren betreffen im Wesentlichen Photovoltaik-Module für das Handels- und Projektgeschäft. In den Waren ist schwimmende Ware im Wert von TEUR 9.203 (Vorjahr: TEUR 713) enthalten. Die Rohstoffe betreffen ebenfalls Photovoltaik-Module, die für das Projektgeschäft vorgesehen sind. Die Anzahlungen wurden für im Bau befindliche Projekte geleistet.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 320 aufwandswirksam erfasst (Vorjahr: TEUR 656). Die als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Aufwendungen für bezogene Waren und für Sach- und Dienstleistungen erfassten Vorräte belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 116.320 (Vorjahr: TEUR 74.420).

### 7.8 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Wertberichtigungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Stand am 01.01.	1.237	835
Verbrauch	-492	-2
Auflösung	-269	-268
Zuführung	1.342	672
Stand am 31.12.	1.818	1.237

Die Bildung der Einzelwertberichtigung erfolgte nach einer individuellen Einschätzung des Vorstands für einzelne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus wurden portfoliobasierte Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 10) gebildet.

Die Ausbuchung der Forderungen erfolgt bei Eintritt der Uneinbringlichkeit.

### 7.9 KÜNFTIGE FORDERUNGEN AUS FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN

Die Position beinhaltet die aus der Anwendung der Teilgewinnrealisierung für Fertigungsaufträge realisierten Gewinne abzüglich der in diesem Zusammenhang stehenden Teilabrechnungen.

Aus der nachfolgenden Übersicht sind die maßgeblichen Faktoren, die Auswirkung auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft haben (ohne latente Steuereffekte), aus langfristigen Fertigungsaufträgen ersichtlich:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Auftragslöse	15.191	14.449
Auftragskosten	-12.966	-12.964
Realisierte Gewinne	2.225	1.485
Tatsächliche Auftragskosten	12.966	12.964
Erhaltene Anzahlungen	-8.698	-4.064
<b>Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen</b>	<b>6.493</b>	<b>10.385</b>

Zum Geschäftsjahresende waren sehr viele Projekte bereits fertiggestellt und am Versorgungsnetz angeschlossen. Lediglich die rechtliche Abnahme fehlte noch. Laut der vertraglichen Vereinbarung kann eine endgültige Abrechnung der Fertigungsaufträge gegenüber dem Kunden erst erfolgen, wenn die technische und die rechtliche Abnahme erfolgt sind. Aus diesem Grund sind die künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen gesunken.

### 7.10 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Umsatzsteuerforderungen	0	2.297
Forderungen gegen Gesellschafter	0	109
Schadensersatzforderungen Modullieferung	0	874
Aktive Rechnungsabgrenzung	444	142
Kurzfristige Darlehen	0	207
Forderungen TJS	728	0
Forderungen DKA Consult A/S	2.505	0
Mietforderungen Renewagy A/S	912	0
Übrige	375	305
<b>Gesamt</b>	<b>4.964</b>	<b>3.935</b>

### 7.11 STEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE

Die Steuererstattungsansprüche resultieren aus den gezahlten Ertragsteuervorauszahlungen für das Jahr 2006 und Kapitalertragsteuern für das Jahr 2007.

### 7.12 ZAHLUNGSMITTEL

Unter der Position Zahlungsmittel werden Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 2.604 (31. Dezember 2007: TEUR 4.734) und Kassenbestände von TEUR 3 (31. Dezember 2007: TEUR 2) ausgewiesen.

### 7.13 EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der gesondert dargestellten Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Die Eigenkapitalveränderungsrechnung enthält in der Spalte »Gewinnrücklagen« die Gewinn- und Verlustvorträge und das laufende Periodenergebnis. Die Spalte »Sonstige Eigenkapitalveränderungen« umfasst sämtliche Entnahmen aus der Kapitalrücklage, die in der Vergangenheit zum Ausgleich eines Jahresfehlbetrags oder eines Verlustvortrags verwandt wurden.

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt zum Konzernbilanzstichtag TEUR 5.115 (Vorjahr: TEUR 5.115) und ist in 5.115.000 (Vorjahr: 5.115.000) nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Bei den Aktien handelt es sich um Inhaberaktien. Alle Stückaktien sind voll eingezahlt.

Der Vorstand ist nach Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 19. Mai 2006 ermächtigt, das Grundkapital gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung in der Zeit bis zum 18. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt EUR 2.325.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Der Vorstand und Aufsichtsrat haben am 14. Mai 2007 und am 27. September 2007 jeweils eine Kapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals beschlossen. Das Genehmigte Kapital beträgt zum 31. Dezember 2008 EUR 1.860.000,00.

Zudem besteht nach Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 7. Mai 2005 ein bis zum 7. Juni 2010 befristetes Bedingtes Kapital. Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 7 um bis zu EUR 1.550.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.550.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Es wurde eine Wandelanleihe begeben (vgl. Tz. 7.17), der ein bedingtes Kapital in Höhe von EUR 474.886 zugrunde liegt. Darüber hinaus besteht noch Bedingtes Kapital in Höhe von EUR 1.075.114.

#### 7.14 LANGFRISTIGE SCHULDEN

Die latenten Steuerverpflichtungen resultieren aus der Anwendung der Teilgewinnrealisierung nach IAS 11.

Aufgrund der Fälligkeit in 2009 erfolgt der Ausweis der Wandelanleihe im Gegensatz zum Konzernabschluss 2007 unter den kurzfristigen Schulden. Die in 2007 bilanzierten sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten wurden vorzeitig beglichen.

#### 7.15 STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der Steuerrückstellungen ist nachfolgend dargestellt:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Stand 01.01.	27	158
Auflösung	0	21
Verbrauch	0	110
Zuführung	1.177	0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>1.204</b>	<b>27</b>

### 7.16 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben mit Ausnahme der Gewährleistungsrückstellungen sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

	STAND 01.01.2008 TEUR	VER- BRAUCH TEUR	AUF- LÖSUNG TEUR	ZU- FÜHRUNG TEUR	STAND 31.12.2008 TEUR
Gewährleistungen	481	-308	0	1.164	1.337
Sonnenenergiefonds	1.602	0	0	387	1.989
Prozesskosten	212	-206	-6	355	355
Mietverpflichtungen	69	0	-69	0	0
Leerstandskosten	38	-30	-8	0	0
Pönalen	0	0	0	32	32
Schließung des Standortes Meppen	0	0	0	270	270
Übrige	15	0	0	36	51
<b>Gesamt</b>	<b>2.417</b>	<b>-544</b>	<b>-83</b>	<b>2.244</b>	<b>4.034</b>

	STAND 01.01.2007 TEUR	VER- BRAUCH TEUR	AUF- LÖSUNG TEUR	ZU- FÜHRUNG TEUR	STAND 31.12.2007 TEUR
Gewährleistungen (inkl. Sonnenenergiefonds)	319	-100	-41	1.905	2.083
Prozesskosten	5	0	0	207	212
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	108	-90	-6	-12	0
Mietverpflichtungen	0	0	0	69	69
Leerstandskosten	0	0	0	38	38
Rechts- und Beratungskosten	284	-224	-1	-59	0
Ausstehende Rechnungen	102	-182	0	80	0
Nicht genommener Urlaub/Überstunden	91	-91	0	0	0
Tantiemen/Provisionen	0	-10	0	10	0
Übrige	132	-11	0	-106	15
<b>Gesamt</b>	<b>1.041</b>	<b>-708</b>	<b>-48</b>	<b>2.132</b>	<b>2.417</b>

Die Rückstellung für den Sonnenenergiefonds betrifft Gewährleistungsansprüche bezüglich fehlerhafter gelieferter Module.

In der Rückstellung für Pönalen sind erwartete Kosten im Zusammenhang mit Minderleistung und verspäteter Fertigstellung von Photovoltaikanlagen enthalten.

Die Bewertung der Gewährleistungs- und Prozessrisiken basiert auf der besten Schätzung des Managements, die u. a. aufgrund der Einschätzungen der Rechtsanwälte erfolgt.

Die Gewährleistungsrückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen TEUR 219.

Die Rechts- und Beratungskosten, Jahresabschluss- und Prüfungskosten sowie die Kosten für ausstehende Rechnungen werden ab 31. Dezember 2007 unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

#### **7.17 WANDELANLEIHE**

Die COLEXON AG hat im Mai 2006 eine Wandelanleihe begeben. Insgesamt wurden 474.886 Teilschuldverschreibungen zu einem Preis von EUR 21,90 je Stück ausgegeben. Hierbei flossen der COLEXON AG liquide Mittel in Höhe von EUR 10,4 Mio. zu. Die Laufzeit der Wandelanleihe beträgt drei Jahre (8. Mai 2006 bis 8. Mai 2009), die Verzinsung beträgt 3,5 Prozent p. a., bezogen auf den Ausgabepreis. Den Inhabern der Wandelanleihe steht in der Zeit vom 1. Januar 2007 bis zum 7. Mai 2009 ein Wandlungsrecht zu. Je eine Teilschuldverschreibung kann in eine neue Aktie der Gesellschaft umgewandelt werden. Hierzu steht ein entsprechendes Bedingtes Kapital zur Verfügung. Sofern das Wandlungsrecht nicht ausgeübt wird, ist die Wandelanleihe am 8. Mai 2009 zum Ausgabepreis zurückzuzahlen. Die unter den kurzfristigen (31. Dezember 2007: langfristigen) Schulden bilanzierte Fremdkapitalkomponente (s. o. unter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) beträgt TEUR 10.207 (31. Dezember 2007: TEUR 9.649). Am 8. Mai 2008 wurden TEUR 364 Zinsen für die Wandelanleihe ausgezahlt.

#### **7.18 FINANZVERBINDLICHKEITEN**

Sämtliche Finanzverbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind als kurzfristige Schulden dargestellt.

Die Finanzverbindlichkeiten betreffen abgegrenzte Zinszahlungen der Wandelanleihe für den Zeitraum Mai bis Dezember 2008.

#### **7.19 ERHALTENE ANZAHLUNGEN**

Unter dieser Position werden die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Anzahlungen auf Bestellungen aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

## 7.20 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einem Lieferanten sind in Höhe von TEUR 15.000 durch Bankbürgschaften besichert. Für diese Bankbürgschaften wiederum ist eine Hinterlegung von TEUR 7.500 erfolgt (vgl. Tz. 7.5), davon TEUR 2.500 mittelbar über die DKA Consult A/S.

## 7.21 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Einfuhrumsatzsteuer	1.206	511
Umsatzsteuer	4.330	381
Tantieme / Abfindungen / Gehaltsfortzahlungen	476	302
Verpflichtung aus Vergleich	225	225
Lohnsteuer	94	196
Urlaub	107	101
Übrige	1.813	244
<b>Gesamt</b>	<b>8.251</b>	<b>1.960</b>

## 7.22 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Eventualverbindlichkeiten liegen nicht vor. Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich im Wesentlichen aus Modulliefer- und Dienstleistungsverträgen.

Im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen, von denen alle wesentlichen als operating lease zu qualifizieren sind, least die Gruppe unter anderem Büroräume, Lagerhallen, Fahrzeuge, Parkplätze sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Hieraus resultieren in der Gewinn- und Verlustrechnung im Saldo Aufwendungen von TEUR 561 (Vorjahr: TEUR: 293), die ausschließlich Mindestmietzahlungen betreffen (unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in den Büro- und Raumkosten zusätzlich TEUR 208 im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Meppen enthalten, vergleiche Tz. 8.6).

Des Weiteren bestehen langfristige Lieferverträge mit Abnahmeverpflichtungen im Wesentlichen für Module. Die Preise sind fest vereinbart.

Die künftigen (nicht abgezinsten) Mindestleasingzahlungen aus solchen unkündbaren Verträgen belaufen sich auf:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Miet- und Leasingverpflichtungen		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	476	543
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem und bis zu fünf Jahren	995	1.122
davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahre	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.471</b>	<b>1.665</b>

	2008 TEUR	2007 TEUR
Liefer- und Abnahmeverpflichtungen		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	93.640	56.712
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem und bis zu fünf Jahren	325.540	204.419
davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahre	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>419.180</b>	<b>261.131</b>

	2008 TEUR	2007 TEUR
Gesamt		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	94.116	57.255
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem und bis zu fünf Jahren	326.535	205.541
davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahre	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>420.651</b>	<b>262.796</b>

## 8. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 8.1 UMSATZERLÖSE

Zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse wird auf die Konzernsegmentberichterstattung verwiesen.

### 8.2 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich in den wesentlichen Positionen wie folgt zusammen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	76	268
Erträge aus Kursdifferenzen	9	188
Schadensersatzanspruch Modullieferungen	0	1.602
Verrechnung von Sachbezügen	0	154
Weiterbelastungen	9	15
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	82	7
Versicherungsentschädigungen	57	3
Periodenfremde Erträge	282	0
Übrige	295	21
<b>Gesamt</b>	<b>810</b>	<b>2.258</b>

### 8.3 AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE WAREN UND DIENSTLEISTUNGEN

Dieser Aufwand betrifft den Wareneinsatz des Geschäftsjahres sowie die empfangenen Dienstleistungen.

#### 8.4 PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand untergliedert sich wie folgt:

	<b>2008</b> TEUR	<b>2007</b> TEUR
Löhne und Gehälter	4.746	3.809
Soziale Abgaben	572	501
Aufwendungen für Altersversorgung	12	16
<b>Gesamt</b>	<b>5.330</b>	<b>4.326</b>

Die Aufwendungen für Altersversorgung betreffen Zahlungen an Direktversicherungen für beitragsorientierte Pläne im Rahmen der Entgeltumwandlung. Die einzige Verpflichtung des Konzerns hinsichtlich dieser Pläne besteht in der Zahlung dieser festgelegten Beiträge.

#### 8.5 ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres entfallen auf planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen TEUR 286 (Vorjahr: TEUR 243) und auf Finanzanlagen TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 0).

## 8.6 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich in den wesentlichen Positionen wie folgt zusammen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Vertriebskosten	1.535	1.404
Gewährleistungskosten	1.027	0
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	2.756	2.243
Wertminderungen auf Forderungen	1.727	1.746
Büro- und Raumkosten	757	576
Kfz-Kosten	566	502
Werbe- und Reisekosten	432	435
Kosten Börsennotierung	43	66
Versicherungen	233	287
Reparaturen / Instandhaltung	142	149
Weiterbelastete Kosten	23	136
Fortbildungskosten	34	123
Kosten Repräsentationsbüro Shanghai	71	69
Kosten der Hauptversammlung	27	47
Aufwand Abzinsung Forderungen	0	58
Vergütung Aufsichtsrat	109	45
Wechselkursverluste	1	243
Aufwendungen für Abraum- / Abfallbeseitigung	6	23
Messekosten	45	18
Mieten für Einrichtungen	21	19
Übrige	697	236
<b>Gesamt</b>	<b>10.252</b>	<b>8.125</b>

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die erstmalige Berücksichtigung von Aufwendungen für das allgemeine Gewährleistungsrisiko zurückzuführen.

Die als Aufwand erfassten Honorare für den Abschlussprüfer setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2008 TEUR</b>	<b>2007 TEUR</b>
Abschlussprüfung	200	143
Sonstige Bestätigungs- und Beratungsleistungen	284	47
Sonstige Leistungen	1	5
<b>Gesamt</b>	<b>485</b>	<b>195</b>

Darüber hinaus fand eine Nachtragsprüfung des Vorjahresabschlussprüfers der Abschlüsse 2006 und 2007 statt (TEUR 25).

#### 8.7 ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

Die Position betrifft im Wesentlichen Zinsen auf Bankguthaben.

#### 8.8 SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2008 TEUR</b>	<b>2007 TEUR</b>
Zinsaufwendungen der Wandelanleihe	922	883
Zinsen für langfristige Verbindlichkeiten	0	76
Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten	801	34
Sonstige Finanzierungskosten	84	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.807</b>	<b>993</b>

## 8.9 ERTRAGSTEUERN

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand		
Laufendes Jahr	1.391	134
Vorjahre	0	-9
Steuerneutralität der Kapitalerhöhungskosten	71	0
Latente Steuern	2.124	-14
<b>Gesamt</b>	<b>3.586</b>	<b>111</b>

Der tatsächliche Steueraufwand betraf in Höhe von TEUR 144 die ausländischen Tochtergesellschaften.

Der latente Steueraufwand betrifft im Wesentlichen temporäre Unterschiede bei der Erfassung und Bewertung von Aktiva und Passiva nach den IFRS und steuerrechtlichen Vorschriften sowie aus erfolgswirksamen Konsolidierungsvorgängen. Sie werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Für inländische Konzernunternehmen gilt ein Ertragsteuersatz von 30,875 Prozent. Der Steuersatz in Spanien beträgt 30,0 Prozent (Vorjahr: 32,5 Prozent).

Die aktiven und passiven latenten Steuern zeigen die folgende Entwicklung:

	STAND 01.01. TEUR	AUFWAND / ERTRAG GUV- RECHNUNG TEUR	ERFOLGSNEUTRALE ERFASSUNG IM EIGENKAPITAL TEUR	STAND 31.12. TEUR
<b>2007</b>				
Unterschiede zwischen Konzern- und Steuerbilanz				
Verlustvorträge	1.328	-381	-67	1.776
Sonstiges	0	0	0	0
Konsolidierung	2	2	0	0
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>1.330</b>	<b>-379</b>	<b>-67</b>	<b>1.776</b>
Konsolidierung	0	3	0	3
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Wandelanleihe	120	-66	0	54
Bewertung PoC-Forderung	32	427	0	459
Sonstiges	0	0	0	0
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>152</b>	<b>364</b>	<b>0</b>	<b>516</b>
<b>Saldo latente Steuern</b>	<b>1.482</b>	<b>-15</b>	<b>-67</b>	<b>1.260</b>
<b>2008</b>				
Unterschiede zwischen Konzern- und Steuerbilanz				
Verlustvorträge	1.776	1.776	0	0
Sonstiges	0	0	0	0
Konsolidierung	0	0	0	0
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>1.776</b>	<b>1.776</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Konsolidierung	3	-3	0	0
Vorräte	0	121	0	121
Wandelanleihe	54	-40	0	14
Bewertung PoC-Forderung	459	227	0	686
Sonstiges	0	43	0	43
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>516</b>	<b>348</b>	<b>0</b>	<b>864</b>
<b>Saldo latente Steuern</b>	<b>1.260</b>	<b>2.124</b>	<b>0</b>	<b>-864</b>

Von den latenten Steuern werden TEUR 864 passive latente Steuern innerhalb von zwölf Monaten realisiert. Die aktiven Steuerabgrenzungen in Höhe von TEUR 1.776 auf die inländischen Verlustvorräte wurden vollständig verbraucht, da keine inländischen Verlustvorräte mehr vorliegen.

Die Verlustvorräte, für die wir keine aktive latente Steuerabgrenzung gebildet haben, betreffen mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 4) die Körperschaftsteuer sowie mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 667) die Gewerbesteuer.

**ÜBERLEITUNG VOM ERWARTETEN ZUM LAUFENDEN STEUERAUFWAND**

Die Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steuerergebnis ist nachfolgend dargestellt. Das erwartete Steuerergebnis ermittelt sich als Produkt aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern von TEUR 10.833 (Vorjahr: TEUR –559), bewertet mit dem theoretischen Konzernsteuersatz von 30,875 Prozent.

	<b>2008 TEUR</b>	<b>2007 TEUR</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>10.833</b>	–559
<b>Steuer, die sich auf Basis von nationalen Steuersätzen, die auf die Gewinne/ Verluste in den entsprechenden Ländern anzuwenden sind, ermittelt</b>	<b>3.345</b>	–220
<b>Durchschnittlicher gewichteter Steuersatz</b>	<b>30,9 %</b>	39,4 %
Änderung steuerlicher Verlustvortrag	96	0
Realisierung von zuvor nicht angesetzten steuerlichen Verlusten	0	–149
Steuerliche Verluste, auf die keine aktive latente Steuer angesetzt bzw. bereits über Verlustrücktrag aktiviert wurde	0	104
Steuereffekte aus Steuersatzänderungen	0	284
Auswirkungen abweichender Steuersätze bei Tochterunternehmen in anderen Rechtskreisen	0	–31
Effekte aus Aufzinsung Wandelanleihe (permanente Differenz bezüglich Eigenkapitalanteil)	139	138
Sonstige	6	–15
<b>Ertragsteuern</b>	<b>3.586</b>	<b>111</b>

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt konzerneinheitlich auf Basis des für 2009 geltenden Steuersatzes von 30,875 Prozent. Dieser ermittelt sich bei einem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 430 Prozent für die einzelnen Betriebsstätten aus einem Gewerbesteuerhebesatz von 15,05 Prozent und einem Körperschaftsteuersatz und Solidaritätszuschlag von 15,825 Prozent.

### 8.10 SONSTIGE STEUERN

Die sonstigen Steuern betreffen im Wesentlichen Kfz-Steuern.

### 8.11 ERGEBNIS PRO AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf Stammaktien entfallende Konzernjahresüberschuss durch die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien dividiert wird. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie im Sinne von IAS 33 stellt sich wie folgt dar:

	31. 12. 2008	31. 12. 2007
Konzernergebnis (in EUR)	7.238.599	-670.743
Gewichtete Anzahl der Aktien (in Stück)	5.115.000	4.837.795
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,42	-0,14

Die gewichtete Anzahl der Aktien errechnet sich dabei wie folgt:

	TAGE ANZAHL	31. 12. 2008 STÜCK	31. 12. 2007 STÜCK
Stand am 01. 01. 07	164	5.115.000	4.650.000
14. 06. 07	140	5.115.000	4.937.000
11. 10. 07	61	5.115.000	5.115.000
<b>Gesamt</b>	<b>365</b>	<b>5.115.000</b>	<b>4.837.795</b>

Potenzielle Stammaktien sind ausschließlich dann als verwässernd zu betrachten, wenn ihre Umwandlung in Stammaktien das Ergebnis je Aktie mindern bzw. den Verlust je Aktie erhöhen würde. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie aufgrund der am 8. Mai 2006 begebenen Wandelanleihe gemäß IAS 33.41 ergibt sich wie im Vorjahr nicht.

## 9. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

### 9.1 FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIEN

Die Klassifizierung der Finanzinstrumente nach IFRS 7 erfolgt analog den jeweiligen Bilanzposten. Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Überleitung dieser Klassen auf die Bewertungskategorien des IAS 39 und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Klassen, sofern bestimmbar:

	AUSLEIHUNGEN UND FORDERUNGEN	ZUR VERÄUSSE- RUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VER- MÖGENSWERTE- AT COST	SUMME FINANZ- INSTRUMENTE	NICHT IM ANWEN- DUNGSBEREICH DES IFRS 7	BUCHWERTE LT. BILANZ	FAIR VALUE DER FINANZ- INSTRUMENTE
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>STAND 31.12.2008</b>						
<b>STAND 31.12.2007</b>						
<b>Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.048	0	22.048	0	22.048	22.048
Vorjahr	2.423	0	2.423	0	2.423	2.423
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	6.493	0	6.493	0	6.493	6.493
Vorjahr	10.385	0	10.385	0	10.385	10.385
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.607	0	2.607	0	2.607	2.607
Vorjahr	4.736	0	4.736	0	4.736	4.736
Sonstige Vermögenswerte	3.580	0	3.580	1.384	4.964	4.964
Vorjahr	500	0	500	3.435	3.935	3.935
Finanzanlagen/Beteiligungen	0	0	0		0	0
Vorjahr	0	2	2	0	2	—*
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6.504	0	6.504	0	6.504	6.504
Vorjahr	6.077	0	6.077	728	6.805	6.805
<b>Gesamt</b>	<b>41.232</b>	<b>0</b>	<b>41.232</b>	<b>1.384</b>	<b>42.616</b>	<b>42.616</b>
Vorjahr	24.121	2	24.123	4.163	28.286	28.284
<b>Fair Value der Kategorie Gesamt</b>	<b>41.232</b>	<b>0</b>	<b>41.232</b>			
Vorjahr	24.121	—*	24.121			

\* Fair Value ist wegen fehlenden aktiven Markts nicht ermittelbar.

**STAND 31.12.2008**
**STAND 31.12.2007**
**Verbindlichkeiten**

 Finanzverbindlichkeiten  
 Vorjahr

 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen  
 Vorjahr

 Sonstige Verbindlichkeiten  
 Vorjahr

 Wandelanleihe  
 Vorjahr

 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten  
 Vorjahr

**Gesamt**  
 Vorjahr

**Fair Value der Kategorie Gesamt**  
 Vorjahr

ZU ANSCHAF- FUNGSKOSTEN BEWERTETE FI- NANZIELLE VER- BINDLICHKEITEN	SUMME FINANZ- INSTRUMENTE	NICHT IM ANWEN- DUNGSBEREICH DES IFRS 7	GESAMT	FAIR VALUE DER FINANZ- INSTRUMENTE
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
236	236	0	236	236
3.535	3.535	0	3.535	3.535
8.853	8.853	0	8.853	8.853
3.807	3.807	0	3.807	3.807
2.618	2.618	5.633	8.251	2.618
1.757	1.757	203	1.960	1.960
10.207	10.207	0	10.207	8.785
9.649	9.649	0	9.649	9.023
0	0	0	0	0
31	31	0	31	31
<b>21.914</b>	<b>21.914</b>	<b>5.633</b>	<b>27.547</b>	<b>20.492</b>
<b>18.779</b>	<b>18.779</b>	<b>203</b>	<b>18.982</b>	<b>18.356</b>
<b>20.492</b>	<b>21.914</b>			
<b>18.153</b>	<b>18.779</b>			

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten werden bei Handel an einem aktiven Markt durch den Kurs am Bilanzstichtag ermittelt. Sofern kein aktiver Markt vorliegt, erfolgt eine Bewertung auf Basis vergleichbarer Transaktionen, wenn verfügbar, sonst unter Zuhilfenahme geeigneter Bewertungsmodelle, wie z. B. des Discounted Cashflow-Verfahrens. Ist eine Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes nicht verlässlich möglich, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Das ist in 2007 für die Anteile R+P Sun Energy LLC, Portland/OR, USA, mit einem nicht wertberichtigten Buchwert von 2 TEUR der Fall (vgl. auch Tz. 7.4).

Bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Bankguthaben sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertminderungen aufgrund der kurzen Restlaufzeit dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und

Erwartungen reflektieren. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten werden durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Zins, der dem Konzern für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

## 9.2 NETTOERGEBNIS NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungskategorien des IAS 39 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	FOLGEBEWERTUNG			ABGANG TEUR	ZINS- ERGEBNIS TEUR	NETTO- ERGEBNIS
	FAIR VALUE- ÄNDERUN- GEN TEUR	WÄHRUNGS- UMRECHN. TEUR	WERTBE- RICHTIGUN- GEN TEUR			2008 TEUR
<b>STAND 31.12. 2008</b>						
<b>STAND 31.12. 2007</b>						
Ausleihungen und Forderungen	0	0	1.828	0	494	2.322
Vorjahr	0	0	1.813	0	224	2.038
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Vorjahr	0	0	0	0	0	0
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	1.807	1.807
Vorjahr	0	0	0	0	993	993
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.828</b>	<b>0</b>	<b>2.301</b>	<b>4.129</b>
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.813</b>	<b>0</b>	<b>1.217</b>	<b>3.031</b>

## 10. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 die Veränderung der Finanzmittel des COLEXON AG Konzerns im Laufe des Berichtszeitraums. Es wird zwischen dem Cashflow aus gewöhnlicher betrieblicher Tätigkeit, dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit und dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Nachfolgende Zahlungsströme sind in der Kapitalflussrechnung enthalten:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Erhaltene Zinsen	372	531
Gezahlte Zinsen	1.807	357
Erstattete Ertragsteuern	240	150
Gezahlte Ertragsteuern	60	282

## 11. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

IFRS 8, »Geschäftssegmente«, wird vom Konzern seit 2008 vorzeitig freiwillig angewendet. IFRS 8 ersetzt IAS 14, »Segmentberichterstattung«. Der neue Standard verlangt den »management approach«, nach dem Segmentinformationen extern auf der gleichen Basis präsentiert werden, die das Unternehmen für die interne Steuerung anwendet. Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäftssegments dient das EBIT, ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsverantwortlichen übereinstimmt. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand ausgemacht.

Die Festlegung der Geschäftssegmente erfolgte basierend auf den Berichten, die dem Vorstand zur Verfügung stehen. Die Berichterstattung über die finanzielle Leistung der operativen Segmente anhand des »management approach« ist maßgeblich abhängig von der Art und dem Umfang der Informationen, die dem Hauptentscheidungsträger zur Verfügung gestellt werden.

Der Vorstand betrachtet das Unternehmen aus einer absatzmarktbezogenen Perspektive. Es werden wie nach IAS 14 die Segmente »Handel« und »Projekte« unterschieden.

Das Segment »Projekte« umfasst die Tätigkeit als Systemanbieter von Photovoltaik-Anlagen sowie als Projektentwickler für private und institutionelle Investoren. Als Systemanbieter plant, liefert und installiert der COLEXON Konzern Photovoltaik-Großanlagen vornehmlich auf Dachflächen gewerblich, öffentlich oder landwirtschaftlich genutzter Gebäude. Dabei werden je nach Vereinbarung mit dem jeweiligen Kunden folgende Leistungen übernommen:

- Prüfung der Wirtschaftlichkeit des Projekts sowie der technischen Eignung von Installationsflächen (üblicherweise Dachflächen von Gebäuden im gewerblichen, öffentlichen oder landwirtschaftlichen Bereich),
- Sicherstellung der genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung und den Betrieb der Anlagen auf den entsprechenden Flächen,
- Veranlassung der statischen Prüfung von Dachflächen,
- Erstellung von Ertragsgutachten.

Das Segment »Handel« umfasst das Handelsgeschäft mit Modulen und Zubehör.

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind. Das Maß für die Ertragskraft der einzelnen Segmente des Konzerns ist das »Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)«, wie es in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt wird.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde vom Management den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Segmentebene zugeordnet. Dies führte zu einer Verteilung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von TEUR 11.227 auf das Segment »Handel« und TEUR 3.866 auf das Segment »Projekte«. Auch nach dieser Verteilung ist es zu keiner Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes gekommen (vgl. auch Tz. 7.2). Die Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens wurde ebenfalls nicht beeinflusst. Die Vergleichszahlen für 2007 wurden angepasst.

Die Segmentinformation, die dem Vorstand für die berichtspflichtigen Segmente für die Jahre 2008 und 2007 zur Verfügung gestellt wurde, umfasst:

<b>STAND 31.12. 2008</b> <b>STAND 31.12. 2007</b>	<b>HANDEL</b> <b>TEUR</b>	<b>PROJEKTE</b> <b>TEUR</b>	<b>ÜBERLEITUNG</b> <b>TEUR</b>	<b>GESAMT</b> <b>TEUR</b>
Segmentumsatzerlöse	70.029	72.726	0	142.755
Vorjahr	45.281	39.937	152	85.370
Bestandsveränderung	0	3.302	0	3.302
Vorjahr	0	-296	0	-296
Materialaufwand	51.789	67.060	0	118.849
Vorjahr	35.740	38.680	0	74.420
Sonstige Erträge	0	810	0	810
Vorjahr	0	2.258	0	2.258
Personalaufwand	623	2.133	2.574	5.330
Vorjahr	506	1.731	2.089	4.326
Abschreibungen	146	135	6	286
Vorjahr	140	83	22	244
Sonstige Aufwendungen	5.030	5.223	0	10.253
Vorjahr	4.310	3.801	14	8.126
EBIT	12.441	2.287	-2.579	12.149
Vorjahr	4.585	-2.396	-1.973	216
<b>Gesamtes Segmentvermögen</b>	<b>24.134</b>	<b>50.849</b>	<b>3.540</b>	<b>78.523</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>21.725</b>	<b>26.517</b>	<b>7.320</b>	<b>55.562</b>

Die an den Vorstand berichteten Beträge werden auf dieselbe Art bewertet wie in diesem Geschäftsbericht. Diese Vermögenswerte werden nach Maßgabe der Geschäftstätigkeit und deren Einsatzort auf die Segmente verteilt.

Aufgliederung der Erlöse aller Sparten:

<b>ERLÖSE</b>	<b>2008</b> <b>TEUR</b>	<b>2007</b> <b>TEUR</b>
Handel	70.029	45.281
Projekte	72.726	39.937
Sonstige	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>142.755</b>	<b>85.218</b>

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Deutschland. Das Ergebnis (EBIT) aus mit konzernfremden Kunden getätigten Transaktionen in Deutschland beträgt TEUR 11.740 (2007: TEUR –227). Die Aufgliederung der Hauptbestandteile der Summe der Erlöse aus Transaktionen mit Konzernfremden aus übrigen Ländern ist unten dargestellt.

Die Summe der langfristigen Vermögenswerte mit Ausnahme von Finanzinstrumenten und latenten Steueransprüchen (es existieren keine Rechte aufgrund von Versicherungsverträgen) in Deutschland beträgt TEUR 22.550 (2007: TEUR 24.540). Die Summe dieser langfristigen Vermögensgegenstände in den übrigen Ländern beträgt TEUR 21 (2007: TEUR 3).

Erlöse in Höhe von TEUR 35.620 und TEUR 17.761 beruhen auf Transaktionen mit zwei wesentlichen Kunden. Im Vorjahr wurden TEUR 8.600 mit einem wesentlichen Kunden umgesetzt. Diese Erlöse entfallen auf das Segment »Projekte«.

Die Berichterstattung der Informationen nach Regionen an den Vorstand richtet sich nach dem Sitz der Kunden. Entsprechend der internen Steuerung werden die Regionen Deutschland (TEUR 136.536; 2007: TEUR 79.272), Europa (TEUR 4.175; 2007: TEUR 3.990) und übrige Regionen (TEUR 2.043; 2007: TEUR 2.108) abgegrenzt.

## SONSTIGE ANGABEN

### 12. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die COLEXON Energy AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit nahestehenden Personen und Gesellschaften in Beziehung.

Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen stellen sich aus Konzernsicht wie folgt dar:

<b>BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN</b>	<b>UNTERNEHMEN MIT MASSGEBL. EINFLUSS TEUR</b>	<b>VORSTAND TEUR</b>	<b>AUFSICHTSRATS- MITGLIEDER TEUR</b>	<b>SONSTIGE NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN TEUR</b>
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	46.754	0	0	10.177
Vorjahr (2007)	7.638	315	0	4.413
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	27.820	0	0	60
Vorjahr (31.12.2007)	5.987	110	0	0
Abschreibung auf Forderungen	0	0	0	0
Vorjahr (2007)	0	359	0	0
Zinssatz p. a.	0%	0%	0%	0%
Vorjahr (2007)	0%	7,70%	0%	0%
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	0	51	313	0
Vorjahr (2007)	0	45	292	1.687
Verbindlichkeiten	0	2	2	0
Vorjahr (31.12.2007)	0	0	30	0
Erhaltene Anzahlungen	0	0	0	611
Vorjahr (31.12.2007)	0	0	0	240

Alle o. g. Forderungen und Verbindlichkeiten sind kurzfristig. Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die COLEXON Energy AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit nahestehenden Personen und Gesellschaften in Beziehung.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden sämtliche Liefer- und Leistungsbeziehungen, die mit Personen stattfanden, zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind.

#### Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss

Bei den erbrachten Lieferungen und Leistungen für Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss handelt es sich um den Bau von Großprojekten. Bei den Forderungen handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen.

#### Vorstandsmitglieder

Ein Vorstandsmitglied ist zu einem Drittel an der vermietenden Personengesellschaft beteiligt. Der Mietpreis liegt im unteren Bereich des üblichen Marktpreises.

#### Aufsichtsratsmitglieder

Die erhaltenen Leistungen von einem ehemaligen Aufsichtsratsmitglied beinhalten Rechts- und Beratungskosten.

#### Nahestehende Unternehmen

Das nahestehende Unternehmen ist im Eigentum von Familienmitgliedern eines Vorstandsmitglieds. Die erbrachten und erhaltenen Lieferungen und Leistungen stehen im marktüblichen Kontext.

## 13. PERSONALSTAND

Im Konzern waren zum 31. Dezember 2008 insgesamt 77 (31. Dezember 2007: 78) Mitarbeiter angestellt. Sämtliche Arbeitnehmer sind kaufmännische Angestellte.

## 14. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die COLEXON Energy AG hat am 27. Januar 2009 einen Rahmenvertrag mit der tnp Mitteldeutsche Fonds Beteiligungs GmbH über den Bau und die Abnahme schlüsselfertiger Solaranlagen mit einer Gesamtleistung von bis zu 15 MWp unterzeichnet. Der Rahmenvertrag sieht vor, dass COLEXON für Fondsgesellschaften der tnp MFB GmbH bis Ende 2010 Solaranlagen mit einer Gesamtleistung von mindestens 10 MWp errichtet. Resultierend aus dem Rahmenvertrag vereinbaren beide Parteien des Weiteren die zusätzliche Abnahme von 5 MWp aus dem im Dezember gesicherten Wiesenhof-Dachportfolio.

Darüber hinaus hat die COLEXON Energy AG mit der DCM ENERGY AG einen weiteren strategischen Partner für das Wiesenhof-Dachflächenportfolio gewonnen. Am 03. März 2009 unterzeichneten beide Unternehmen einen Rahmenvertrag über den Bau und die Abnahme schlüsselfertiger Solaranlagen mit einer Gesamtleistung von mindestens 12 MWp bis Ende 2010.

Im Zusammenhang mit dem Strategiekonzept »Change COLEXON 2012« zur Effizienzsteigerung der Unternehmensprozesse wurde das Projektgeschäft des Meppener Standorts mit Wirkung zum 31. Januar 2009 in die Strukturen der Zentrale in Hamburg und des Standorts in Wesel integriert. Auf diese Weise wurden wichtige Geschäftsbereiche zentralisiert und geografisch nah beieinanderliegende Geschäftsstätten zusammengelegt.

Des Weiteren wurde die internationale Expansion der Gesellschaft durch die Gründung der COLEXON Energy s. r. o. in Tschechien vorangetrieben. Die COLEXON Energy AG hält 80 Prozent der Anteile und erwartet die offizielle Eintragung der tschechischen Gesellschaft im ersten Quartal 2009. Der Gesellschaftervertrag wurde bereits im Januar 2009 unterzeichnet. Durch die Neugründung wird ein Einstieg in die Herstellung und den Handel mit Elektrizität aus Solarenergie in den tschechischen Markt mit attraktiven Einspeisevergütungen angestrebt.

## 15. RECHTSSTREITIGKEITEN

Zum Bilanzstichtag liegen keine Rechtsstreitigkeiten vor, aus denen ein wesentliches Risiko für den Konzern resultiert.

## 16. RISIKOMANAGEMENT

### 16.1 KAPITALRISIKOMANAGEMENT

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- und Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprognose operieren können.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, worin die in Tz. 7.18 angegebenen Fremdkapitalaufnahmen enthalten sind, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus Grundkapital, der Kapitalrücklage, dem Gewinnvortrag und dem Jahresergebnis.

Der Nettoverschuldungsgrad stellt sich wie folgt dar:

<b>NETTOVERSCHULDUNGSGRAD</b>	<b>31.12.2008 TEUR</b>	<b>31.12.2007 TEUR</b>
Schulden	10.443	13.184
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2.607	-4.736
<b>Nettoschulden</b>	<b>7.836</b>	<b>8.448</b>
Eigenkapital	39.277	32.175
Nettoschulden zu Eigenkapitalquote	20 %	26 %

### 16.2 FINANZRISIKOMANAGEMENT

Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Diese umfassen das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko sowie das Marktrisiko, welches sich wiederum aus dem zinsbedingten Cashflow-Risiko, dem zinsbedingten Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes sowie dem Fremdwährungsrisiko zusammensetzt.

Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten.

#### 16.2.1 KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko bei nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich daraus, dass Vertragspartner ihren vertraglich fixierten Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Dabei handelt es sich um Kreditinstitute, Groß- und Einzelhandelskunden. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die bilanzierten Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte determiniert.

Die Steuerung des Kreditrisikos erfolgt durch die Unternehmensleitung. Im Finanzierungsbereich werden Geschäfte ausschließlich mit Kontrahenten einwandfreier Bonität getätigt. Im operativen Bereich wird das Ausfallrisiko, basierend auf dem Zahlungsverhalten von Kunden in der Vergangenheit, laufend überwacht. Darüber hinaus werden Bonitätsauskünfte eingeholt. Im Handel wird das Kreditrisiko zudem dadurch begrenzt, dass Auslieferungen überwiegend erst nach Erhalt der Zahlungen erfolgen. z.T. werden auch Sicherheiten in Form von Bankbürgschaften entgegengenommen. Signifikante Risikokonzentrationen liegen nicht vor.

Dem erkennbaren Ausfallrisiko wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die Entwicklung der Wertberichtigungen wird auf Tz. 7.8 verwiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Altersstrukturanalyse nach Klassen von Finanzinstrumenten:

	ÜBERFÄLLIG, ABER NICHT WERTGEMINDERT					
	BUCHWERT	DAVON WEDER ÜBERFÄLLIG NOCH WERTGEMINDERT	< 30 TAGE	31 – 60	61 – 90	> 90
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>STAND 31.12.2008</b>						
<b>STAND 31.12.2007</b>						
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.048	18.093	1.687	1.038	287	60
Vorjahr	2.423	1.833	-25	12	1	31
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	6.493	6.493	0	0	0	0
Vorjahr	10.385	10.385	0	0	0	0
Sonstige Vermögenswerte	4.964	4.964	0	0	0	0
Vorjahr	3.935	3.872	0	0	0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6.504	6.504	0	0	0	0
Vorjahr	6.805	6.805	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>40.009</b>	<b>36.054</b>	<b>1.687</b>	<b>1.038</b>	<b>287</b>	<b>60</b>
<b>Gesamt</b>	<b>23.549</b>	<b>23.895</b>	<b>-25</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>31</b>

Für die unter den weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen ausgewiesenen Beträge bestehen keine Anzeichen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

### 16.2.2 LIQUIDITÄTSRISIKO

Liquiditätsrisiken erwachsen aus möglichen finanziellen Engpässen und können erhöhte Refinanzierungskosten verursachen. Im Rahmen des Projektgeschäfts entsteht eine Risikokonzentration in Form eines erheblichen Vorfinanzierungsbedarfs, da die Kunden im Regelfall erst nach der technischen und rechtlichen Abnahme der Projekte den Großteil der Zahlungen leisten. Dazu ergibt sich noch ein besonderer Finanzierungsbedarf bei Modullieferungen aus Asien und den USA, da in der Regel kurz nach der Verschiffung der Module die Zahlungen fällig sind. Das Handelsgeschäft hingegen stellt durch die bereits genannte überwiegend notwendige Vorauszahlung der Kunden Liquidität zur Verfügung.

Der Konzern plant seine Liquidität für einen Zeitraum von einem Jahr mit dem Ziel des Vorhaltens einer ausreichenden Liquiditätsreserve. Die unbefristeten Kreditlinien von TEUR 200 (2007: TEUR 200), über die der Konzern insgesamt verfügt, waren zum Stichtag in Höhe von TEUR 0 (2007: TEUR 200) in Anspruch genommen. Darüber hinaus verfügt der Konzern über unbefristete Garantie-/Avallinien in Höhe von TEUR 3.763 (2007: TEUR 1.500), die zum Stichtag in einer Höhe TEUR 1.763 (2007: TEUR 766) ausgeschöpft waren.

Die folgende Fälligkeitsanalyse zeigt die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Cashflows (Zins und Tilgung) der finanziellen Verbindlichkeiten zu den jeweiligen Bilanzstichtagen. Planzahlungen für zukünftige, neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Für variable Zinszahlungen wurde der am jeweiligen Stichtag gültige Zinssatz zugrunde gelegt. Jederzeit kündbare finanzielle Verbindlichkeiten werden dem ersten Laufzeitband zugeordnet:

	BIS ZU EINEM JAHR TEUR	1 – 2 JAHRE TEUR	2 – 5 JAHRE TEUR	ÜBER FÜNF JAHRE TEUR
Finanzverbindlichkeiten	236*	0	0	0
Vorjahr	3.323	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.853	0	0	0
Vorjahr	3.806	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	8.251	0	0	0
Vorjahr	1.960	0	0	0
Wandelanleihe	10.528	0	0	0
Vorjahr	364	10.764	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Vorjahr	31	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>27.868</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>9.484</b>	<b>10.764</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

\* Es handelt sich um die abgegrenzten Zinsen aus 2008 der Wandelanleihe.

Bedingte oder unbedingte Kündigungsrechte von Kreditoren sowie Kreditzusagen der Gesellschaft liegen nicht vor.

Zur Refinanzierung der im Mai 2009 fälligen Wandelanleihe finden zum Zeitpunkt der Berichterstellung Verhandlungen mit den Hausbanken statt. Ein zusätzliches Risiko erwächst daraus nicht, da eine Rückzahlung und die vorübergehende Refinanzierung aus dem laufenden Cashflow möglich ist.

### 16.2.3 ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Der Konzern verfügt über keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte. Der Konzerngewinn und der Cashflow sind somit weitestgehend unabhängig von Marktzinsänderungen.

Der Konzern ist einem Zinsänderungsrisiko im Wesentlichen im Rahmen der Projektfinanzierung und nur in Deutschland ausgesetzt. Aus Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung resultiert ein zinsbedingtes Cashflow-Risiko. Zum 31. Dezember 2008 belief sich der Saldo der variabel verzinslichen Bankenfinanzierung auf TEUR 0 (zum 31. Dezember 2007: TEUR 3.009). Aus Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung ergibt sich ein zinsbedingtes Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes. Dieses ist jedoch nur dann ergebniswirksam, sofern auch tatsächlich eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten festverzinslichen Verbindlichkeiten unterliegen demnach keinem Zinsänderungsrisiko im Sinne des IFRS 7.

Der Umfang variabel verzinslicher bzw. kurzfristiger Finanzierungen war im Vorjahr gering. Auch eine deutliche Zinssatzänderung hätte nur einen unwesentlichen Effekt auf die Ertragslage des Konzerns gehabt. Auf eine Sensitivitätsanalyse konnte daher im Vorjahr aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet werden.

Sofern die Refinanzierung der Wandelanleihe durch Fremdkapitalgeber erfolgt, besteht das Risiko, dass der zu diesem Zeitpunkt zu realisierende Marktzins das Zinsniveau der Wandelanleihe übersteigt.

Im Zuge der Geschäftsausweitung im Berichtsjahr ist auch das Projektfinanzierungsvolumen deutlich gestiegen und damit die Bedeutung der Zinsaufwendungen für die Ertragslage des Konzerns. Für das Berichtsjahr wird daher auch das Zinsänderungsrisiko im Rahmen einer Sensitivitätsdarstellung veranschaulicht.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkung einer angenommenen Zinssatzänderung um +/-100 Basispunkte bei Konstantsetzung aller übrigen Variablen auf das Konzernergebnis:

	31.12.2008 IN TEUR		31.12.2007 IN TEUR	
	+ 100 BASISPUNKTE	- 100 BASISPUNKTE	+ 100 BASISPUNKTE	- 100 BASISPUNKTE
Zinsniveau	26	-26	14	-14

#### 16.2.4 WECHSELKURSRISIKO

Auf der Verkaufsseite ist es nur in sehr geringem Umfang zu Fremdwährungstransaktionen gekommen. Auf der Beschaffungsseite sehen die langfristigen Beschaffungsverträge mit den beiden Hauptlieferanten auf EURO lautende Preise vor. Langfristige Beschaffungsverträge in Fremdwährung gibt es nicht. Wechselkursänderungen können die Ertragslage daher nur geringfügig beeinflussen. Auf eine Sensitivitätsanalyse kann daher wegen Unwesentlichkeit verzichtet werden.

#### 16.2.5 PREISRISIKO

Das größte Preisrisiko im Hinblick auf Volumen und Volatilität besteht im Bereich der Modulbeschaffung. Die Preisentwicklung war in der Vergangenheit sowohl von der Dollarkursentwicklung als auch der allgemeinen Nachfrage nach Modulen abhängig. Im Zuge der oben zu dem Wechselkursrisiko beschriebenen Entwicklung des Wechsels der Lieferanten zu EURO-Verträgen verliert der Dollareinfluss erheblich an Gewicht und ist nicht mehr materiell. Die Nachfrage- und damit Preisschwankungen für Module werden in erheblichem Maße durch staatliche Regelungen zur Einspeisevergütung beeinflusst, die in den einzelnen Ländern oft stufenweise zurückgeführt wird.

Für die Gesellschaft ist das Preisrisiko insofern begrenzt, als es einen langfristigen Beschaffungsvertrag mit dem Hauptlieferanten gibt, in dem feste Preise für die Jahre bis 2012 vereinbart sind, die parallel zur Einspeisevergütung zurückgehen. Für 2009 liegt das preislich und mengenmäßig gesicherte Einkaufsvolumen vom Hauptlieferanten bei über TEUR 70.000 (Vorjahr: TEUR 37.360).

Eine Beschaffung zusätzlicher Module von anderen Anbietern erfolgt nur insoweit, als günstige Preise vereinbart werden können. Durch diese Situation ist das Risiko für den Konzern aus Preisschwankungen bei Modulen begrenzt.

## 17. AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bestand bis zum 19. Juni 2008 aus drei Mitgliedern, und ab diesem Zeitpunkt wurde eine Satzungsänderung zur Erweiterung auf sechs Mitglieder wirksam (gemäß § 8 der Satzung).

## DER AUFSICHTSRAT HATTE 2008 FOLGENDE MITGLIEDER:

### **TOM LARSEN (VORSITZENDER)**

CFO bei mehreren Gesellschaften

#### Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien nach § 285 Nr. 10 HGB:

- Tellusborgvågen Holding A/S (Vorsitzender)
- Timotejen Holding A/S (Vorsitzender)
- XSIS ApS (Vorsitzender)
- DKA Consult A/S
- Daintel ApS
- TLMS Invest A/S

#### Aufsichtsrat der COLEXON Energy AG:

- Mitglied seit 18. Dezember 2007
- Vorsitzender seit 17. Oktober 2008

### **DR. ALEXANDRA VON BERNSTORFF**

CEO bei DKA Renewable Energy A/S

#### Aufsichtsrat der COLEXON Energy AG:

- Mitglied seit 19. Juni 2008

### **LASSE LINDBLAD**

CEO bei mehreren Gesellschaften

#### Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien nach § 285 Nr. 10 HGB:

- Dansk AMP A/S
- Renewagy A/S
- Capinordic Property Management A/S
- Steffen Rønn Fondsmæglerselskab A/S
- DKA Consult A/S
- FMT A/S
- Capinordic Bank A/S
- Dansk O.T.C. Fondsmæglerselskab A/S

#### Aufsichtsrat der COLEXON Energy AG:

- Mitglied seit 19. Juni 2008

**DR. KARL FREIHERR VON HAHN (VORSITZENDER)**

Fachanwalt für Steuerrecht, Seniorpartner der Hamburger Anwaltskanzlei Huth Dietrich Hahn

**Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien nach § 285 Nr. 10 HGB:**

- CLUBHAUS AG, Lüdersburg (Stellvertretender Vorsitzender)
- SOEX International AG, Zürich (Vorsitzender)
- SOEX Textil-Vermarktungsgesellschaft mbH, Bad Oldesloe (Vorsitzender)
- Hemro AG, Bachenbülach (Vorsitzender)
- Ditting Maschinen AG, Bachenbülach (Vorsitzender)

**Aufsichtsrat der COLEXON Energy AG:**

- Mitglied vom 18. Dezember 2007 bis zum 17. Oktober 2008
- Vorsitzender vom 18. Dezember 2007 bis zum 17. Juli 2008
- Stellvertretender Vorsitzender vom 17. Juli 2008 bis zum 17. Oktober 2008

**DR. HANS-JOACHIM REH****Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien nach § 285 Nr. 10 HGB:**

- Vattenfall Europe Hamburg AG (bis 30. September 2008)
- Vattenfall Europe Berlin AG (bis 30. September 2008)

**Aufsichtsrat der COLEXON Energy AG:**

- Mitglied vom 28. Mai 2008 bis zum 17. Oktober 2008
- Vorsitzender vom 17. Juli 2008 bis zum 17. Oktober 2008

**PIETER WASMUTH**

Vorstand der REpower Systems AG

**Aufsichtsrat der COLEXON Energy AG:**

- Mitglied vom 19. Juni 2008 bis zum 17. Oktober 2008

**MICHAEL BRAG**

CEO Tower Group A/S, Dänemark

**Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien nach § 285 Nr. 10 HGB:**

- Ellegaard A/S (Danish conveyor industry)
- PureH<sub>2</sub>O A/S (water-purification systems)
- PT Bali Melka (services industry)

**Aufsichtsrat der COLEXON Energy AG:**

- Mitglied vom 18. Dezember 2007 bis zum 28. Mai 2008
- Stellvertretender Vorsitzender vom 18. Dezember 2007 bis zum 28. Mai 2008

Die Satzung der Gesellschaft gewährt den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine Vergütung von insgesamt TEUR 109 (Vorjahr: TEUR 45). Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volles Geschäftsjahr eine Vergütung, die sich aus einem festen und einem variablen Teil zusammensetzt. Der feste Anteil der jährlichen Vergütung beträgt TEUR 15, für den Vorsitzenden TEUR 30 sowie für dessen Stellvertreter TEUR 22,5 und ist nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar. Der variable Anteil der jährlichen Vergütung beträgt TEUR 0,5 je EUR eine Million des positiven Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT).

Im Einzelnen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats folgende Vergütungen:

NAME	FESTE VERGÜTUNG IN TEUR			REISE- KOSTEN TEUR	VARIABLE VERGÜTUNG TEUR	GESAMT TEUR
	VOR- SITZENDER	STELLV. VOR- SITZENDER	MITGLIED			
Dr. Karl Freiherr von Hahn	16,2	5,7		1,4	4,8	28,0
Michael Brag		9,1		1,3	2,4	12,8
Tom Larsen	6,2		11,9	2,1	6,0	26,2
Dr. Hans-Joachim Reh	7,6		2,0	0,5	2,3	12,4
Dr. Alexandra von Bernstorff			8,0		3,2	11,2
Lasse Lindblad			8,0		3,2	11,2
Pieter Wasmuth			4,9	0,0	2,0	7,0
<b>Gesamt</b>	<b>30,0</b>	<b>14,8</b>	<b>34,8</b>	<b>5,4</b>	<b>23,9</b>	<b>108,9</b>

Die Bestellung von drei weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrats ist durch gerichtliche Ergänzung am 6. März 2009 durch das Amtsgericht Hamburg erfolgt.

Ab diesem Zeitpunkt gehören zum Aufsichtsrat zusätzlich folgende Mitglieder:

- Dr. Eric Veulliet, Geschäftsführer alpS Zentrum für Naturgefahren- und Risikomanagement GmbH, Innsbruck (Österreich)
- Dr. Carl Graf Hardenberg, Rechtsanwalt, Berlin
- Dr. Peter Dill, Geschäftsführender Gesellschafter Deutsche See GmbH, Bremerhaven

## 18. VORSTAND

Zu Mitgliedern des Vorstands waren im Geschäftsjahr bestellt:

- Herr Henrik Christiansen, Dipl.-Kaufmann, Ahrensburg (seit dem 17. Oktober 2008)
- Herr Thorsten Preugschas, Dipl.-Ing., Kamp-Lintfort
- Herr Dr. Volker Wingefeld, Dipl.-Kaufmann, Bruchköbel (bis zum 30. September 2008)

Gemäß § 6 der Satzung erfolgt die Vertretung der Gesellschaft durch zwei Mitglieder des Vorstands oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Mitglieder des Vorstands einzelvertretungsbefugt sind.

Die Vergütungsansprüche einschließlich Abfindungen, Sachbezüge und Tantiemeansprüche der Vorstände gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt auf:

	HENRIK CHRISTIANSSEN TEUR	THORSTEN PREUGSCHAS TEUR	DR. VOLKER WINGEFELD TEUR	GESAMT TEUR
Fixum (einschl. Sachbezüge)	42	294	245	581
Tantiemeanspruch für 2008	44	200	0	244
Abfindungsanspruch	0	0	425	425
<b>Gesamt</b>	<b>86</b>	<b>494</b>	<b>670</b>	<b>1.250</b>

## 19. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Die gemäß § 161 AktG abzugebende Erklärung, inwieweit den Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« entsprochen wurde und wird, wurde durch Veröffentlichung auf der Internet-Homepage abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

## 20. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

»Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.«

Hamburg, 18. März 2009



Thorsten Preugschas  
*Vorstandsvorsitzender*



Henrik Christiansen  
*Finanzvorstand*

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

»Wir haben den von der COLEXON Energy AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshand-

lungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.«

Hamburg, 19. März 2009

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Richard Müllner  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Tobias Hennenberger  
Wirtschaftsprüfer

## ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Es wurde ein Abhängigkeitsbericht gemäß 319 Abs. 3 AktG erstellt. Der Vorstand erklärt nach § 312 Abs. 3 Aktiengesetz Folgendes:

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmungen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Weder im Interesse noch auf Veranlassung der herrschenden Gesellschaft wurden Maßnahmen zum Nachteil der Gesellschaft durchgeführt oder unterlassen.

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

### Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2008 sämtliche ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung durch den Vorstand überwacht und zugleich beratend unterstützt. So ist der Aufsichtsrat der COLEXON Energy AG im Geschäftsjahr 2008 zu insgesamt sieben Sitzungen zusammengekommen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben an mehr als der Hälfte der Sitzungen, die während ihrer jeweiligen Amtszeit stattfanden, teilgenommen. Dringende Beschlüsse wurden zudem auf schriftlichem Weg im Umlaufverfahren gefasst. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2008 keine Ausschüsse gebildet.

Der Vorstand der COLEXON hat den Aufsichtsrat über alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns einschließlich der wichtigsten Finanzkennzahlen, über die Unternehmensplanung sowie über das Risikomanagement und die Compliance durch schriftliche und mündliche Berichterstattung regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat sich anhand dieser Berichterstattung sowie durch Erörterung mit dem Vorstand in den Sitzungen Einblick in die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns verschafft. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Trotz des Wechsels in der Besetzung war eine reibungslose und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Vorstand stets gegeben. Der Aufsichtsrat stimmte nach eigener Prüfung über die Maßnahmen ab, die nach dem Gesetz, der Satzung oder der Geschäftsordnung des Vorstands seiner Zustimmung bedürfen. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Insbesondere hat der Vorstand auch die strategische Ausrichtung mit dem Aufsichtsrat abgestimmt.

Die wesentlichen Themen der Beratungs- und Überprüfungstätigkeit des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum beinhalteten folgende Punkte:

- den Wechsel im Vorstand,
- den beabsichtigten Zusammenschluss mit der dänischen Renewagy A/S,
- die organisatorische Neuausrichtung und Restrukturierung der Gesellschaft,
- die Verschmelzung der COLEXON GmbH auf die Gesellschaft,
- das Strategiekonzept »Change COLEXON 2012«,
- die Zustimmung zu Handels- und Projektverträgen,
- die Berichtigung und Nachtragsprüfung der Konzernabschlüsse 2006 und 2007.

Im Einzelnen wurden folgende wesentliche Beschlüsse gefasst:

- Am 27. März 2008 billigte der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss 2007 nebst Lageberichten und stellte den Jahresabschluss 2007 damit fest.
- Am 7. April 2008 stimmte der Aufsichtsrat dem Vertrag mit der Biogasanlage Hassleben GmbH zur Realisierung des bedeutsamsten Aufdachprojekts (4,64 MWp) zu.
- Am 21. April 2008 stimmte der Aufsichtsrat den Rahmenverträgen mit Agrivis S.p.A., OecoEnergy GmbH und Energie s.r.l. zu.
- Die im Geschäftsjahr 2008 noch anhängigen Rechtsstreitigkeiten der COLEXON Energy AG gegen die Consulting Kontor GmbH einerseits und die HMB Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH andererseits konnten in 2008 gütlich beigelegt werden. Der Aufsichtsrat hat dem jeweils zugestimmt.

Soweit der Vorstand in diesen oder anderen Fällen eine Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat beantragt hat, lag dem Aufsichtsrat die entsprechende schriftliche Beschlussvorlage jeweils zur Vorbereitung der Beschlussfassung vor.

Soweit der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2008 über einen Beratervertrag mit der Sozietät eines Aufsichtsratsmitglieds beschlossen hat, hat sich der Betroffene der Stimme enthalten.

## PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND UND IM AUFSICHTSRAT

### Vorstand

Der Aufsichtsrat hat Herrn Henrik Christiansen mit Wirkung vom 17. Oktober 2008 zum neuen Finanzvorstand der Gesellschaft bestellt. Er folgt damit Herrn Dr. Volker Wingefeld nach, dessen Bestellung der Aufsichtsrat am 30. September 2008 widerrufen hat und mit dem ein Aufhebungsvertrag geschlossen worden ist.

### Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 28. Mai 2008 legte der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Michael Brag, aus persönlichen Gründen sein Aufsichtsratsmandat nieder. Durch satzungsändernden Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 28. Mai 2008 wurde die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft von drei auf sechs erhöht. Durch die ordentliche Hauptversammlung am 28. Mai 2008 wurden Herr Dr. Hans-Joachim Reh mit Wirkung ab 28. Mai 2008 sowie Frau Dr. Alexandra von Bernstorff, Herr Lasse Lindblad und Herr Pieter Wasmuth mit Wirkung ab 19. Juni 2008 zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt.

Am 17. Juli 2008 legte Herr Dr. Karl Freiherr von Hahn den Vorsitz im Aufsichtsrat nieder und Herr Dr. Hans-Joachim Reh wurde zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Nachdem Herr Dr. Hans-Joachim Reh, Herr Dr. Karl Freiherr von Hahn und Herr Pieter Wasmuth mit Wirkung zum 17. Oktober 2008 ihre Mandate im Aufsichtsrat der Gesellschaft niedergelegt hatten, wurde Herr Tom Larsen am 17. Oktober 2008 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Durch Beschluss des Amtsgerichts Hamburg vom 6. März 2009 wurden Herr Dr. Carl Graf Hardenberg, Herr Dr. Eric Veulliet und Herr Dr. Peter Dill zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gesellschaft bestellt. Am 20. März 2009 legte Herr Tom Larsen den Vorsitz im Aufsichtsrat nieder und Herr Dr. Carl Graf Hardenberg wurde zum neuen Vorsitzenden sowie Herr Lasse Lindblad zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

## CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex haben sich Vorstand und Aufsichtsrat im Berichtszeitraum eingehend auseinandergesetzt. Die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz des Geschäftsjahres 2008 wurde am 25. Februar 2008 abgegeben und auf der Website des Unternehmens

veröffentlicht. Die Entsprechenserklärung des Geschäftsjahres 2009 soll am 24. März 2009 verabschiedet werden. Vorstand und Aufsichtsrat berichten gemeinsam über die Corporate Governance des Unternehmens im Corporate Governance Bericht (vgl. dazu Seite 22 des Geschäftsberichts).

### GEÄNDERTE KONZERNABSCHLÜSSE 2006 UND 2007

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e. V., Berlin (DPR), hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 im Geschäftsjahr 2008 einer Stichprobenprüfung unterzogen und eine fehlerhafte Rechnungslegung, insbesondere bei der Bilanzierung von Geschäfts- und Firmenwerten sowie der ausgegebenen Wandelanleihe, festgestellt. Die festgestellten Fehler wurden bereits im Rahmen der laufenden Berichterstattung der Zwischenabschlüsse zum 30. Juni 2008 und 30. September 2008 korrigiert. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich jedoch mit Blick auf den geplanten Zusammenschluss mit der Renewagy A/S dazu entschlossen, die Konzernabschlüsse 2006 und 2007 nachträglich zu ändern. Im Rahmen dieser Änderung wurden die Fehlerfeststellungen der DPR berücksichtigt. Der Vorstand hat daher geänderte Konzernabschlüsse zum 31. Dezember 2006 und 31. Dezember 2007 aufgestellt. Diese wurden von der zum Abschlussprüfer für die Geschäftsjahre 2006 und 2007 gewählten Treuökonom Beratungs-, Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, jeweils einer Nachtragsprüfung unterzogen und erhielten jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die geänderten Konzernabschlüsse und Nachtragsprüfungsberichte wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Verfügung gestellt. An der Sitzung des Aufsichtsrats am 20. März 2009, in der über die Vorlagen beraten wurde, hat der Nachtragsprüfer teilgenommen. Er hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Nachtragsprüfungen ausführlich berichtet und dem Aufsichtsrat zahlreiche Fragen beantwortet. Das Ergebnis der Nachtragsprüfungen wurde ausführlich besprochen und erörtert. Der Aufsichtsrat hat die Nachtragsprüfungsergebnisse des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen und seinerseits die geänderten Konzernabschlüsse 2006 und 2007 im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geprüft. Es ergaben sich keine Einwendungen. Den Ergebnissen der Nachtragsprüfungen durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat bei. In seiner Sitzung am 20. März 2009 hat der Aufsichtsrat die geänderten Konzernabschlüsse 2006 und 2007 gebilligt.

### JAHRESABSCHLUSS 2008

Die ordentliche Hauptversammlung am 28. Mai 2008 hat die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, mit der Niederlassung in Hamburg zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008 gewählt. Der Aufsichtsrat erteilte anschließend den Prüfungsauftrag unter besonderer Berücksichtigung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hinsichtlich der Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit den Abschlussprüfern.

Der Jahresabschluss der COLEXON Energy AG, der Lagebericht der COLEXON Energy AG sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden einschließlich der ihnen zugrunde liegenden Buchführung für das Geschäftsjahr 2008 von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, mit der Niederlassung in Hamburg geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss 2008 beruht auf den geänderten Vorjahreszahlen. Die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Verfügung gestellt. An der

bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats am 20. März 2009 hat der Abschlussprüfer teilgenommen. Er hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung ausführlich berichtet und dem Aufsichtsrat zahlreiche Fragen beantwortet. Das Ergebnis der Prüfung wurde ausführlich besprochen und erörtert. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen und seinerseits den Jahresabschluss und den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geprüft. Es ergaben sich keine Einwendungen. Dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat bei. In seiner Sitzung am 20. März 2009 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss wurde damit festgestellt.

#### GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Im Zusammenhang mit dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat die Bilanzpolitik und Finanzplanung mit dem Vorstand erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung schließt der Aufsichtsrat sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an.

#### BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Zudem war der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2008 Gegenstand der Prüfung durch den Aufsichtsrat. Der Abschlussprüfer erteilte diesbezüglich folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren oder Nachteile ausgeglichen worden sind.«

An den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und stimmt ihm zu. Ferner tritt er dem Ergebnis der Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer bei. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre geleistete Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Hamburg, 24. März 2009

Dr. Carl Graf Hardenberg  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## FINANZKALENDER 2009

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2008	26. März 2009
Veröffentlichung Zwischenbericht 1. Quartal	26. Mai 2009
Hauptversammlung	26. Mai 2009
Veröffentlichung Halbjahresbericht	27. August 2009
Analystenveranstaltung (Eigenkapitalforum)	November 2009
Veröffentlichung Zwischenbericht 3. Quartal	30. November 2009

## GLOSSAR

<b>BIPV</b>	Gebäudeintegrierte PV-Anlagen
<b>BSW-Solar</b>	Bundesverband Solarwirtschaft, Berlin
<b>CdTe</b>	Cadmiumtellurid
<b>CdS</b>	Cadmiumsulfid
<b>COLEXON</b>	Kurzform für COLEXON Energy AG
<b>Dünnschicht-Technologie</b>	Bei der Herstellung von Dünnschicht-Modulen werden hochreine Halbleiterschichten (a-si, CdTe) auf einen Träger abgeschieden oder aufgedampft und mit Kontakten versehen. Eine Dünnschicht-Photovoltaikzelle wird mit weniger Energie- und Materialverbrauch hergestellt, sie ist also umweltschonender und preiswerter herzustellen als kristalline Zellen.
<b>EEG</b>	Energieeinspeisegesetz/Erneuerbare-Energien-Gesetz
<b>EVU</b>	Energieversorgungsunternehmen
<b>Grid Parity</b>	Netzparität
<b>IPP</b>	Unabhängige Anbieter von Solarstrom
<b>Kristallines Silizium</b>	Bei der Herstellung von kristallinen Modulen werden von einem Silizium-Einkristall (monokristallin) oder -Multikristall (polykristallin) hauchdünne Scheiben abgeschnitten und mit Kontakten versehen. Der Wirkungsgrad ist höher als bei Dünnschicht- Zellen gleicher Fläche.
<b>kW/kWp</b>	Kilowatt / Kilowattpeak
<b>MW/MWp</b>	Megawatt / Megawattpeak
<b>PV</b>	Photovoltaik (Erzeugung von Strom durch Sonneneinstrahlung)

## IMPRESSUM

### Herausgeber

COLEXON Energy AG  
Große Elbstraße 45 • 22767 Hamburg  
www.colexon.de

### Investor Relations/Presse

Jan Hutterer/Kirsten Friedrich  
Fon +49 (0)40. 28 00 31-0  
Fax +49 (0)40. 28 00 31-101

### Konzeption, Beratung und Gestaltung

CAT Consultants GmbH & Co., Hamburg

Dieser Bericht steht sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache im Internet als Download zur Verfügung. Weitere Exemplare sowie zusätzliche Informationen über die COLEXON Energy AG senden wir Ihnen auf Anfrage zu. Bei Interesse nehmen wir Sie gerne in unseren Aktionärsverteiler auf, über den Sie regelmäßig die aktuellsten Nachrichten per E-Mail zugeschickt bekommen.

## DISCLAIMER

*Der vorliegende Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf der Überzeugung des Vorstandes der COLEXON Energy AG beruhen und dessen aktuelle Annahmen und Schätzungen widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Viele derzeit nicht vorhersehbare Fakten könnten bewirken, dass die tatsächlichen Leistungen und Ergebnisse der COLEXON Energy AG anders ausfallen. Unter anderem können das sein: die Nichtakzeptanz neu eingeführter Produkte oder Dienstleistungen, Veränderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftssituation, das Verfehlen von Effizienz- oder Kostenreduzierungszielen oder Änderungen der Geschäftsstrategie.*

*Der Vorstand ist der festen Überzeugung, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen stichhaltig und realistisch sind. Sollten jedoch vorgenannte oder andere unvorhergesehene Risiken eintreten, kann die COLEXON Energy AG nicht dafür garantieren, dass die geäußerten Erwartungen sich als richtig erweisen.*

